



Gemeindeversammlung

Dienstag, 15. Mai 2007

im Anschluss an die Schulgemeindeversammlung (19.30 Uhr)

Gemeindezentrum Dreitannen



Jubiläumspavillon
feierlich eingeweiht



Beginn: 19.30 Uhr
anschl. Jubiläumstrunk 10 Jahre
Politische Gemeinde Sirnach

Rechnung 2006
Kreditantrag

Jahresberichte
Legislaturberichte 2003–2007

www.sirnach.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Einladung	1
Vorbemerkungen des Gemeindeammanns	2
Protokoll	3
Einbürgerungen	6
Jahresberichte	10
Jahresrechnung 2006 der Politischen Gemeinde Sirnach	38
Laufende Kredite, Aktien und Anteilscheine	56
STWEG Gemeindezentrum Dreitannen	57
STWEG Kirchplatz 5 (Gemeindehaus)	57
Landkreditkonto	57
Albert Müller Fonds	58
Alters- und Pflegeheimfonds	59
Revisorenbericht	60
Kredit über CHF 287 000.– für die Öffnung/Renaturierung des Bachtöbelibaches	61
Gemeinderat, Experten, Kommissionen	63
Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung	66

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 15. Mai 2007
im Anschluss an die Volksschulgemeindeversammlung (19.30 Uhr)
im Gemeindezentrum Dreitannen
Sirnach (Frauenfelderstrasse 3, 8370 Sirnach)

Eröffnung
Wahl der Stimmenzähler

Traktanden:

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2006**
- 2. Einbürgerungen (Total 16 Personen):**
 - 2.1. Dervic Suljo, Bosnien-Herzegowina (1 Person)
 - 2.2. Asipi geb. Idrizi Imrzat, Omer und Kanita, Mazedonien (3 Personen)
 - 2.3. Da Riz Ennio und Leonardo Arturo, Italien (2 Personen)
 - 2.4. Dervic Admir, Adisa, Enes und Amina, Bosnien-Herzegowina (4 Personen)
 - 2.5. Llukës Izak, Lurde, Paulina, Patricia, Bernadeta und Pal, Serbien-Montenegro (6 Personen)
- 3. Jahresrechnung 2006 der Politischen Gemeinde Sirnach**
- 4. Kreditantrag für die Bachöffnung des Bachtöbelibaches**
- 5. Bericht Umwelt- und Energiekommission**
- 6. Verschiedenes/Umfrage**

VORBEMERKUNGEN DES GEMEINDEAMMANNS

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ich lade Sie im Namen des Gemeinderates ganz herzlich ein zur kommenden Gemeindeversammlung. Es wird die letzte Versammlung in der zu Ende gehenden Legislaturperiode 2003–2007 sein. Im Februar hatte sich der Gemeinderat in Klausur begeben. Unter anderem hat er auch Bilanz gezogen über die vergangenen vier Amtsjahre. Diese Überprüfung erfolgte anhand der Legislaturziele, welche er sich zu Beginn der letzten Amtsperiode gegeben hat. Das Resultat legt Ihnen der Gemeinderat in dieser Botschaft in Form eines Legislaturberichtes vor. Ich stelle fest, dass es uns gemeinsam gelungen ist, die wesentlichen Ziele für unsere Gemeinde zu erreichen. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat ganz herzlich für die geleistete Arbeit und den guten Teamgeist, den wir in den vergangenen Jahren pflegten. Einen ganz grossen Dank richte ich vor allem auch an alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit. Sie vollziehen die Beschlüsse und Vorgaben des Soveräns und des Gemeinderates mit einer hohen Qualität und grosser fachlicher Kompetenz.

Das wichtigste Geschäft der kommenden Versammlung dürfte die Jahresrechnung 2006 sein. Das finanzielle Ziel für die laufende Rechnung konnte nicht ganz erreicht werden. Trotz höheren Einnahmen resultiert ein Mehraufwand gegenüber dem Budget von CHF 192 815.–. Insgesamt resultiert trotzdem ein positives Gesamtergebnis der Jahresrechnung 2006. Die Schulden konnten um CHF 365 274.– vermindert werden. Das Nettovermögen der Gemeinde hat demzufolge wiederum leicht zugenommen. Die grösste Budgetabweichung hat sich durch den Mehraufwand bei der öffentlichen Sozialhilfe ergeben. Diese Position ist immer schwierig abzuschätzen und weist Schwankungen auf. An dieser Stelle rufe ich auch gerne in Erinnerung, dass der Steuerfuss der Politischen Gemeinde während den letzten acht Jahren regelmässig gesenkt wurde. Bei den letzten Senkungen war sich der Gemeinderat bewusst, dass die Rechnung als Folge davon mit einem Aufwandüberschuss schliessen wird. Diese Strategie ist zu verantworten, beträgt das Eigenkapital der Gemeinde doch immer

noch rund CHF 6,6 Mio. Zudem sind die Aussichten auf Mehrertrag, bzw. Minderaufwand in den kommenden Jahren gut, zum Beispiel als Folge des neuen Finanzausgleichs.

Am 1. Januar 2007 jährte sich das Bestehen der Politischen Gemeinde Sirnach zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass sind Sie nach der Versammlung ganz herzlich zu einem Jubiläumstrunk eingeladen.

Es erwartet Sie einmal mehr eine interessante Gemeindeversammlung. Ich freue mich sehr auf Ihr Erscheinen und darauf, mit Ihnen auf unsere schöne und attraktive Gemeinde anstossen zu können.

*Kurt Baumann,
Gemeindeammann*

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG



der Politischen Gemeinde Sirnach vom Montag, 27. November 2006, 20.25 Uhr bis 21.15 Uhr, im Gemeindezentrum Dreitannen, Sirnach

- Ott Werner, Sirnach (Obmann Stimmenzähler im Saal)
- Schneggenburger Hedy, Sirnach
- Stahl Leo jun., Busswil

Vorsitz: Kurt Baumann,
Gemeindeammann

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler werden von der Versammlung bestätigt.

Protokoll: Peter Rüesch,
Gemeindeschreiber

Traktandum 1

- **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2006**

Stimmberechtigte: 4 126

Anwesende: 129

Die Diskussion zum Protokoll wird nicht benutzt. **Das Protokoll vom 14. Juni 2006 wird ohne Gegenstimme genehmigt.**

Stimmbeteiligung: 3.12 %

Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler

Gemeindeammann **Kurt Baumann** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, insbesondere die erstmals durch Erreichen des Stimmrechtsalters oder durch Zuzug Anwesenden.

Einen besonderen Gruss richtet er an die nicht stimmberechtigten GesuchstellerInnen für das Gemeindebürgerrecht.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass ordnungsgemäss zu dieser Gemeindeversammlung eingeladen und allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Botschaft rechtzeitig zugestellt worden ist. Diese Feststellung wird von der Versammlung nicht bestritten.

Zur Frage, ob jemand gegen das Stimmrecht der nicht besonders erwähnten Personen Einsprache erheben will, wird das Wort der Versammlung nicht gewünscht.

Als Stimmenzähler amten aus dem Kreis des Wahlbüros die folgenden Stimmenzähler:

- Berweger Sara, Sirnach
- Bischofberger Rosmarie, Wiezikon
- Egli Max, Wiezikon (Obmann Auszählung geheime Abstimmungen)
- Kühne Brigitta, Sirnach
- Oswald Paul, Sirnach

Traktandum 2

Einbürgerungen

Der Gemeindeversammlung wird im Rahmen des dreistufigen Einbürgerungsverfahrens für die folgenden Gesuchsteller die Erteilung des Gemeindebürgerrechtes beantragt:

- Karadurmus Cem, Türkei (1 Person)
- Lazarevic Aleksandar, Serbien-Montenegro (1 Person)
- Ljuman Besim, Mazedonien (1 Person)
- Tasci Gamze, Türkei (1 Person)
- Vuksa Josip, Kroatien (1 Person)

(Alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller sind in der Botschaft auf der Seite 9 detailliert und umfassend vorgestellt worden.)

Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller präsentieren sich der Gemeindeversammlung persönlich und werden von Kurt Baumann in einem Kurzportrait vorgestellt.

Der Gemeinderat stellt für alle Bewerber den Antrag um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht.

Diskussion

Bevor die Diskussion freigegeben wird, verlassen die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller den Saal. Die Diskussion wird nicht benutzt.



Geheime Abstimmung

Die Anwesenden beschliessen in geheimer Abstimmung:

Name	ausgeteilte Stimm- zettel	eing- gange- ne Stimmzettel	Leere	Un- gültige	Mass- gebende Stimmen	Ja	Nein	Einbürge- rung zuge- stimmt
Karadurmus Cem	129	126	9	–	117	89	28	Ja
Lazarevic Aleksandar	129	126	7	–	119	91	28	Ja
Ljuman Besim	129	126	7	–	119	88	31	Ja
Tasci Gamze	129	126	9	–	117	97	20	Ja
Vuksa Josip	129	126	9	–	117	90	27	Ja

Die Bürgerrechtserteilungen erfolgen unter Vorbehalt der Aufnahme in das Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat. Dieser Beschluss tritt nach Ablauf der Rekursfrist in Kraft. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Gemeindeammann fordert die neu ins Gemeindebürgerrecht Aufgenommenen auf, aktiv an den Politischen Geschäften teilzunehmen.

Traktandum 3

Budget 2007 der Politischen Gemeinde Sirnach

Kurt Baumann erläutert das in der Botschaft ausführlich präsentierte Budget und begründet die wichtigsten Positionen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Abstimmung

1. Dem Budget 2007, mit Einnahmen von CHF 11 709 050.– und Aufwändungen von CHF 11 828 010.– und einem um 1% reduzierten Steuerfuss von neu 51% für die Politische Gemeinde Sirnach wird einstimmig zugestimmt.
2. Das Investitionsbudget 2007, mit Einnahmen von CHF 1 063 500.– und Ausgaben von CHF 1 602 600.–, was eine Netto-Investition von CHF 539 100.– ergibt, wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4

Verschiedenes/Umfrage

Die Sozialdemokratische Partei Sirnach hat dem Gemeinderat aufgrund des Geschäftsberichtes der EW Sirnach AG folgende Anfrage eingereicht:

Öffentliche Beleuchtung

Verbrauch 2001 239 738 kWh
Verbrauch 2005 277 478 kWh

Warum ergibt sich eine Steigerung von 15.75%?

Begründung EWS AG:

Anzahl Strassenlampen 2001 685 Stk.
Anzahl Strassenlampen 2005 780 Stk.

Zunahme an Lampen 95 Stk.
Steigerung der Anz. Lampen 13.9 %

Verbrauch pro Leuchte 2001 350.0 kWh
Verbrauch pro Leuchte 2005 355.8 kWh
Steigerung Verbrauch 1.65 %

Allgemeine Daten zur Strassenbeleuchtung:

Beleuchtete Strassenlänge:

Sirnach 28.0 km
Busswil/Littenheid 4.5 km
Wiezikon 2.7 km
Total 35.0 km

Verbrauch Gemeinde Sirnach 7.89 kWh/km a
Zielwert WWF 8.0 MWh/km a
Grenzwert WWF 12 MWh/km a

Lampentypen: 93% Natrium-Hochdrucklampen
Anzahl Halbnachtlampen 651 Stk.
Anzahl Ganznachtlampen: 98 Stk.

Schaltung: Dämmerung bis 0.20 Uhr
05.00 Uhr bis Dämmerung

Wasserverbrauch öffentliche Gebäude:

Verbrauch 2001 12 445 m³
Verbrauch 2005 21 723 m³
Mehrverbrauch 9 278 m³
Warum Steigerung von 74.5%?

Begründung Wasserwerk Sirnach:

Schulanlage Grüнау 2001 8 405 m³
Schulanlage Grüнау 2005 17 642 m³
Mehrverbrauch 9 237 m³

Neue Vorschriften des Gesundheitsamtes für Hallenbäder:

Um den Chlorgehalt tiefer zu halten muss pro Std. 650 l Frischwasser zugeführt werden. d.h. 250 l/Std. mehr als im Jahr 2001.

Diskussion:

Die Diskussion wird vom Plenum nicht genutzt. Der Präsident der Antrag stellenden Partei, **Fredy Kuhn**, verdankt die detaillierte Beantwortung der Anfrage. Seine Partei wird die Antworten prüfen und allenfalls in der Energie- und Umweltkommission dazu Stellung nehmen. Zum Geschäftsbericht der EW Sirnach AG wünscht er, dass derartige Abweichungen künftig erläutert werden.

Fredy Kuhn reklamiert die Stimmzettel für die geheime Abstimmung im Zusammenhang mit den Einbürgerungen. Das Papier sei zu dick und überdies seien die Stimmzettel so vorzulegen, dass die Intimsphäre der Stim-menden gewahrt bleibe.

Sandro Cereghetti möchte wissen, welche Beruhigungsmassnahmen bei der Sanierung der oberen Bahnhofstrasse geplant sind, und wie der Gemeinderat die Beruhigung des Einlenkers Q20 und Winterthurerstrasse zu lösen gedenkt.

Kurt Baumann erklärt, dass es sich bei der Sanierung der oberen Bahnhofstrasse um eine reine Sanierung einer baufälligen Strasse handelt. Beruhigungsmassnahmen seien keine geplant. Bezüglich des Einlenkers Q20/Winterthurerstrasse verweist er auf die anstehende Sanierung der Q20 durch den Bund. Dies tangiert den angesprochenen Einlenker nicht. Dieser Einlenker kann allenfalls dann eine Änderung erfahren, wenn die Spange Hofen gebaut und die Winterthurerstrasse ins Gemeindestrassennetz überführt werden wird.

Peter Schüle reklamiert den Standort des Spielplatzes beim Projekt Gestaltungsrichtplan Untermatt. Dieser befinde sich ganz hinten gegen die Püntenhäuser mit vielen Verstecken. Er wünscht, dass dieser Standort nochmals überprüft wird. Im Weiteren regt er die Einführung von Gassenarbeit auf dem Gemeindegebiet Sirnach an. Damit könnten die Probleme dort gelöst werden wo sie entstehen.

Kurt Baumann verweist auf das Projekt «Gestaltungsrichtplan Untermatt» und die in diesem Zusammenhang bevorstehende Informationsveranstaltung vom 28. November 2006. Diese Veranstaltung dient der fundierten Information der interessierten Bevölkerung. Vorweg hat er darauf hingewiesen, dass das Land für den besagten Spielplatz bereits im Besitz der Politischen Gemeinde Sirnach, offen zugänglich und keineswegs versteckt ist.

Björn Kaeding möchte wissen, wann mit dem Arbeitsbeginn für die Sanierung der Murgbrücke zu rechnen ist und wie die Verkehrsplanung während der Bauzeit geregelt ist.

Kurt Baumann verweist auf die Planungszuständigkeit des Kantons. Es muss mit einer mehrwöchigen Sperrung der Winterthurerstrasse und einer grossräumigen Umfahrung gerechnet werden. Die Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Mit dem Dank an den Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit, die Mitarbeitenden der Verwaltung für die engagierte Arbeit und die Behörden für den grossen Einsatz schliesst der Vorsitzende die Versammlung.

Gegen die Versammlungsführung wird kein Einspruch erhoben.

Schluss der Gemeindeversammlung:
21.15 Uhr

Sirnach, 29. November 2006

Der Gemeindeammann:
Kurt Baumann

Der Gemeindeschreiber:
Peter Rüesch

Obmann Stimmenzähler
offene Abstimmungen im Saal:
Werner Ott

Obmann Stimmenzähler
geheime Abstimmungen:
Max Egli

EINBÜRGERUNGEN

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 1. August 2003 entschieden, solange an der bisherigen Einbürgerungspraxis festzuhalten, bis auf Bundes- und/oder Kantonsebene ein anderes Verfahren verfügt wird.

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen den Antrag für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts für:

- Dervic Suljo, Bosnien-Herzegowina (1 Person)
- Asipi geb. Idrizi Imrzat, Omer und Kanita, Mazedonien (3 Personen)
- Da Riz Ennio und Leonardo Arturo, Italien (2 Personen)
- Dervic Admir, Adisa, Enes und Amina, Bosnien-Herzegowina (4 Personen)
- Llukas Izak, Lurde, Paulina, Patricia, Bernadeta und Pal, Serbien-Montenegro (6 Personen)

mit der Empfehlung auf Zustimmung.

Ein Ausländer wird Schweizerbürger, wenn ihm das Bürgerrecht einer Gemeinde und eines Kantons erteilt worden ist. Dies ist nur möglich, wenn er vorher eine eidgenössische Einbürgerungsbewilligung erhalten hat.

Rechtsgrundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen auf Bundesebene sind im Bundesgesetz über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts vom 29. September 1952 (Art. 12ff.BüG) geregelt. Für Ausländer gilt das Erfordernis von zwölf, im günstigsten Ausnahmefall von sechs Jahren Wohnsitz in der Schweiz.

Den Erwerb und Verlust des Kantons- und Gemeindebürgerrechts regelt das Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht vom 14. August 1991 und die Verordnung des Regierungsrates zum Bürgerrechtsgesetz vom 8. Dezember 1992. Die Wohnsitzdauer in Kanton und Gemeinde sieht für Ausländer ein Wohnsitzerfordernis von mindestens sechs Jahren im Kanton und drei Jahren in der Wohngemeinde vor (§ 5 Abs. 2 Kantons- und Gemeindebürgerrecht-G).

Die Erteilung des Kantons- und Gemeindebürgerrechts setzt zudem die Eignung des Bewerbers und eine hinreichende Existenz-

grundlage voraus (§ 6 Kantons- und Gemeindebürgerrecht-G).

Gemeindebürger – Kantonsbürger – Schweizerbürger

Die Einbürgerung von Ausländern beruht auf einem dreistufigen Einbürgerungsverfahren:

1. Eidgenössische Bewilligung

Der ausländische Bewerber stellt zunächst ein Gesuch um Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung an das Bundesamt für Polizeiwesen des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes in Bern.

Das Bundesamt für Polizeiwesen prüft das Gesuch, insbesondere ob die Mindestwohnsitzdauer für den Erwerb des Schweizerbürgerrechts erfüllt ist und ob das Zentralstrafregister nichts enthält, was der Erteilung der Einbürgerungsbewilligung im Wege steht.

Sind diese ersten Voraussetzungen erfüllt, so sendet das Bundesamt für Polizeiwesen das Gesuch dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau und ersucht dieses um einen Bericht über den Bewerber und einen Antrag.

Das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau prüft, ob die Mindestwohnsitzdauer für den Erwerb des Kantons- und Gemeindebürgerrechts erfüllt ist und lässt vom Gemeinderat Sirnach einen Bericht über den Bewerber erstellen.

Der Gemeinderat klärt ab, ob der Bewerber zur Einbürgerung als geeignet erscheint und ob er eine hinreichende Existenzgrundlage besitzt. Zu diesem Zweck und zur Vertiefung eines Gesamteindrucks wird der Bewerber unter anderem zu einem persönlichen Gespräch vorgeladen. Ausserdem wird von den Bewerbern, welche keine schulische oder berufliche Ausbildung in der Schweiz absolviert haben, das Attest über die Prüfung «Grundwissen über die Schweiz» verlangt. Kommt der Gemeinderat zu einem negativen Ergebnis, so teilt er dies dem Bewerber und dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau unter Angabe der Gründe mit.

Kann der Gemeinderat aber die Bereitschaft erklären, das Gesuch der Gemeinde-

versammlung zur Annahme zu empfehlen, sobald die eidgenössische Bewilligung vorliegt, so sendet er sämtliche Akten mit der Zustimmungserklärung dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau zuhanden der eidgenössischen Bewilligungsbehörde.

Das Bundesamt für Polizeiwesen klärt nun anhand der Akten ab, ob sämtliche Voraussetzungen erfüllt sind, um die eidgenössische Bewilligung zu erteilen. Diese wird dem Bewerber per Nachnahme zugestellt.

Die eidgenössische Bewilligung ist 3 Jahre gültig.

2. Erteilung des Gemeindebürgerrechts

Wenn der Bewerber die eidgenössische Bewilligung erhalten hat, kann er dem Gemeinderat ein Gesuch um Erteilung des Gemeindebürgerrechts einreichen. Der Gemeinderat prüft das Gesuch und die Beilagen hinsichtlich neuer Tatsachen. Stellt er fest, dass er der Gemeindeversammlung die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht nicht mehr beantragen kann, ist dies dem Bewerber unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen. In diesem Fall ist der Gemeindeversammlung das Gesuch nur noch auf ausdrücklichen Wunsch des Bewerbers vorzulegen. Kann der Gemeinderat nach wie vor den Bewerber zur Einbürgerung empfehlen, legt er das Gesuch den Stimmberechtigten vor. Der Gemeinderat setzt, gemäss Art. 38 BÜG, die Einbürgerungstaxe fest. Die Einbürgerungstaxen in der Politischen Gemeinde Sirnach betragen:

Schweizer Bürger	CHF 400.–
Schweizer Ehepaar	CHF 600.–
Ausländer nach dem vollendeten 18. Altersjahr	CHF 1 200.–
Ausländisches Ehepaar	CHF 1 800.–
Jugendliche Ausländer bis zum vollendeten 18. Altersjahr	CHF 600.–

Die Taxe wird nach Eingang des Gesuches in Rechnung gestellt.

Über Bürgerrechtsgesuche ist in jedem Fall geheim abzustimmen.

Lehnen die Stimmbürger die Einbürgerung ab, so ist dies dem Bewerber und dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau schriftlich mitzuteilen.

Der Bewerber und seine Angehörigen haben im Einbürgerungsverfahren keinen

Anspruch auf Akteneinsicht, wohl aber auf jene Auskünfte, welche nötig sind, damit er sich äussern kann zu dem, was ihm zur Last gelegt wird. Gegenüber Dritten sind Angaben über den Bewerber und seine Angehörigen streng vertraulich zu behandeln.

Ist der Bewerber ins Gemeindebürgerrecht aufgenommen worden, so händigt ihm der Gemeinderat die von ihm eingereichten Akten mit einem Protokollauszug über den Aufnahmebeschluss aus und fordert ihn auf, möglichst sofort unter Beilage dieser Schriftstücke um die Erteilung des Kantonsbürgerrechts zu ersuchen.

Das Gemeindebürgerrecht wird erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechts wirksam.

3. Erteilung des Kantonsbürgerrechts

Nachdem der Bewerber dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau zuhanden des Grossen Rates ein Gesuch um Erteilung des Kantonsbürgerrechts eingereicht hat, prüft das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau das Begehren hinsichtlich neuer Tatsachen.

Kommt das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau zu einem ungünstigen Ergebnis, teilt es dies dem Bewerber unter Angabe der Gründe mit.

Sind aber alle Voraussetzungen erfüllt, so stellt das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates Antrag auf Erteilung des Kantonsbürgerrechts und auf Erhebung einer Taxe.

Die Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht oder deren Verweigerung wird dem Bewerber durch die Staatskanzlei schriftlich mitgeteilt.

Erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechts werden auch das Schweizer- und das Gemeindebürgerrecht wirksam.

Gemeindeabklärungen

Das Bundesamt für Polizeiwesen hat an die nachfolgend aufgeführten Gesuchsteller die Bewilligung zur Einbürgerung im Kanton Thurgau erteilt. Die Bewerber/Innen erfüllen damit die bundes- und kantonrechtlichen Wohnsitzbestimmungen und haben alle weiteren erforderlichen Ausweise und Akten beigebracht. Alle GesuchstellerInnen sind mit unseren bzw. mit den schweizerischen Ver-

hältnissen vertraut und können somit als assimiliert qualifiziert werden.

Gestützt auf das dreistufige Verfahren und die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung haben folgende Bewerber das Gesuch um Erteilung des Gemeindebürgerrechts eingereicht:

2.1 Dervic Suljo



bewirbt sich mit schriftlichem Gesuch vom 27. Februar 2006 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Er ist bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger. Herr Dervic wurde am 8. November 1990 in Frauenfeld geboren und lebt seit dem 1. Juni 1995 in Sirnach. Zurzeit besucht er die 2. Klasse der Sekundarschule in Sirnach. Er möchte Informatiker oder Kaufmann werden.

2.2 Asipi geb. Idrizi Imrzat und Kinder



bewerben sich mit schriftlichem Gesuch vom 31. Januar 2006 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Sie sind mazedonische Staatsangehörige. Frau Asipi ist am 9. Januar 1978 in Mazedonien geboren und seit dem 17. Mai 1996 mit Asipi Shkëlqim, geb. 3. Mai 1974, verheiratet. Die Familie lebt seit dem 1. April 2000 in Sirnach. Frau Asipi arbeitet seit dem 1. Februar 2006 als Sachbearbeiterin bei der Firma Swiss Balkan Assistance (SBA) in Arbon. Der Sohn Omer, geb. 20. Oktober 1999 in St. Gallen, besucht zurzeit die 1. Klasse der Primarschule in Sirnach. Die Tochter Kanita wurde am 7. Januar 2004 in Frauenfeld geboren.

2.3 Da Riz Ennio und Sohn



bewerben sich mit schriftlichem Gesuch vom 29. Juni 2006 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Sie sind italienische Staatsangehörige. Herr Da Riz Ennio wurde am 17. Juli 1961 in Davos geboren und ist seit dem 10. Juni 1994

mit Da Riz geb. Jeremic, Joka, geb. 12. März 1961, verheiratet. Die Familie lebt seit dem 1. Juli 1999 in Sirnach. Herr Da Riz ist Customer Segment Manager und arbeitet seit 1985 bei der Firma JohnsonDiversey in Münchwilen. Der Sohn Leonardo Arturo, geboren in Uzwil am 3. August 1998, besucht zurzeit die 2. Klasse der Primarschule Sirnach.

2.4 Dervic Admir und Familie



bewerben sich mit schriftlichem Gesuch vom 29. Mai 2006 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Sie sind bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige. Herr Dervic Admir wurde am 23. November 1983 in Bosnien-Herzegowina geboren und ist seit dem 10. Mai 2003 mit Dervic geb. Turkanovic, Adisa, geb. 25. Mai 1982, verheiratet. Die Familie lebt seit dem 1. Oktober 2003 gemeinsam in Sirnach. Herr Dervic arbeitet seit dem 8. August 1999 als Baualer bei der Firma Breitenmoser AG in Kirchberg SG. Frau Dervic ist seit dem 16. Dezember 2002 bei der Firma HMK GmbH in Tägerwilen als kaufmännische Angestellte tätig. Der Sohn Enes wurde am 16. Juli 2003 in Wil SG geboren und die Tochter Amina wurde am 7. Januar 2006 in Frauenfeld TG geboren.

2.5 Llukas Izak und Familie



bewerben sich mit schriftlichem Gesuch vom 28. Mai 2004 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Sie sind serbisch-montenegrinische Staatsangehörige. Herr Llukas wurde am 30. September 1960 in Mazedonien

geboren und ist seit dem 6. Mai 1989 mit Llukës geb. Sebiq, Lurde, geb. am 12. Mai 1969 in Mazedonien, verheiratet. Die Familie lebt seit dem 1. Februar 1995 in Sirnach. Herr Llukës arbeitet seit dem Jahre 1999 bei der Firma Zehnder-Print AG in Rickenbach. Frau Llukës ist Hausfrau und Mutter. Die Tochter Paulina wurde am 14. April 1993 in Frauenfeld TG geboren und besucht zurzeit die 1. Klasse der Sekundarschule Sirnach. Die Tochter Patricia wurde am 1. Mai 1997 in Frauenfeld TG geboren und besucht zurzeit die 3. Klasse der Primarschule Sirnach. Die Tochter Bernadeta kam am 29. Juli 1998 in Frauenfeld TG zur Welt und geht in die 2. Klasse der Primarschule Sirnach. Der Sohn Pal wurde am 11. Februar 2003 in Frauenfeld TG geboren. Herr und Frau Llukës haben den Kurs «Grundwissen über die Schweiz» in Weinfelden besucht und die anschliessende Prüfung bestanden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

1. Den Gesuchstellern:

- Dervic Suljo, Bosnien-Herzegowina (1 Person)
- Asipi geb. Idrizi Imrnat, Omer und Kanita, Mazedonien (3 Personen)
- Da Riz Ennio und Leonardo Arturo, Italien (2 Personen)
- Dervic Admir, Adisa, Enes und Amina, Bosnien-Herzegowina (4 Personen)
- Llukës Izak, Lurde, Paulina, Patricia, Bernadeta und Pal, Serbien-Montenegro (6 Personen)

sei das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Sirnach zu erteilen.

2. Die Bürgerrechtserteilungen erfolgen unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat.

3. Dieser Beschluss tritt nach Ablauf der Rekursfrist in Kraft. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

JAHRESBERICHTE 2006

Abstimmungen und Wahlen

Resultate der Politischen Gemeinde Sirnach

Eidgenössische Abstimmungen

Geschäft

21. Mai 2006

- Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung

CH/TG Sirnach	Ja	Nein	Stimm- beteilig.
CH	1 137 450	191 666	27.8 %
TG	37 838	8 245	31.9 %
Sirnach	953	226	29.1 %

24. September 2006

- Volksinitiative vom 9. Oktober 2002
«Nationalbankgewinne für die AHV»

CH	973 831	1 359 514	48.75 %
TG	22 426	43 936	45.2 %
Sirnach	649	1 106	42.8 %

- Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer

CH	1 602 134	755 119	48.91 %
TG	51 978	14 776	45.3 %
Sirnach	1 361	396	42.9 %

- Änderungen vom 16. Dezember 2005 des Asylgesetzes

CH	1 598 399	760 787	48.91 %
TG	52 166	14 692	45.3 %
Sirnach	1 373	383	42.9 %

Kantonale Abstimmungen und Wahlen Geschäft

12. Februar 2006

- Beschluss des Grossen Rates vom 26. Oktober 2005 über das Kreditbegehren von 29 300 000 Franken betreffend Ergänzungsbauten für die Thurgauer Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Kreuzlingen

Kreis	Ja	Nein	Stimm- beteilig.
Kanton	32 457	41 770	52.8 %
Sirnach	575	336	22.4 %

- Beschluss des Grossen Rates vom 26. Oktober 2005 über den Zusatzkredit von 2 800 000 Franken für eine Holzschnitzel-feuerungsanlage mit Wärmeverbund

Kanton	25 262	11 841	25.9 %
Sirnach	654	255	22.3 %

- Ersatzwahl eines Mitglieds des Regierungsrates
Gewählt wurde: Stark Jakob
Stimmen haben erhalten: Coray Gabriela
Reusser Fritz
Wiesmann Urs
Vereinzelte

Stimmen Kanton	Stimmen Sirnach	
23 948	562	25 %
7 066	192	21.15 %
28	0	
5	0	
1 802	35	

21. Mai 2006

- Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule»
- Gesetz vom 26. Oktober 2005 betreffend die Änderung des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten

Kanton	22 422	24 170	32.2 %
Sirnach	578	606	29.1 %
Kanton	18 114	28 825	32.3 %
Sirnach	437	763	29.3 %

Gemeinderat

Sitzungen

Der Gemeinderat hat im Geschäftsjahr 2006 an 24 (24) Sitzungen 296 (333) Traktanden behandelt. Zudem traf er sich an zwei Sitzungen mit der Behörde der Volksschulgemeinde Sirnach.

In der Regel trifft sich der Gemeinderat alle 14 Tage jeweils am Montag, alternierend um 16.00 resp. 19.00 Uhr. Die durchschnittliche Sitzungsdauer beträgt 4 Stunden.

In unregelmässigen Abständen nimmt sich der Gemeinderat Zeit, die Sirnacher Industrie- und Gewerbebetriebe zu besuchen. Im Geschäftsjahr 2006 wurde 1 (2) Betrieb besucht. (Vorjahreszahlen).

Legislatur 2003–2007 – Der Gemeinderat zieht Bilanz

Die Geschäfte dieser Legislatur wurden erstmals von einem auf sieben Mitglieder reduzierten Gemeinderat geführt. Die Erfahrungen aus dieser Legislatur zeigen, dass Ver-

waltung und Gemeinderat durch die Reduktion näher zusammengerückt sind. Sie zeigen aber auch, dass die Belastung der einzelnen Gemeinderats-Mitglieder spürbar zugenommen hat.

Am 28. Oktober 2000 hat die Politische Gemeinde Sirnach die Entwicklung eines Leitbildes lanciert und im Jahre 2001 wurde dieses durch den Gemeinderat genehmigt. Basierend auf diesem Strategiepapier hat der Gemeinderat, unter Beizug der Kadermitarbeiter der Verwaltung, für die Legislatur 2003–2007 Legislaturziele und dazugehörige -massnahmen definiert.

In der Legislaturmitte sind die Ziele und Massnahmen in gleicher Zusammensetzung überprüft und aktualisiert worden. Aus Anlass des bevorstehenden Legislaturenendes haben sich die Gemeinderäte und die Kadermitarbeiter der Verwaltung erneut zu einem Workshop zusammengefunden. Ziel dieses Arbeitstreffens war die Auswertung der Legislaturziele und -massnahmen.

Die detaillierte Einzelauswertung dient dem frisch gewählten Gemeinderat als Ausgangslage für die neue Legislatur 2007–2011. Der Gemeinderat gibt der Gemeindeversammlung Rechenschaft über die Arbeit während der Legislatur 2003–2007.

Die **Finanzen** der Politischen Gemeinde Sirnach dürfen als «gesund» bezeichnet werden. Die Finanzplanung wurde eingehalten und die kontinuierliche Senkung der Gemeindesteuern konnte schneller realisiert werden als ursprünglich geplant. Der derzeitige Steuerfuss erfüllt die Vorgaben des Leitbildes und darf im Vergleich innerhalb des Kantons Thurgau und der umliegenden Nachbargemeinden (inkl. der Stadt Wil) als akzeptabel bezeichnet werden. In der vergangenen Legislatur sind die notwendigen Investitionen zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur getätigt worden und das Eigenkapital hat erfreulich zugenommen. Sirnach kann im Vergleich mit anderen Gemeinden als «konkurrenzfähig» bezeichnet werden.

Die **Planungen** sind auf aktuellem Stand. Verschiedene Richtpläne; wie Verkehr und Natur- und Heimatschutz; Gestaltungspläne, wie z.B. «Breiti Nord», «Fabrikstrasse», «Erlenpark», «Höchli» und «Rüti» sowie die Baulinienpläne entlang der Murg konnten fertiggestellt werden. Die generelle Revision der Ortsplanung, mit Richtplan Siedlung und Landschaft sowie dem Zonenplan, konnte ausgelöst werden.

Das Ressort **Bau** verzeichnet in der auslaufenden Legislatur eine Zunahme von Baugesuchen. Diese können dank der personellen Aufstockung des Bauamtes effizient und kundenfreundlich abgewickelt werden. Mit dem Abschluss des Generellen-Entwässerungs-Planes (GEP) und der Genehmigung des Mehrjahresprogrammes im Tiefbau verfügen Gemeinderat und Bauamt über zwei effiziente Arbeitsinstrumente. Mit der erfolgreichen Umsetzung von vier Tempo 30-Zonen und weiteren verkehrsberuhigenden Massnahmen konnte die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmenden massiv verbessert werden. Zu dieser Verbesserung hat auch der Ausbau des Radwegnetzes mit dem Hauptstrang entlang der Wilerstrasse bis zur Kreuzung Hub-Busswil beigetragen. Mit der Installation von Buswartehäuschen konnte überdies ein wichtiger Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs geleistet werden. In diese Legislatur fällt auch die Auflösung der Unterhaltskorporationen und die damit verbundene Überführung der

Flurstrassen in das Eigentum der Gemeinde. Die Arbeit des Ressorts Bau leistet einen wesentlichen Beitrag zur Werterhaltung der Infrastruktur der Politischen Gemeinde Sirnach.

Das Ressort **Umwelt** hat mit verschiedenen Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung und damit zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit Wert- und Abfallstoffen beigetragen. Mit der Einführung der Abwassergrundgebühr konnte die Sanierung der Spezialfinanzierung «Abwasser» auf den richtigen Kurs gebracht werden. Mit gezielten Aktionen im Energie- und Umweltbereich konnten messbare Sparmassnahmen ausgelöst werden. Auf Antrag der Sozialdemokratischen Partei wurde die Umweltkommission erweitert und in eine Umwelt- und Energiekommission umgewandelt. Im Verlaufe der Legislatur hat Sirnach als eine der ersten Gemeinden die teilliberalisierte Rauchgaskontrolle eingeführt.

Die Anstrengungen des Ressorts **Volkswirtschaft** finden in den Zahlen der Arbeitsplatz- und Bevölkerungsstatistik des Kantons Thurgau in Niederschlag. So weist die Politische Gemeinde Sirnach sowohl bezüglich Bevölkerung als auch bezüglich Arbeitsplätzen ein Wachstum aus. Das gemeindeeigene Bauland im «Frecht» in Busswil ist mittlerweile nahezu überbaut. Die statistische Auswertung des für dieses Quartier erlassenen Bonussystems belegt, dass rund 25 % der Bauherrschaften von diesem System Gebrauch gemacht und damit zur direkten Förderung des heimischen Gewerbes beigetragen haben. Zu diesem Erfolg, aber auch zum raschen Wachstum eines neuen Wohnquartiers haben sicherlich auch die Standortmarketingmassnahmen der Politischen Gemeinde Sirnach beigetragen. Die aktive Verkaufsstrategie und die regelmässige Teilnahme an Immobilien-Messen, insbesondere an der IMMO-MESSE SCHWEIZ in St. Gallen, sind entscheidende Faktoren dieser positiven Entwicklung. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist auch die regelmässige Kontaktpflege zum Sirnacher Gewerbe und den zahlreichen KMU's. Kernstück dieser Netzwerkplattform ist der alljährlich stattfindende Unternehmerapéro.

Die **Technischen Betriebe** haben in der zu Ende gehenden Legislatur eine wichtige Verbesserung der Netzsicherheit bei Katastrophen realisiert. So wurde eine Verbundleitung zur Wasserversorgung aus dem Thurtal realisiert. Damit kann im Falle eines Unglücks im Bereich der Wasserversorgung aus dem

Murgtal sofort und wirksam reagiert werden. Ebenso kann im Industriegebiet «Glotten» die längst fällige Verbesserung des Löschschutzes sichergestellt werden. Mit der Erneuerung des Energienetzes konnte die Sicherheit der Stromversorgung erhöht werden. In die Legislatur 2003–2007 fällt auch der Start des Fernsehnetzes der EW Sirnach AG. Hauptziel der Bemühungen der Technischen Betriebe ist aber nach wie vor der Verkauf von günstiger Energie und kostengünstigem Wasser in hoher Qualität. Beide Tarife liegen im Durchschnitt, wobei der Wasserpreis eher als günstig bezeichnet werden kann.

Die Bemühungen des Ressorts **Jugend und Kultur** haben zur Erhaltung der kulturellen Vielfalt in der Politischen Gemeinde Sirnach beigetragen. Die Ausstrahlung Sirnachs als «heimliche» Kulturhauptstadt des Kantons Thurgau hat nicht an Glanz eingebüsst. Angebote wie beispielsweise das Theater*jetzt!*, das Circus Theater Balloni, der Kunstveranstalter «büx» oder die Operette Sirnach tragen den Namen unserer Gemeinde weit über die Gemeinde- oder Kantonsgrenze hinaus. Ein weiterer messbarer Wert ist die alljährlich stattfindende «Ehren-Gala». Hier werden jährlich zwischen 20 und 30 Leistungen geehrt, welche schweizweit oder gar international erbracht werden. Hier sind «Botschafter» aktiv, die den Namen Sirnach äusserst positiv verbreiten. Die Politische Gemeinde Sirnach ist an diesen Erfolgen insofern mitbeteiligt, als sie die notwendige Infrastruktur und die günstigen Rahmenbedingungen für die Vereinsarbeit sicherstellt. Zur erfolgreichen Vereinsarbeit gehört auch die deutlich verbesserte Vereinskoordination und die Schaffung von attraktiven Anreizen, welche zu einem finanziellen Fördersystem durch aktive Mitarbeit der Vereine an gemeindeinternen Anlässen führt. Im Bereich Jugend wurde eine Jugendkommission eingesetzt, welche ihrerseits ein Jugendkonzept vorgelegt hat, an deren Umsetzung derzeit intensiv gearbeitet wird.

Im Ressort **Soziales** wurde das Angebot der familienexternen Kinderbetreuungsangebote analysiert und bedarfsorientiert angepasst. Angebote wie Kinderkrippen, Pflegeplätze, Mittagstisch und dergleichen mehr werden durch öffentliche Mittel unterstützt, sodass Sirnach ein familienfreundliches Angebot präsentieren kann. Wo private Institutionen fehlen haben sich Gemeinden zu einem Verbund zusammengeschlossen. So wird beispielsweise in Aadorf ein Beschäftigungsprogramm für fürsorgeabhängige ausge-

steuerte Arbeitslose betrieben. Das Beschäftigungsprogramm «Ranunkel» hat an Bedeutung gewonnen und gilt als etablierte Institution regionaler Sozialhilfeangebote. Dass soziale Aufgaben nur durch ein professionalisiertes Angebot wirksam gelöst werden können zeigt sich am Beispiel der Vormundschaft. So haben sich die Gemeinden der Region zu einer Vormundschaftsregion mit Sekretariat in Eschlikon zusammengeschlossen. Die Amtsvormundschaft Sirnach wurde im Laufe dieser Legislatur durch die Gemeinden Rickenbach und Wilen erweitert. Das jüngste Produkt des Ressorts Soziales ist eine Broschüre für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner. In gut lesbarer Form wurden alle Angebote für das Alter zusammengefasst und dadurch leichter nutzbar gemacht.

Zum Ressort **Sicherheit/öffentlicher Verkehr** gehören auch die Friedhöfe unserer Gemeinde. Dieser Bereich hat in der auslaufenden Legislatur einen Grossteil der Kapazität gebunden. Nach der umfangreichen Projekt- und Aufklärungsarbeit konnte das Sanierungsprojekt der Friedhöfe rasch umgesetzt werden. Dank der Etappierung der vorgesehenen Sanierungsmassnahmen konnte die Finanzierung in einem verkraftbaren Rahmen gehalten werden. Die erste und zweite Etappe im oberen und unteren Friedhof konnten mit Erfolg abgeschlossen werden. Nicht weniger Aufwand, aber leider nicht der gleiche messbare Erfolg ist den Arbeiten rund um das neue Feuerwehrgebäude beschieden. Die Grundlagen für ein solches Gebäude sind erarbeitet und die wichtigsten Pflöcke sind eingeschlagen. Mit dem Kauf der Liegenschaft «Rieter» konnte ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem neuen Feuerwehrmagazin erreicht werden. Abgeschlossen ist hingegen die Gründung der Zivilschutzorganisation Hinterthurgau. Mit diesem Zusammenschluss steht eine leistungsfähige, effiziente und kostengünstige Organisationsstruktur zur Verfügung. Der Öffentliche Verkehr konnte durch verschiedene Massnahmen positiv unterstützt werden. So hat beispielsweise die Finanzierung der Perronerhöhung viel zur Qualitätsverbesserung des Bahnhofes Sirnach beigetragen. Im Angebotsbereich konnten zahlreiche Verbesserungen ohne wesentliche Kostensteigerung erreicht werden.

Einen wesentlichen Beitrag zur positiven Bilanz der Legislatur 2003–2007 hat die **Gemeindeverwaltung** geleistet. Die Konstanz sowohl beim Kader als auch bei den Mitarbeitenden ist ein Zeichen für das gute Betriebsklima und ein Garant für eine kontinu-

ierliche Verwaltungsarbeit. Mit dem Umbau des Gemeindehauses in mehreren Etappen konnten gute räumlich-technische Voraussetzungen geschaffen werden. Die Infrastruktur ist auf dem neuesten Stand. Nebst den äusseren Rahmenbedingungen hat auch die Verwaltungsreform zu einer spürbaren Effizienzsteigerung geführt. Erfreulich ist auch, dass es gelungen ist, die bisherigen Abteilungen der Kantonalen Verwaltung durch das neu geschaffene Bezirkszivilstandsamt zu erweitern. Damit konnte ein wichtiges Ziel des Gemeinderates erreicht werden.

Spezialkommissionen

Zur Bewältigung der Sachaufgaben haben folgende Spezialkommissionen getagt:

	2004	2005	2006
Baufachkommission	13	12	12
Dreitannenverwaltung	0	1	0
Einbürgerungskommission	5	2	2
Finanzkommission	4	5	3
Flurkommission	6	1	3
Friedhofkommission	6	2	6
Fürsorgekommission	10	10	9
Jugendkommission	8	8	4
Kulturpreiskommission	1	0	0
Mietschlichtungsstelle	9	6	3
Personalkommission	3	4	5
Planungskommission	3	7	15 *
Sicherheitskommission	2	2	2
Umwelt- und			
Energiekommission	0	3	2
Unterhaltskommission	4	1	2
Vormundschaftsbehörde	11	11	13
Arbeitsgruppe Alter	0	1	10

*inkl. 9 Sitzungen Richtplanung

Ortsplanung /Infrastruktur

Planungskommission

Die Planungskommission hat sich in 6 Sitzungen unter anderem mit der Beratung und Vorbereitung folgender Geschäfte zuhanden des Gemeinderates befasst:

- Gestaltungsplan Huswise Wiezikon
- Erschliessung und Gestaltungsplan Fachmarkt Ebnet
- Verkehrsberuhigung Grünaustrasse
- Baulinienplan Murg West
- Baulinienplan Murg Wiezikon
- Ausbau Höchlistrasse

- Gestaltungsplan Wurzwallen
- Tempo-30-Zonen Wiezikon, Busswil und Sirnach

Zusätzlich hat sich die Planungskommission in der Arbeitsgruppe Richtplanung mit dem Richtplan Siedlung und Landschaft befasst.

Richtplan

Aktualisierung der kommunalen Richtplanung

Bis heute sind noch immer die Richtpläne der ehemaligen Ortsgemeinden rechtskräftig. Einen einheitlichen Richtplan Landschaft und Siedlung als Führungs- und Koordinationsinstrument der Behörde und Verwaltung über das ganze Gemeindegebiet der Politischen Gemeinde Sirnach gibt es zur Zeit noch nicht. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung der Politischen Gemeinde Sirnach sind die Baulandreserven heute so knapp geworden, dass sich eine generelle Überprüfung der Siedlungsentwicklung aufdrängt.

Der Gemeinderat hat die Planungskommission beauftragt, mit dem Planungsbüro Raum- und Umweltplanung in Frauenfeld die Überarbeitung der Teilrichtpläne Siedlung und Landschaft anzugehen.

Seit 2005 verfügt die Gemeinde über einen Teilrichtplan Verkehr. Wichtige Planungsabsichten daraus können direkt in den neu zu erarbeitenden Richtplan Siedlung und Landschaft einfließen. Bezüglich Inhalt Landschaft besteht mit dem NHG-Schutzplan und dem dazugehörigen Inventar eine fundierte Ausgangslage. Im Richtplan Landschaft sind jedoch künftige «grüne» Planungsabsichten festzulegen. Die bestehenden Richtpläne der Ortsgemeinden verfügen teilweise bereits über solche Inhalte.

Der Kantonale Richtplan schreibt vor, dass regionale Zentren wie Sirnach einen umfassenden Energierichtplan zu erstellen haben. Dieser Richtplan muss insbesondere jene Gebiete enthalten, die mittel- und langfristig für eine wirtschaftliche Erschliessung mit leitungsgebundenen Energieträgern geeignet sind, sowie die Standorte für grössere Energieanlagen und die Verteil-Infrastruktur für leitungsgebundene Energieträger. Ebenso sind Massnahmen zur Begrenzung des Verbrauchs fossiler Energieträger aufzuzeigen.

In Zusammenarbeit mit der Umwelt- und Energiekommission soll der Teilrichtplan Energie erarbeitet werden. Für den Teilrichtplan Energie hat der Gemeinderat ein separates Offertver-

fahren eingeleitet und von drei Büros ein Angebot angefordert. Die Erarbeitung des Energierichtplans hat er gemäss Offerte vom 23. Juni 2006 an die Nova Energie Ettenhausen vergeben. Dieses Büro arbeitet bereits als Energieberatungsstelle für die Gemeinde Sirnach.

Die Revisionsarbeiten sind soweit fortgeschritten, dass im Jahre 2007 mit der Verabschiedung der neuen Richtplanung Siedlung + Landschaft und dem Energierichtplan gerechnet werden kann.

Baulinienplan

Baulinienplan Murg Wiezikon – Arbeitsvergabe Ingenieurarbeiten

Baulinienpläne entlang von offenen Gewässern regeln die Abstände von Bauten zu den Gewässern. Entlang der Murg im Bereich des Dorfes Wiezikon existieren zurzeit bereits vier rechtskräftige Baulinienpläne. Ausgelöst von einer Bauanfrage muss nun für ein noch fehlendes Teilstück eine weitere Baulinie verfügt werden. Der Gemeinderat erachtet es als sinnvoll, wenn alle bisherigen Baulinienpläne zu einem einzigen Plan vereint werden. Damit wird für Wiezikon nur noch ein solcher Plan vorhanden sein. Dem Ingenieurbüro Fritsch & Ehrhardt in Eschlikon, welches schon mehrere Baulinienpläne für die Gemeinde erarbeitet hat, wurde der Auftrag erteilt, den Baulinienplan Murg Wiezikon zu erarbeiten.

Baulinienplan Murg West

Der Abstand von Bauten und Anlagen gegenüber Flüssen beträgt gemäss § 64 des Planungs- und Baugesetzes 30m ab der Hochwasserlinie. Gemäss diesem Artikel des Gesetzes kann die Gemeindebehörde, aus besonderen Gründen, mit Baulinien andere Abstände vorsehen.

Seit einigen Jahren besteht ein Baulinienplan Murg Ost. Nun soll der Murgabstand auch im westlichen Teil von Sirnach mit einem Baulinienplan verbindlich geregelt werden. Viele bestehende Bauten stehen seit langem wesentlich näher an der Murg, als dies der gesetzliche Abstand erlaubt.

Mit diesem Baulinienplan soll für diese Gebäude eine Bestandesgarantie gegeben werden. Im Bereich Öli (Liegenschaften Rieter Werk I und alte Möbelfabrik) wird die Baulinie mit einem Gestaltungsplan für dieses Areal festgelegt werden. Der Baulinienplan sowie der dazugehörige Planungsbericht wurde den zuständigen kantonalen Stellen zur Vorprüfung unterbreitet. Der Gemeinderat hat diesen genehmigt und zur Auflage freigege-

ben. Gegen den Baulinienplan ist zur Zeit ein Rekurs beim Departement für Bau und Umwelt hängig. Mit der Inkraftsetzung wird im Jahre 2007 gerechnet.

Zonenplan

Zonenplanänderung Standbachstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 29. November 2005 hat einen Kredit von CHF 95 000.– für die Schaffung von 18 Mietparkplätzen auf einem Teil der Parzelle 131 (Geeren/Standbachstrasse) bewilligt. Aufgrund dieser Bewilligung wurde für den fraglichen Teil der Parzelle Nr. 131, Zone für Freizeitgestaltung, die Umzonung einer Fläche von 550 m² in die Kernzone K3 beantragt. Mit Beschluss Nr. 20 vom 10. März 2006 hat das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau der Zonenplanänderung zugestimmt. Die Parkplätze sind gebaut und vollständig an Dritte weitervermietet.

Zonenplanänderung Untermatt

Das weitgehend ebene Planungsgebiet «Erlenpark» mit einer Fläche von rund 1 ha ist mehreren Zonen, hauptsächlich der Wohnzone (W4 und ein kleinerer Teil W3) zugeordnet. Eine kleinere Fläche innerhalb des Perimeters wurde im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2001 der öffentlichen Zone zugeordnet, um die öffentlichen Interessen mittelfristig abzudecken. Die Überprüfung des Zonenplanes hat ergeben, dass insbesondere bezüglich der öffentlichen Zone Anpassungen vorgenommen werden müssen. Der Gestaltungsplan löst deshalb auch eine Zonenplanänderung und entsprechende Grenzmutationen aus. Die Zonenplanänderung «Untermatt» wurde vom Gemeinderat bereits an der Sitzung vom 6. Februar 2006 genehmigt.

Gestaltungsrichtplan (GRP)

Gestaltungsrichtplan Untermatt – zweite öffentliche Bekanntmachung

Das Quartier Untermatt am Nordostrand von Sirnach ist zum grössten Teil mit Mehrfamilienhäusern aus den Sechzigerjahren überbaut. Die Bausubstanz genügt teilweise nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und das Quartier weist ständige Mieterwechsel auf. Der Gemeinderat hat im Herbst 2002 beschlossen, mittels planerischen Massnahmen das Quartier Untermatt aufzuwerten. Als angemessenes Planungsinstrument für eine kooperative Planung wählte er den Gestaltungsrichtplan (GRP), weil bei dessen Festsetzung nicht nur die Grundeigentümer sondern auch die Bewohner des Quartiers mitwirken können.

Vom 18. Juni bis 7. Juli 2004 wurde der Gestaltungsrichtplan Untermatt ein erstes Mal öffentlich bekannt gemacht. Gegen diese Bekanntmachung sind sieben Einwendungen eingegangen. Diese haben zu einer entsprechenden Modifizierung des GRP geführt. Der Gemeinderat hat den GRP genehmigt und diesen vom 24. November bis 13. Dezember 2006 ein zweites Mal öffentlich bekanntgemacht.

Gestaltungsplan (GP)

Gestaltungsplan «Erlenpark»

Das Planungsgebiet «Erlenpark» liegt im Perimeter des Gestaltungsrichtplans Untermatt an zentraler Lage und ist noch nicht überbaut. Dieses Areal hat eine Schlüsselstellung für die künftige Entwicklung im Quartier Untermatt.

Die Grundeigentümerin der hauptsächlich vom Gestaltungsplan betroffenen Parzelle Nr. 591 hat sich im Frühling 2006, nach zwei Überbauungsstudien, entschlossen, einen Studienauftrag auszuschreiben mit dem Ziel, einen Vorschlag für eine attraktive Wohnüberbauung zu erhalten. Im Juni 2006 hat sich eine Jury, unter Mitwirkung einer Gemeindedelégation, für ein Projekt entschieden. Dieses diente als Grundlage für die Bearbeitung des Gestaltungsplans.

Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan «Erlenpark» genehmigt und vom 24. November bis 13. Dezember 2006 öffentlich aufgelegt. Die bereits am 6. Februar 2006 genehmigte Zonenplanänderung Untermatt ist ebenfalls in diesem Zeitraum öffentlich aufgelegt worden. Eine Genehmigung des Gestaltungsplanes durch den Kanton wird im Frühjahr 2007 erwartet.

Gestaltungsplan Huswise, Wiezikon

Mindestens seit 1979 ist die Huswise, Wiezikon, Parz. Nr. 1654, der Bauzone zugeordnet. Gemäss Planungs- und Baugesetz § 37 sind Baugebiete in der Regel im Rahmen eines Gestaltungsplanes zu erschliessen und baureif zu machen. Dies ist bei dieser Parzelle besonders wichtig, da die Strassenerschliessung nur von der Nordostseite her möglich ist. In den letzten Monaten wurde ein Gestaltungsplan über dieses Gebiet ausgearbeitet.

Der vorliegende Gestaltungsplan enthält nur wenige notwendige Artikel in den Sonderbauvorschriften. Der Plan zeigt eine zweckdienliche Erschliessung und Parzellierung der Huswise auf. Der Zonenplan mit Gestaltungsplan ist im Oktober 2006 öffentlich aufgelegt. Mit der Genehmigung wird im Frühjahr 2007 gerechnet.

Erschliessung

Bauabrechnung «Untere Schulstrasse»

Busswil

Der Gemeinderat hat am 29. Mai 2000 die Ingenieurarbeiten für die Erschliessung «Untere Schulstrasse» im «Frecht» in 8370 Busswil an das Ingenieurbüro Marcel Nobel AG, 9500 Wil vergeben und am 7. Mai 2001 das Erschliessungsprojekt mit dem Kostenvoranschlag in der Höhe von CHF 1 285 000.– sowie der Perimeterberechnung zur öffentlichen Auflage verabschiedet. Am 24. September 2001 hat er die Tiefbauarbeiten zum Pauschalpreis von CHF 777 000.– an die ARGE Frecht vergeben und gleichzeitig die Werkleitungsarbeiten für Elektrisch und Wasser dem EW Sirnach übertragen.

In der Bauabrechnung werden Gesamtkosten von CHF 1 284 105.65 ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Kosten für den Gestaltungsplan «Untere Schulstrasse» in der Höhe von CHF 72 144.90, welche nicht Bestandteil des Kostenvoranschlages vom 15. März 2001 waren. Ebenso sind die Kosten von CHF 26 808.– für den noch nicht ausgeführten Deckbelag in der Abrechnung enthalten.

Nach Abzug der Gestaltungsplankosten von den Gesamtkosten ergibt sich eine Abrechnungssumme von CHF 1 211 960.75. Daraus resultieren Minderkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag in der Höhe von CHF 73 039.25 oder 5.68 %.

Mit den vorgesehenen Deckbelagsarbeiten im Sommer 2006 konnte die gesamte Erschliessung «Frecht» Busswil beendet werden.

Bauliches

Fachmarkt Ebnet

Petition «Fachmarkt Sirnach – Nein» – Antwort des Gemeinderates

Am 16. März 2006 hat sich der Gemeinderat eingehend mit einer Petition des Komitees Fachmarkt Sirnach befasst.

Der Petitionstext lautet wie folgt:

«Der geplante Fachmarkt Ebnet in Sirnach bringt stellenweise annähernd eine Verdoppelung des Strassenverkehrs mit sich. Lärm, schlechte Luftqualität und verminderte Wohnqualität sind die Folge. Die Verlagerung des Konsums in den peripher gelegenen Fachmarkt konkurrenziert das örtliche Gewerbe und trägt so dazu bei, dass sich die Ortskerne zunehmend leeren. Zudem entwertet der rie-

sige Bau Sirnachs Naherholungsgebiet, das Murgufer und den Pilgerweg. Das Projekt ist raum- und verkehrsplanerisch denkbar schlecht platziert und stellt einen weiteren Schritt zur Zersiedelung und Banalisierung unserer Landschaft dar. Aus diesen Gründen entspricht das Projekt nicht den Anforderungen der Umweltverträglichkeit und einer modernen Raumplanung.

Wir bitten darum den Gemeinderat, ein Baugesuch abzulehnen.»

Der Gemeinderat hat die Petition detailliert beantwortet:

Der Gemeinderat hat die äusserst engagierte und sachlich korrekte Abwicklung der Unterschriftensammlung mit grösstem Respekt mitverfolgt. Er erachtet die vorliegende Petition mit 1704 Unterschriften als Zeichen eines lebendigen politischen Verständnisses und als Bereitschaft, sich der aufopfernden politischen Arbeit zu stellen und seiner Meinung im Rahmen der politischen Spielregeln Ausdruck zu verleihen. Nebst der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebendigkeit wird dadurch auch die demokratische Kultur unserer Gemeinde zum Ausdruck gebracht.

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit den Anliegen der Petition auseinandergesetzt und seinen Meinungsbildungsprozess am Donnerstag, 11. Mai 2006 an einer Sondersitzung zur Petition «Fachmarkt Sirnach – Nein» abgeschlossen.

Der Gemeinderat hält fest, dass er in Bezug auf den geplanten «Fachmarkt Ebnet» nicht Partei und in der Funktion als Baubewilligungsbehörde einer sachlichen Prüfung verpflichtet ist. Mit der gleichen Sachlichkeit hat er die Anliegen der Petition geprüft, bewertet und am gesetzlichen Auftrag gewogen. Diese Prüfung der Anliegen der Petitionäre führt zu folgender Antwort:

In Auslegung des Gesetzes über die Ausübung des Petitionsrechtes kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass die vorliegende Petition nicht als solche gewertet wird, weil sie kein bestimmtes Begehren enthält (§ 1, Petitionsgesetz) und eine Sache betrifft, die mit einem Rechtsmittel anfechtbar oder bereits rechtskräftig entschieden ist (§ 5 Abs. 3, Petitionsgesetz). Der Gemeinderat ist per Gesetz als zuständige Baubewilligungsbehörde mit dem Vollzug des Planungs- und Baugesetzes und des Baureglementes betraut (§ 5 Abs 4 PBG). Er ist demnach nicht frei darüber zu be-

stimmen, ob und wie er dieses Recht auszuüben hat. Das generelle Begehren der Petition auf Ablehnung des Baugesuches für einen Fachmarkt Sirnach verletzt das Willkürverbot und widerspricht dem gesetzlichen Auftrag.

Dennoch möchte der Gemeinderat die Unterzeichnenden nicht ohne Antwort lassen und auf deren Anliegen eingehen.

Annähernde Verdoppelung des Strassenverkehrs, Lärm, schlechte Luftqualität

Diese Punkte sind u.a. Inhalt des Umweltverträglichkeitsberichtes (UVB). Dieser Bericht wird zur Zeit aufgrund des geänderten Projektes überarbeitet und ist vom Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau (DBU), nach dessen Einreichung, einer eingehenden Fachprüfung zu unterziehen. Ergibt diese Prüfung, dass Massnahmen oder Anpassungen des Projektes nötig sind, werden zuhanden der Baubewilligungsbehörde entsprechende Auflagen verlangt. Der Gemeinderat hat das Resultat der UVB-Prüfung in seinen Entscheid einfließen zu lassen.

Die Aussage «annähernde Verdoppelung des Verkehrs» trifft nur auf den Abschnitt vom Fachmarkt bis zur Autobahneinfahrt zu. Dieser Bereich liegt ausserhalb des bewohnten Gebietes. Für den bewohnten Teil entlang der Q20 liegt die Zunahme bei maximal 25 % und auf den übrigen Hauptverkehrsachsen noch 12 %.

Verminderte Wohnqualität

Worauf sich dieses Stichwort bezieht ist der Petition nicht abschliessend zu entnehmen. Im direkten Umfeld des Fachmarktes liegen keine Wohnhäuser. Für die Wohnhäuser an der »künftigen Spange Hofen« wurden noch vor Bekanntwerden des Fachmarktprojektes bereits bei deren Bau entsprechende Massnahmen verfügt. In Ergänzung dazu sind für die Erschliessungsstrasse konkrete Lärmschutzmassnahmen vorgesehen.

In Bezug auf die Wohnqualität in einem grösseren Gebiet kann festgestellt werden, dass diese nach dem Bau der Umfahrung Hofen vor allem für das Quartier Hofen erheblich verbessert wird.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass der Gemeinderat die Erstellung der Spange Hofen, im Sinne der Dorfentwicklung, auch unabhängig davon vorantreiben wird, ob der Fachmarkt gebaut wird oder nicht.



Konkurrenz des örtlichen Gewerbes durch Verlagerung des Konsums in den peripher gelegenen Fachmarkt, Entleerung der Ortskerne

Die Konkurrenz ist primär eine Frage des Marktes. Dem Gemeinderat und der interessierten Bevölkerung ist bekannt, dass das Projekt «Fachmarkt Ebnet» nicht das einzige Projekt für ein Einkaufszentrum in der Region ist. Das Sirnacher Gewerbe ist daher ohnehin mit einer verschärften Konkurrenzsituation konfrontiert.

Im Falle des Fachmarktes Ebnet geht der Gemeinderat jedoch davon aus, dass die angeführten Nachteile durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und durch die Belebung des Standortes Sirnach mehr als wettgemacht werden. Sowohl beim Bau, vielmehr aber beim anschliessend notwendigen Betrieb und Unterhalt des Fachmarktes ist mit einem beträchtlichen Auftragsvolumen für das heimische Gewerbe zu rechnen.

Sirnach verfügt über eine äusserst gute Durchmischung der Bereiche Wohnen und Arbeiten. Der Gemeinderat erachtet daher das Risiko als gering, dass sich der Ortskern von Sirnach durch den Fachmarkt entleeren könnte. Sirnach kennt keine gewerblichen Monostrukturen, welche des Fachmarktes wegen zu diesem Effekt führen könnten.

Der Gemeinderat nimmt die Ängste der Petitionäre mit Verständnis zur Kenntnis, gewichtet die Chancen und Herausforderungen rund um den Fachmarkt aber höher ein. Er ist sich sehr wohl bewusst, dass es sich beim Fachmarkt «Ebnet» um ein für Sirnach sehr grosses Projekt handelt, das zweifellos Veränderungen bringen wird. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt aber, dass Veränderungen (Möbel-fabrik, Maschinenfabrik, Weberei, Alpa) seit je her zur Geschichte Sirnachs gehören. So wie der bisherige Strukturwandel gemeistert werden konnte, wird auch die Zukunft zu innovativen Lösungen führen.

Entwertung der Naherholungsgebiete, des Murgufers und des Pilgerweges

Das Gebiet rund um den Ebnet – mit Autobahn, Q20 und eingezontem Industrieland – zählt nicht zu den klassischen Sirnacher Naherholungsgebieten. Für die übrigen Naherholungsgebiete «oberer Murglauf», «Mooswangerriet», «Ägelsee» oder «Hochwacht» sieht der Gemeinderat keine Gefährdung.

Dem angrenzenden Murgufer entlang des geplanten Fachmarktes wurde bereits in der Planung grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Dieses ist in keiner Weise gefährdet. Es ist im

Gegenteil so, dass zulasten des Projektes Fachmarkt eine Aufwertung des Murgraumes vorgenommen wird.

Der Pilgerweg wurde durch die Ergänzung mit einem Pilgersteg und der Schliessung der Weglücke erheblich aufgewertet. Der Fachmarkt – oder allenfalls eine andere Industrie-baute auf dem seit Jahren eingezonten Industrieland «Ebnet» tut dem Gesamteindruck des Pilgerweges keinen Abbruch. Als Pilger unterwegs sein heisst auch, sich kontemplativ mit den tatsächlichen Gegebenheiten unserer Zeit auseinander zu setzen. Dazu gehört auch das Verhältnis Mensch-Natur-Wirtschaft. Pilger sind nicht allein der Schönheit der Natur wegen unterwegs. Eine Pilgerreise ist immer auch eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und mit den Einflüssen der Umwelt.

Raum- und verkehrsplanerisch denkbar schlechte Platzierung des Projektes

Dieses Argument ist dem Gemeinderat sehr schwer verständlich. Aus raumplanerischer Sicht kann festgestellt werden, dass der geplante «Fachmarkt Ebnet» in eine seit Jahren im Zonenplan festgeschriebene Industriezone zu liegen käme. Wo denn sonst haben solche Bauten ihre Berechtigung, wenn nicht in der Industriezone?

Verkehrstechnisch liegt der geplante Standort bei der Autobahn, deren Zubringer und der im Richtplan des Kantons eingetragenen «Spange Hofen» unbestrittenermassen am richtigen Ort. Diese Einschätzung hat das DBU auch im Vorprüfungsverfahren vertreten.

Die Anbindung des Fachmarktes an den öffentlichen Verkehr bringt zudem eine weitere Verbesserung der Gesamtsituation.

Zersiedelung und Banalisierung unserer Landschaft

Im Richtplan des Kantons Thurgau ist Sirnach als regionales Zentrum und Wirtschaftsschwerpunkt für Industrie und Gewerbe definiert. Wir liegen im Entwicklungsraum Aadorf–Sirnach–Münchwilen. In den Zentren und Entwicklungsräumen wird eine höhere bauliche Dichte und damit ein sparsamerer Umgang mit dem Boden erreicht.

Der Baukörper des Fachmarktes wird auf dem Dach mit einer begrünter, extensiv bepflanzten Fläche versehen. Damit wird eine optimale Retention erreicht. Zudem fügt sich der Fachmarkt mit Blick von der Hochwacht optisch besser in die Landschaft ein, als dies beispielsweise bei den alten Industriebauten von Sirnach der Fall ist.

Projekt entspricht nicht den Anforderungen der Umweltverträglichkeit und einer modernen Raumplanung

Das fragliche Bauland ist seit Jahren im rechtsgültigen Zonenplan als Industriezone ausgeschrieben. Die Behauptung, dass mit dem Projekt die Grundsätze einer modernen Raumplanung verletzt würden, ist für den Gemeinderat nicht nachvollziehbar.

Die Erfüllung der Anforderungen an die Umweltverträglichkeit sind im Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) aufzuzeigen. Basierend darauf werden wir entsprechende Massnahmen verfügen. Die Prüfung des UVB wird nicht von der Gemeinde vorgenommen; diese hat von den Fachstellen des Departementes für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau zu erfolgen.

Der Gemeinderat hofft, seine Haltung zu den in der Petition aufgelisteten Stichworten und Problemen verständlich machen zu können.

Die Hinweise auf die Sorgen, Ängste und Befürchtungen einer Vielzahl von betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist uns Verpflichtung, das Projekt auch weiterhin mit der nötigen kritischen Grundhaltung zu hinterfragen und die bestmögliche Lösung anzustreben.

Wir werden das Projekt gemäss unserem Vollzugauftrag auch weiterhin einer sachlichen Prüfung auf einem möglichst hohen Niveau und zum grösstmöglichen Schutz aber auch Nutzen für unsere Gemeinde und seine Einwohner unterziehen.

«Fachmarkt Ebnet» auflagebereit

Nach jahrelanger Vorarbeit und einem mehrstufigen Genehmigungsprozess hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 28. August 2006 alle relevanten Planungsprojekte genehmigt und zur öffentlichen Auflage freigegeben. Im Einzelnen handelt es sich um:

Gestaltungsplan «Fachmarkt Ebnet» mit:

- Sonderbauvorschriften;
- Planungsbericht;
- Umweltverträglichkeitsbericht;
- Landumlegung;
- Perimeter Kanalisation

Erschliessungsprojekt «Zufahrt zum Fachmarkt Ebnet» mit:

- Perimeterplänen Kanalisation und Erschliessungsstrasse;
- Kostenteiler

Bauprojekt «Fachmarkt Ebnet»

Einspracheverfahren zum »Fachmarkt Ebnet«

In der Zeit vom 4. bis 23. September 2006 sind die Planungen rund um den Fachmarkt Ebnet öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Einsprachefrist sind beim Gemeinderat 20 Einsprachen eingegangen. Im Sinne einer sinnvollen Verfahrensökonomie führt eine eigens zur Abwicklung des Rechtsmittelverfahrens einberufene Kommission das Einspracheverfahren durch und wird zuhanden des Gemeinderates die entsprechenden Anträge vorbereiten. Die Einberufung einer vorberatenden Spezialkommission sichert eine rechtlich und technisch korrekte Abwicklung der komplexen Verfahrensabläufe zu. Das Einspracheverfahren wird voraussichtlich bis weit in das Jahr 2007 dauern.

Strassen und Wege

Langweg, Verkehrsberuhigungsmassnahmen – Bauabrechnung

In der vom Gemeinderat genehmigten Bauabrechnung werden Gesamtkosten von CHF 19515.– ausgewiesen. Gegenüber der Kostenschätzung vom 26. April 2005 in der Höhe von CHF 25000.– ergeben sich somit Minderkosten von CHF 5485.– oder -21.94 %.

Sonnhaldenstrasse, Sirnach – Bauabrechnung

Anfang April 2004 sind die Ausbauarbeiten der Sonnhaldenstrasse in Angriff genommen worden. Nach mehrmonatiger Bauzeit ist am 18. November 2005 die Bauabnahme für das Strassenprojekt erfolgt. Das Bauwerk konnte ohne Beanstandungen abgenommen werden.

In der Bauabrechnung werden Gesamtkosten von CHF 819800.75 ausgewiesen. Gegenüber der Kostenschätzung in der Höhe von CHF 740000.– vom 7. August 2003 ergeben sich somit Mehrkosten von CHF 79800.75 oder +10.78 %. Die Mehrkosten sind ausgewiesen und im Wesentlichen mit Bauteuerung, geringer Tragfähigkeit des Untergrundes, Behinderung durch Werkleitungen, Mehrkosten bei der Beleuchtung und den Grundbuchgebühren sowie Mehrkosten infolge laufender Projektänderungen begründet. Der Erschliessungsbeitrag für die Grundeigentümer beträgt CHF 217352.35 und derjenige für die Politische Gemeinde Sirnach CHF 602448.40.

Ausbau Höchlistrasse – Projektgenehmigung – öffentliche Auflage

Das Baugebiet «Oberdorf-Höchli» entwickelte sich in den vergangenen Jahren positiv. Im rechtskräftigen Gestaltungsplan ist vorgese-





hen, dass als letzte Etappe der Erschliessung die heute als Flurstrasse dienende Verlängerung der Höchlistrasse auszubauen ist. Dieser neue Strassenabschnitt soll eine Breite von 4.50m aufweisen. Nach dem Ausbau wird die Strasse in die Unterhaltspflicht des Gemeindestrassennetzes übernommen. Die Ausbaukosten werden vollumfänglich mit Perimeterbeiträgen von den angrenzenden Parzellen getragen. Der Gemeinderat hat das Strassenprojekt genehmigt und zur öffentlichen Auflage freigegeben.

Abtretung von Flurstrassen

Bei der Kontrolle des Bestandes der unterhaltenen Grundstücke hat die Unterhaltskommission festgestellt, dass einige «Flurstrassen» mehrheitlich oder ganz der Erschliessung der bebauten Fläche dienen. Die folgenden Strassen hat der Gemeinderat ganz oder teilweise in das Gemeindestrassennetz übernommen, da sie auf der zu übernehmenden Fläche überwiegend der Bauzone dienen.

- a. Parzelle Nr. 3097, Frecht, Busswil:
Zufahrt zu den Liegenschaften Hauptstrasse 20–28:
Diese Strasse kann nach der Bebauung der Parzellen am Auweg gar nicht mehr für die landwirtschaftlich genutzte Fläche benutzt werden. Diese Zufahrt ist noch bekiest und müsste, falls gewünscht, auf Kosten der Anstösser ausgebaut werden.
- b. Parzelle Nr. 3481, Riederstrasse, Busswil:
Diese Strassenparzelle liegt total in der Bauzone und ist ausgebaut.
- c. Parzelle Nr. 3258, Rieder, Busswil:
Dieser ca. 3.5m breite Weg wurde früher von lediglich einem Landwirt benutzt. In den letzten Jahren wächst dieser Weg zusehends zu. Wenn die Abklärungen der Unterhaltskommission ergeben, dass dieser Weg nicht mehr benötigt wird, soll er aufgehoben werden.
- d. Westteil der Parzelle Nr. 3479, beim Hof R. Erni, Busswil:
Diese Strassenparzelle liegt mit dem westlichen Teil in der Bauzone und ist bis zum Ende der Bauzone ausgebaut. Die Strasse wird bis zum Ende der Parzelle Nr. 3569 (Leo Giger) in die Unterhaltspflicht der Gemeinde übernommen.
- e. Ostteil der Parzelle Nr. 900, Büfelden West:
Diese Strassenparzelle liegt im östlichen Teil in der Bauzone und erschliesst verschiedene Liegenschaften. Die Strasse ist nicht ausgebaut und in einem schlechten Zustand.

Die Strasse wird bis zum Ende der Parzelle Nr. 901 (Hugo Schwager) in die Unterhaltspflicht der Gemeinde übernommen.

- f. Südteil der Parzelle Nr. 606, Erlenstrasse, Sirnach:

Diese Strassenparzelle liegt im südlichen Teil in der Bauzone und wird gegenwärtig bis nach der Einfahrt zur Parzelle Nr. 2143 (Bonsai Garden) ausgebaut. Die Strasse wird bis zum Ausbauende in die Unterhaltspflicht der Gemeinde übernommen.

- g. Nordteil der Parzelle Nr. 527, Wurzwallen, Sirnach:

Diese Strassenparzelle liegt im nördlichen Teil in der Bauzone. Die unüberbaute Fläche soll mit dem Gestaltungsplan Wurzwallen baureif gemacht werden. Die Unterhaltskommission ist bereit, den nördlichen Strassenteil, soweit er für den Ausbau einer Erschliessungsstrasse benötigt wird, abzutreten.

Die Strasse wird, soweit sie für die Baulandfläche benötigt wird, nach dem Ausbau in die Unterhaltspflicht der Gemeinde übernommen werden.

Parkplätze, Parkhäuser

Parkplatz Standbachstrasse

Das Bauprojekt für den Neubau von Parkplätzen auf einem Teil der Parzelle Nr. 131 (Geren) an der Standbachstrasse in Sirnach wurde in der Zeit vom 12. April 2006 bis und mit 01. Mai 2006 öffentlich aufgelegt. Während dieser Auflage sind keine Einsprachen eingegangen. Der Parkplatz konnte in der Folge zügig gebaut und vollständig an Dritte vermietet werden.

Tempo-30-Zonen

Tempo-30-Zone im Gebiet Oberdorfstrasse/Hochwachtstrasse

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 243 vom 6. November 2006 hat der Gemeinderat ein, gemäss Art. 32 Abs. 4 SVG für die Einführung von Tempo-30-Zonen erforderliches, Fachgutachten in Form eines Kurzberichtes in Auftrag gegeben.

Mit Schreiben vom 18. November 2006 haben sich 29 Anwohner des Quartiers Hochwacht/Oberdorf mit der schriftlichen Bitte an den Gemeinderat gewandt, von diesem Vorhaben abzusehen und das Projekt zu stoppen.

Die Einführung einer Tempo-30-Zone im besagten Quartier ist Bestandteil des Verkehrs-

richtplanes 2004 der Politischen Gemeinde Sirnach. Dieser Verkehrsrichtplan wurde in der Zeit vom 20. August bis 8. September 2004 öffentlich bekannt gemacht, vom Gemeinderat mit Beschluss Nr. 31 vom 7. Februar 2005 beschlossen und vom Departement für Bau- und Umwelt mit Beschluss Nr. 80 am 30. August 2005 genehmigt. Damit besteht ein behördenverbindliches Planwerk, welches eine Tempo-30-Zone in Teilen des fraglichen Gebietes beinhaltet (siehe Verkehrsrichtplan). Der Gemeinderat stellt fest, dass im Verlaufe des Genehmigungsverfahrens keinerlei Einwände gegen die Einführung einer Tempo-30-Zone im Gebiet südlich der Bahnlinie erhoben worden sind.

Mit Schreiben vom 1. September 2006 ist beim Gemeinderat ein Gesuch für die Schaffung einer Tempo 30-Zone südlich der Bahnlinie in Sirnach eingegangen. In Ergänzung zu diesem Gesuch wurde an der Gemeinderatssitzung vom 6. November 2006 ein von 71 Anwohnern unterzeichneter Antrag für die Schaffung einer Tempo-30-Zone eingereicht.

Gestützt auf den behördenverbindlichen Verkehrsrichtplan und ausgelöst durch die beiden vorliegenden Gesuche hat der Gemeinderat die Pflicht, die erforderlichen Schritte zur Abklärung einer Tempo-30-Zone einzuleiten. Dieser kommt er mit dem Auftrag zur Erarbeitung eines Fachgutachtens nach. Ein solches Fachgutachten bildet aber erst die Grundlage für einen allfälligen Entscheid zur Erarbeitung eines entsprechenden Projektes. In dieser Phase wird die betroffene Bevölkerung detailliert informiert werden, damit die allenfalls divergierenden Meinungen berücksichtigt und in die mögliche Planung mit einbezogen werden können. In der zur Zeit noch ausstehenden Projektierungsphase stehen allen Betroffenen die nach Planungs- und Baugesetz vorgesehenen Rechtsmittel zur Verfügung.

Der Gemeinderat hält an der Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen fest, weil erst nach Vorliegen des Fachgutachtens verlässliche Daten zur Beurteilung einer Tempo-30-Zone vorliegen. Die Resultate dieses Gutachtens dienen letztlich allen Beteiligten, Befürwortern und Gegnern, die für das betroffene Gebiet richtige Lösung zu finden. Der Gemeinderat bekräftigt sein Versprechen, den weiteren Projektverlauf und die vorliegenden Petitionen nach Vorliegen des Fachgutachtens detailliert zu beurteilen und die betroffene Bevölkerung einzubeziehen.

Kanalisation

Genehmigung Umlegung Sauberwasserleitung – Arbeitsvergabe

Anlässlich der Bauarbeiten für den Erweiterungsbau der Firma Huser + Peyer AG an der Bühlstrasse in Busswil sollte die beauftragte Tiefbaufirma die projektierten Anschlüsse für Schmutz- und Sauberwasser an die Gemeindekanalisation erstellen. Nachdem die bestehenden Leitungen im Anschlussbereich freigelegt waren, musste festgestellt werden, dass die Sauberwasserleitung (Entwässerung aus dem Gebiet Frecht) in diesem Bereich stark beschädigt ist.

Da eine Erneuerung dieser Leitung zwingend notwendig ist, wurde ein Sanierungsprojekt in Auftrag gegeben. Aufgrund dieses Projektes ist die neue Leitung, parallel zur Hauptstrasse, ab dem Kontrollschacht Nr. 1806 bis zum bestehenden Sammel-schacht im Einlenker der Bühlstrasse, verlegt worden.

Kanalisationserneuerung Sonnenberg – Q20 – Arbeitsvergabe Ingenieurarbeiten

Aufgrund des generellen Entwässerungsplans ist die Kanalisation aus dem Gebiet Sonnenberg im Bereich der Q20 sowie den A1 Auf- und Abfahrtsrampen auf einer Länge von 140 m mit 41 % überlastet. Diese Leitung, zwischen den Kontrollschächten Nr. 37 (Verbandskanal) und Nr. 503, wird gleichzeitig mit der Erneuerung der Q20, der Belagssanierung der Auf- und Abfahrtsrampen sowie dem Neubau von den Störfall- und Kiesfilterbecken erneuert werden. Ohne eine gleichzeitige Planung wäre eine optimale Leitungsführung nur schwerlich zu finden und eine spätere Realisierung käme auf ein Vielfaches der heutigen Kosten zu stehen.

Die Kosten hierfür werden mit CHF 110 000.– veranschlagt und sind im Mehrjahresprogramm 2006 wie auch im Investitionsbudget 2006 bereits enthalten. Die Realisierung wird gleichzeitig mit dem Kreiselnubau erfolgen.

Öffentliche Gewässer

Renaturierung des Bachtöbelibaches im Gestaltungsplangebiet Rüti

Das Gebiet «Rüti» verfügt über einen bestehenden rechtsgültigen Gestaltungsplan mit Genehmigungsdatum vom 30. März 2006. Parallel zu diesem Gestaltungsplanverfahren ist eine Änderung des Zonenplanes erfolgt, bei welcher die Grenzverläufe der W3- und der WG3-Zone im Gebiet angepasst wurden. Teil dieser Planung ist die teilweise Verlegung des

Industrikanals, in den auch der Bachtöbelibach eingeleitet wird.

Die hydraulischen Überprüfungen zeigen, dass eine Offenlegung und Direkteinleitung des Bachtöbelibaches in die Murg die bessere und sicherere Lösung als diejenige der Einleitung in den Kanal darstellt. Aus diesem Grund haben sich Grundeigentümer und Gemeinderat darauf geeinigt, den bisher eingedolten Bach im Geltungsbereich des Gestaltungsplanes offen durch das Areal zu führen. Die im Interesse des Bachtöbelibaches angestrebte Offenlegung erfordert einige Ergänzungen des Gestaltungsplanes zum Schutze des Baches in Form von zusätzlichen Baulinien. Hierdurch ergeben sich für einzelne Baubereiche, bedingt durch erforderliche Gewässerabstände, reduzierte Überbaumöglichkeiten. Die Ergänzungen des Gestaltungsplanes reduzieren sich auf die Festlegung zusätzlicher Baulinien und erfolgten somit zonenplan- sowie reglementskonform.

Der Gemeinderat hat die Änderungen des Gestaltungsplanes genehmigt. Der Gemeindeversammlung vom 15. Mai 2007 ist ein entsprechendes Kreditbegehren für die Renaturierung des Bachtöbelibaches vorzulegen.

Sanierung Tobelbach Littenheid – Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. September 2005 einen Teilauftrag zur Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes für den offenen Tobelbach in Littenheid erteilt. Am 27. Juni 2006 hat das Amt für Umwelt die Genehmigung für diese Bachsanierung erteilt.

Für die vorgeschlagene Sanierung wurden CHF 35 000.– in das Budget 2007 aufgenommen. Diese Sanierung wird im Winter 2007 (Februar–März) ausgeführt werden. Da von diesem Bauprojekt nur die Politische Gemeinde Sirnach (als Unterhaltspflichtige) sowie die Littenheid Immobilien AG als Grundeigentümerin betroffen sind, ist auf eine öffentliche Auflage verzichtet worden.

Sanierung Frechtbach Busswil

Der Frechtbach in Busswil soll auf einer Länge von etwa 80m naturnah saniert werden. Dieser Bach befindet sich in der Freihaltezone, die ein Bestandteil der Privatparzelle Nr. 2190 ist. Mit der Realisierung der 3. Ausbaustufe «Erschliessung Frecht», wurde bereits der neue Kiesfänger in der Verzweigung Frechtstrasse–Auweg gebaut. Der jetzige Bachlauf liegt teilweise direkt an der Grenze der Frechtstrasse. Durch starke Regenfälle ist das Bankett dieser

Strasse angerissen und der Bach drängt sich immer mehr in den Strassenraum.

Die Flur- und Landschaftsschutzkommission (FLK) hat sich an der Sitzung vom 02. März 2006 mit dieser Bachsanierung befasst. Sie ist zum Schluss gekommen, dass ein Vorprojekt mit Kostenschätzung erstellt werden soll, damit diese Vorschläge schon in der Planung der Umgebungsgestaltung der neuen Einfamilienhäuser berücksichtigt werden können. Das Projekt soll im Jahre 2007 realisiert werden.

Liegenschaften

Gemeindehaus

Sanierung der Heizungsanlage der 2½-Zimmer Wohnung im Gemeindehaus

Ende Januar 2006 hat eine periodische Überprüfung der gasführenden Hausinstallationen im Gemeindehaus (Liegenschaft Kirchplatz 5) durch die Technischen Betriebe Wil stattgefunden. Dabei wurde ein Mangel an der Frischluftzufuhr für die in der Küchenkombination der 2½-Zimmerwohnung installierte Heizungsanlage festgestellt. In der Zwischenzeit haben sich nun Mängel an der über 20-jährigen Anlage eingestellt, die zwingend zu einem Ersatz führen. So schaltet die Anlage nicht mehr von der Warmwasserproduktion auf Heizbetrieb um. Dies führte letztlich zu diversen Störungen mit dem Resultat, dass die Wohnung nicht mehr richtig beheizt werden kann.

Damit bei der Neuanlage auch die beanstandete Frischluftzufuhr funktioniert, wird gleichzeitig ein neuer Kamin im LSA-System (Rohr im Rohr) eingebaut.

Gemeindezentrum Dreitannen

Bühnensanierung und Ersatz der Vorhänge im Gemeindezentrum Dreitannen

Im April 2004 wurden die Einrichtungen auf der Bühne sowie im Saal des Gemeindezentrums Dreitannen auf deren Sicherheit und Zulässigkeit überprüft. Dabei wurden zum Teil massive Mängel an den Windenhochzügen festgestellt. Für die Behebung dieser Sicherheitsmängel, insbesondere im Bereich Personen- und Brandschutz, wurde eine Prioritätenliste erstellt. Die Arbeiten sind mit Blick auf die Operetten-Saison gemäss folgenden Prioritäten umgesetzt worden:

1. Vier neue Windenhochzüge für Akustikplafonds über der Bühne
2. Sanierung der allgemeinen Bühnentechnik
3. Sanierung des Requisitenhochzuges «Architrav»

4. Nottreppe von der Galerie auf das Flachdach über dem Foyer
5. Stuhlhalteklammern für Konzertbestuhlungen
6. Ersatz des Bühnenhauptvorhanges (22-jährig)

Auf der Galerie ist in Absprache mit dem Kantonalen Feuerschutzamt ein zusätzlicher Fluchtweg erstellt worden. Dieser Fluchtweg ist erforderlich, weil bei einem Brandfall im Bereich der bestehenden Treppenanlage zwischen dem Saal und der Galerie keine sichere Fluchtmöglichkeit der gefährdeten Personen auf der Galerie besteht.

Die rund 22-jährigen Saal- und Bühnenvorhänge entsprechen nicht mehr den heute gültigen Brandschutzvorschriften und mussten erneuert werden.

Flurhof/Obermatt

Park- und Halteverbot auf den Parzellen 445 (Flurhof) und 456 (Obermatt)

Das Feuerwehrrkommando stellte das Gesuch, die Parkierung auf den Parzellen 445 und 456 so zu regeln, dass der Betrieb der Feuerwehr durch den ruhenden Verkehr nicht gestört wird. Es kommt zunehmend vor, dass die Garagenausfahrten der Feuerwehrmagazine im Flurhof und in der Obermatt durch parkierte oder anhaltende Fahrzeuge versperrt werden. Dadurch wird die Feuerwehr in der Ausübung ihres Auftrages immer öfter behindert. Mit dem ersuchten Park- und Halteverbot soll die derzeitige Situation verbessert, die Rechtslage eindeutig geklärt und die Sicherheit erhöht werden.

Der Gemeinderat hat für die Liegenschaften 445 und 456 ein generelles Parkverbot mit klar geregelten Ausnahmen erlassen. Nichtbeachtung dieser Verfügung wird nach den Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes geahndet, allenfalls auch mit Überweisung an das Bezirksamt und mit Busse von CHF 250.–. Zudem kann die Überweisung an den Strafrichter wegen Ungehorsam gegen eine amtliche Verfügung verlangt werden (Art. 292 StGB: Wer der von einer zuständigen Behörde oder einem zuständigen Beamten unter Hinweis auf die Strafandrohung dieses Artikels an ihn erlassenen Verfügung nicht Folge leistet, wird mit Haft oder Busse bestraft). Berechtigten wird eine entsprechende Parkkarte ausgestellt. Diese kann beim Bauamt der Politischen Gemeinde Sirnach bezogen, resp. beantragt werden.

Haus Kienle, Winterthurerstrasse

Die alten Holz-Jalousieläden sind nicht mehr reparierbar und mussten ersetzt werden. Die Arbeiten für den Ersatz durch Metall-Jalousieläden sowie der teilweisen Sanierung der Kreuzstöcke sind bereits abgeschlossen.

Landkreditkonto

Kaufvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Sirnach und der Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur

Der Gemeinderat hat am 24. Oktober 2006, gestützt auf Art. 1 des Landkreditkontos, für voraussichtlichen Eigenbedarf, von der Maschinenfabrik Rieter 6929 m² Industrieland auf der Parzelle 319, zum Preis von CHF 866 125.– (CHF 125.00/m²) gekauft. Der Kauf der Liegenschaft hängt im Besonderen damit zusammen, dass die Politische Gemeinde für die Erstellung eines neuen Feuerwehrgebäudes über genügend Bauland für einen allfälligen Realersatz verfügen muss. Darüber hinaus wird der Nutzen des Grundstückes aufgrund seiner Lage und Beschaffenheit als sehr günstig bewertet.

Der Gemeinderat zeigt sich erfreut, dass die Diskussion um die Planung eines Feuerwehrgebäudes durch diesen Landhandel eine neue Perspektive und frischen Auftrieb erhält.

Öffentlicher Verkehr

Einführung des integralen Tarifverbundes – Vernehmlassung

Mit Schreiben vom 1. Dezember 2005 hat das Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau (DIV) die Einführung des integralen Verkehrsverbundes in die Vernehmlassung gegeben.

Der Gemeinderat hat die Vorschläge des DIV geprüft und in seiner Stellungnahme klare Bedingungen postuliert. Die Einführung des integralen Tarifverbundes Ostwind wird als weiterer logischer Schritt in der eingeschlagenen Richtung beurteilt. Diese Erweiterung des Tarifverbundes Ostwind erachtet der Gemeinderat grundsätzlich als richtig, stellt aber erhebliche Mängel fest.

Der Gemeinderat kann daher einer Einführung des integralen Tarifverbundes im Kanton Thurgau nur zustimmen, wenn die folgenden wichtigen Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Hauptausrichtung des OeV im Hinterthurgau (auch Raum Frauenfeld) bezieht sich zu mehr als 2/3 in Richtung Winterthur–Zürich und nur max. 1/3 Richtung Wil–St.Gallen. Dieser Feststellung ist in dem Sinne Rechnung zu tragen, dass die Einführung des integralen Tarifverbundes im Kanton Thurgau zeitgleich mit den grenzüberschreitenden Tarifangeboten (ZVV) stattfinden muss.
2. Das Sortiment ist so zu gestalten, dass z.B. das «9-Uhr-Pass» Angebot des ZVV genutzt werden kann.
3. Die Tarife müssen mit den Nachbar-Tarifverbünden (ZVV) kompatibel sein. Es darf nicht, wie es heute der Fall ist, für die gleiche Strecke zwei sich konkurrenzierende Preise geben. Z.B. Sirnach–Zürich HB retour kostet heute CHF 36.40, mit dem City-Ticket sogar CHF 43.20. Wer aber Sirnach–Elgg löst und einen 9-Uhr-Pass des ZVV kauft, bezahlt für die gleiche Strecke nur CHF 32.80. Die Kunden im Kanton Thurgau zahlen also heute für das gleiche bzw. schlechtere Angebot (mit dem 9-Uhr-Pass können alle Zonen des ZVV genutzt werden, mit dem City-Ticket nur die Zone 10 des ZVV) CHF 10.40 mehr.
4. Es ist darauf zu achten, dass das Angebot kundenorientiert gestaltet wird. Z.B. muss es möglich sein, dass die Verbindungen vom Hinterthurgau über zürcherisches Gebiet (Relation Sirnach–Winterthur–Frauenfeld–Weinfelden/oder Stein am Rhein–Diesenhofen/Kreuzlingen) auch mit einem entsprechenden Fahrausweis gelöst werden kann. Im heutigen Ostwind-Abonnement-Angebot ist eine Kombination Ostwind–ZVV–Ostwind nicht möglich. Dieser Mangel muss unbedingt eliminiert werden.
5. Mit der Einführung des integralen Tarifverbundes haben wir festgestellt, dass sich z.B. die Verbindung Sirnach–Wil, aber auch andere ähnlich gelagerte Verbindungen massiv verteuern, ohne dass das Angebot entsprechend ausgebaut wird. Solche Preiserhöhungen verstehen die Kunden zu recht nicht. Sirnach–Wil retour kostet heute CHF 5.60 und neu CHF 8.00. Damit diese Preiserhöhung etwas abgeschwächt werden kann, schlagen wir vor, dass die Zonen 15 und 16 zusammengelegt werden. Mit dieser Massnahme lassen sich die z.T. erheblichen Preiserhöhungen auch in den nachfolgenden Zonen z.B. Eschlikon–Wil vermeiden. Zudem sind die Preise der Kurzstrecke zu hoch.
6. Der ermässigte Tarif für 1–2 Zonen ist zu überdenken und der heutigen Praxis, Minimalpreis von CHF 2.20 anzupassen.

Gesundheit

Friedhof

Sanierung unterer Friedhof

Nach dem erfreulichen Abschluss der Arbeiten am oberen Friedhof konnte im Jahre 2006 die planmässige Sanierung des unteren Friedhofes (1. Etappe) ebenfalls abgeschlossen werden.

Gemeinschaftsgrab auf dem oberen Friedhof

Die Erstellung eines Gemeinschaftsgrabes wurde in der 1. Etappe der Sanierung des oberen Friedhofes vorgesehen und die dafür erforderlichen Kosten sind im genehmigten Kredit enthalten. Der Sirnacher Bildhauer Daniel Isler hat sich vom Thema «Himmelstreppe» inspirieren lassen. Die installierte Skulptur besteht aus Tessinergranit in der Höhe von 280 cm, welche eine Himmelstreppe darstellt. Am Boden ist ein Beschriftungsstein ebenfalls aus Tessinergranit in der Grösse von 440 cm x 40 cm x 40 cm aufgestellt. Bei Bedarf kann ein zweiter Beschriftungsstein platziert werden.

Lärm

Petition betreffend Lärmimmissionen durch die SBB

Mit Schreiben vom 30. Oktober 2006 ist dem Gemeinderat eine von 31 Anwohnern unterzeichnete Petition eingereicht worden. Die Petitionäre weisen auf die unerträglichen Lärmimmissionen entlang der SBB Bahnlinie Wil–Winterthur hin. Im Besonderen verweisen sie auf die Zunahme von nächtlich verkehrenden Güterzügen, welche die Lärmsituation zusätzlich belasten. Die Petitionäre verlangen vom Gemeinderat, in dieser Sache aktiv zu werden und gegenüber der SBB die Federführung zu übernehmen.

Der Gemeinderat kennt die von den Petitionären aufgeworfenen Probleme. Er hat diesbezüglich bereits mehrmals mit den SBB Gespräche darüber geführt. Angesichts der führenden Rolle der Politischen Gemeinde Sirnach in Sachen Fluglärm ist es nur verständlich, dass auch in Bezug auf den Bahnlärm eine aktive Strategie an die Hand genommen werden muss. In diesem Sinne hat der Gemeinderat die Petition entgegengenommen.

Der Gemeinderat kontaktiert umgehend das für öffentlichen Verkehr zuständige Departement des Innern des Kantons Thurgau, damit von Anfang an koordiniert vorgegangen werden kann. Der Gemeinderat erwartet spätestens Ende März 2007 eine Antwort von Seiten

der SBB. Die Petitionäre werden situativ in die Verhandlungen einbezogen.

Fluglärm

Die Bevölkerung im Osten des Flughafens verfolgt mit Aufmerksamkeit die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Flughafens Zürich. Sicht- und hörbar ist der Protest gegen den zunehmenden Fluglärm auch in der Region Wil-Hinterthurgau. Diese Tatsache wird auch in der Geschäftsleitung von Unique zur Kenntnis genommen. Jürg Suter, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung von Unique, hat aus diesem Grund Nationalrätin Brigitte Häberli zu einem Gespräch nach Zürich-Kloten eingeladen. Zu diesem Gespräch wurde sie begleitet von Kurt Baumann, Gemeindeammann und Vertreter der IRPG (Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil) und der «Region Ost».

Jürg Suter ist verantwortlich für die Aussenbeziehungen von Unique. Zu seinem Bereich zählen die Themen Lärmmanagement, Anwohnerschutz, Umweltschutz und politische Angelegenheiten. An der Aussprache konnten Häberli und Baumann die Befindlichkeit der Hinterthurgauer Bevölkerung zur Frage der Fluglärmbelastung darlegen. Unter anderem wurden die Themen Luftraumstruktur, Flugrouten, Einführung ILS 28 und der SIL-Prozess angesprochen.

Unique stellt sich den Fragen unserer Region

Unique legt Wert auf eine aktive und transparente Kommunikation mit der betroffenen Bevölkerung. Dieses Ansinnen kam einem Hauptanliegen der Hinterthurgauer Delegation sehr entgegen. Häberli und Baumann wünschten nämlich, dass die beteiligten Parteien wie das Bundesamt für Zivilluftfahrt, Skyguide, SWISS und Unique an einem Informationsanlass im Hinterthurgau präsent sind und der Bevölkerung für Fragen direkt zur Verfügung stehen. Ein solcher Anlass konnte am 22. November 2006 im Dreitannensaal in Sirnach durchgeführt werden.

Volkswirtschaft

Gastgewerbe

Gestützt auf das Gastgewerbegesetz des Kantons Thurgau hat der Gemeinderat folgende Bewilligungen erteilt:

	2004	2005	2006
Neues Wirtschaftspatent mit Alkohol	6	8	6
Aufhebung Wirtschaftspatent	6	8	6
Bew. für Kioskwirtschaften	3	2	1
Bewilligung/Erneuerung für Gelegenheitswirtschaften	1	1	1
Bew. für Vereinswirtschaften	0	0	0
Handel mit alk. Getränken	3	0	3

Unternehmerapéro

Das Ressort Volkswirtschaft des Sirnacher Gemeinderates lädt die Sirnacher Unternehmerinnen und Unternehmer jährlich zu einem Informations- und Netzwerkapéritif ein. Gut 80 Gäste sind den Ausführungen von Gemeindeammann Kurt Baumann, Gemeinderat Hugo Hegelbach und dem Geschäftsführer von Regionsmarketing Zofingen, Markus Müller zum Thema Standortmarketing gefolgt. Der spannende und interessante Abend wurde während dem Aperitif dazu genutzt, die Netzwerk-Kontakte unter den Sirnacher Unternehmen zu intensivieren.

Kulturelles

Bibliothek

Beiträge an die öffentliche Bibliothek der Klinik Littenheid

Die Klinik Littenheid betreibt seit ungefähr 50 Jahren eine öffentliche Bibliothek, welche von freiwilligen Helfern und während der letzten 20 Jahre von 2 Bibliothekarshelferinnen betreut wird. Genutzt werden die aufgelegten Medien vor allem von den Patienten und Mitarbeitern der Klinik sowie von hauptsächlich älteren Bewohnern des Dorfes Busswil. Seit 10 Jahren betreibt die Klinik eine eigene Klinikschule, welche die Bibliothek ebenfalls nutzt.

Bibliotheken gelten als Pulsmesser der geistigen Potenz einer Region. Dabei kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Bibliotheken ihre Verleihzahlen vor allem seit der Umstellung auf die neuen Medien (Hörbücher, DVD's usw.) wesentlich steigern konnten.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Bibliothek für unsere Bevölkerung sehr wichtig ist. Dies gilt für die Bibliothek in Sirnach als

auch für jene in Littenheid. Sie bietet allen Schichten den freien Zugang zu den Medien und ist damit ein wichtiges Instrument in einer Demokratie und zentral für die Volksbildung generell. In diesem Zusammenhang kommt die PISA-Studie zum Schluss: «Je mehr Bücher zu Hause vorhanden sind, umso grösser ist die Lesekompetenz der Kinder».

Der Gemeinderat ist dankbar für den jahrzehntelangen Einsatz der Klinik Littenheid für eine eigene Bibliothek. Er hat der Klinik Littenheid zur Verbesserung des Bibliotheksangebotes einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 2000.– bewilligt.

Jubiläums-Pavillon

Der imposante Holzpavillon der Gemeinde Sirnach darf sicher als eines der Augenmerke am eindrücklichen Kantons-Jubiläumsfest «200 Jahre Kanton Thurgau» im Sommer 2003 in Frauenfeld bezeichnet werden. Für den Gemeinderat war damals schon klar, dass dieses Bauwerk erhalten und der Sirnacher Bevölkerung zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden sollte. Als Standort ist das Gebiet im «Geeren» ausgewählt worden, weil dieses zum Zweck der Freizeitgestaltung von der Gemeinde gekauft worden war. Gegen diese Idee regte sich jedoch Widerstand bei den Anstössern. Lärm, Vandalismus und Szenenbildung sowie fehlende Parkplätze waren die meistgenannten Befürchtungen.

Der Gemeinderat hielt an seiner Meinung fest, dass sich der «Geeren» als idealer Standort für den Jahrhundert-Pavillon präsentiert. Da man sich auf dem Verhandlungsweg mit den Einsprechern nicht einigen konnte, musste die Gemeinde als Grundeigentümerin und Bauherrin das Rechtsverfahren vom Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau (DBU) beurteilen und entscheiden lassen. Dieser langwierige Rechtsstreit ist Ende Januar 2006 mit der Erteilung einer Baubewilligung entschieden worden.

Aufgrund des Einspracheverfahrens wurde die Baubewilligung in Bezug auf Nutzung und Betrieb mit teils restriktiven Auflagen versehen.

Nach Abwägung von Für und Wider haben sich Gemeinderat und Bürgerverwaltung für einen sofortigen Bau des Pavillons ausgesprochen. Beide Behörden liessen keinen Zweifel offen, dass die Zeit reif ist, das Bauwerk endlich seinem weiteren Verwendungszweck zuzuführen.

Im Herbst 2006 konnte der Pavillon offiziell eingeweiht werden. Die Einweihung wurde zum Anlass genommen, die Helferinnen und Helfer am Kantonsjubiläum zum längst fälligen Helferfest einzuladen.

Fasnacht

Die dreizehnte Auflage seit der Neugründung der Sirnacher Fasnacht stand unter dem Motto: «SiFA's Hexenkessel». Die Sirnacher Fasnächtler haben der magischen Zahl 13 alle Ehre erwiesen. So stand Sirnach bei der Eröffnung buchstäblich unter Feuer. Die Vorbereitungen und der Aufmarsch der Sirnach Feuerwehr liessen ein besonderes Spektakel erwarten. Die begeisterten Zuschauer wurden denn auch nicht enttäuscht, als sich das Liestaler Brauchtum mit Feuerwagen und brennenden Chienbäse in einem fulminanten Umzug präsentierte.

Die Fasnachtseröffnung heizte die Stimmung derart an, dass sie bis zum Verbrennen des «Füürlizapfe» nicht mehr erkaltet ist. Noch heute wird es den Narren warm ums Herz, wenn sie sich an diese Fasnacht zurückerinnern. Nach Raimondo Baumgartner, dem Präsidenten der SiFA, sollte es definitiv die schönste Fasnacht werden – seine Prognose hat sich wahrlich erfüllt.

Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb (OSEW)

Am 9. und 10. September 2006 fand in Sirnach zum zweiten Mal der Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb statt. Bereits zum 6. Mal organisierten die Liberty Brass Band Ostschweiz und die Musikgesellschaft Sirnach den Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb. Die Blasmusikverbände Appenzell, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich stehen mit ihrem Patronat hinter diesem Blasmusikanlass. Über 320 Musikantinnen und Musikanten nahmen am OSEW teil und zeigten ihr Können im friedlichen Wettstreit. In verschiedenen Alters- und Instrumentenkategorien waren ausgezeichnete Einzel- oder Ensemble-Vorträge zu hören.

Am Samstagabend spielte die Formation German Brass auf und begeisterte im vollbesetzten Saal des Gemeindezentrums Dreitanen die Zuschauer restlos.

Jungbürger-Feier

Die diesjährige Jungbürgerfeier war nebst dem offiziellen Festakt, im Gasthaus Löwen in Sirnach, ganz dem Sport gewidmet. Im



Block 37 im ehemaligen SulzerAreal in Winterthur vergossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer manchen Tropfen Schweiß auf dem Beach-Volleyball-Platz oder an der anspruchsvollen Kletterwand.

Bundesfeier

Die Bundesfeier lockte auch in diesem Jahr wieder sehr viele Besucher auf die Hochwacht. Erfreulicherweise kamen auch in diesem Jahr wieder sehr viele Gäste zu Fuss. Ihre Ansicht zum Thema Heimat hat Frau Dickie Shitsetang, Ergo-Therapeutin in der Klinik Littenheid, in ihrer Festansprache thematisiert. Sie konnte das Thema aus einer reichen interkulturellen Erfahrung heraus beurteilen, und wusste die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen.

Die Festwirtschaft, das musikalische Rahmenprogramm, das traditionelle Augustfeuer und die individuell abgefeuerten Feuerwerkskörper haben viel zur guten Stimmung beigetragen.

Ehren-Gala

Bereits zum dritten Mal wurde in diesem Herbst die Sirnacher-Ehren-Gala durchgeführt. Sie gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des Sirnacher Kulturprogrammes.

Im voll besetzten Dreitannensaal konnten in einer würdigen Feier 22 Ehrenurkunden verliehen werden:

- Musikgesellschaft Sirnach; Eidg. Musikfest Luzern, herausragende Leistung in der 2. Stärkeklasse
- Jasmin Holenstein, Tennis, Thurgauer Junioren Hallenmeisterschaften U16: 1. Rang, Thurgauermeisterin U16; Regionale Meisterschaften U18: 1. Rang; Thurgauer Junioren Sommermeisterschaften U16, 2. Rang
- Chantal Calzaferri, Shannon Zimmermann, Flavia und Patrick Zuber; Kunstradfahren; 4-er Einrad Schüler Schweizermeisterschaft Kunstradfahren in Herrliberg: 2. Rang
- Sabrina Räbsamen, Kunstradfahren, Schweizermeisterschaften 1er Junioren: 1. Rang, Junioren Schweizermeisterin; Europameisterschaft Junioren: 6. Rang
- Martin Baur, Hinterthurgauer des Jahres 2006, für seine Verdienste um die Operette Sirnach
- Andreas Scherrer; Armsport; Armdrücken; Schweizermeisterschaft: 1. Rang, Europameisterschaft: 3. Rang, Weltmeisterschaft: 3. Rang
- Matthäus Walzthöny, Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb in Sirnach, Slow Melodie Kat. 8: 3. Rang

- David Meier, Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb in Sirnach, Set-Up 1: 1. Rang, Snare Drum 1: 1. Rang
- Lukas Truniger, Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb in Sirnach, Perkussion: 1. Rang; Vibraphon: 2. Rang
- Silvia Appert, Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb in Sirnach, Slow Melodie Kat. 7: 2. Rang
- Handharmonika-Spielring HSS, Ostschweizer Akkordeon-Musikfest in Disentis, Kategorie Mittelstufe Senioren: Prädikat vorzüglich
- Isabella Walzthöny, Tambouren-Wettspiel, Eidg. Tambouren- und Pfeifferfest, Basel, Kategorie TJ1: Kranzauszeichnung; Ostschweizer Jugendwettbewerb Andelfingen, Kategorie TJ1: 4. Rang; Vitodurum Junior's Cup Winterthur, Kategorie TJ1: 1. Rang
- Sybille Eberle, Sportschiessen 300 Meter, Europa-Cup Final in Winterthur; 3-Stellungsmatch 300 m Damen: 2. Rang
- Claudio Gmür, Motocross, SAM Schweizermeisterschaft Motocross; Kategorie MC Quad Saison-Schlussrang: 3. Platz
- Lars Korn und Luca Di Blasio, Radball, Schweizermeisterschaften 2006; Kategorie Schüler B; 3. Rang
- Andrea Hardegger und Severin Albrecht, Radball, Schweizermeisterschaften 2006; Kategorie Schüler B; 1. Rang, Schweizermeister
- Simon Burlet und Jan Peter, Radball, Schweizermeisterschaften 2006; Kategorie Schüler A; 2. Rang; Vize-Schweizermeister
- Sven Korn und Christian Leuenberger, Radball, Schweizermeisterschaften 2006; Kategorie Junioren: 1. Rang; Schweizermeister
- Marcel Waldispühl und André Waldispühl, Radball NLA, Schweizermeisterschaften 2006, Kategorie NLA: 4. Rang im Endfinal
- Stephanie Baumann, Schwimmen der Körper- und Sehbehinderten, Schweizermeisterschaften 2006 in Fiesch, 100m Rücken Junioren: 1. Rang, 200m Freistil Junioren: 1. Rang, 100m Brust Junioren: 1. Rang, 50m Rücken Junioren: 2. Rang, 50 m Brust Junioren: 2. Rang, 100m Freistil Junioren: 3. Rang, 50m Freistil Junioren: 3. Rang
- Elias Kopp, Indoor Bogenschiessen, Kategorie Recurve bis 14 jährige, Schweizermeisterschaften in Bazenhaid: 2. Rang
- Thomas Hess, Hundesport; Rasse Schäferhunde, Teilnahme an der WHSV Weltmeisterschaft in Dänemark: hervorragende Leistung

Verwaltung

Einwohnerkontrolle

Am 31. Dezember 2006 zählte die Politische Gemeinde Sirnach 6 603 (Vorjahr: 6 620) Einwohner.

Davon sind:	2004	2005	2006
Schweizer	5 216	5 305	5 296
Ausländer	1 336	1 315	1 307
Total	6 552	6 620	6 603

Im Jahre 2006 zogen **443 Personen** in unsere Gemeinde. Jedoch meldeten sich auch **485 Personen** in eine andere Gemeinde ab. Es wurden **61 Kinder** geboren und **44 Todesfälle** registriert.

Zuzüge

In Sirnach zugezogene Personen	443
Schweizerbürger	315
Ausländer	128

Wegzüge

Von Sirnach weggezogene Personen	485
Schweizerbürger	376
Ausländer	109

Geburten

Kinder, die in Sirnach wohnhaft sind	69
Knaben	30
Mädchen	39
Schweizerkinder	54
Ausländerkinder	15

Todesfälle

Im Jahre 2006 verstorbene Einwohner	44
-------------------------------------	----

Trauungen

Im Jahre 2006 wurden so viele Sirnacher Paare getraut	32
---	----

Scheidungen

Sirnacher Einwohner

41

Meldungen an Dritte

Die Einwohnerkontrolle bedient neben den internen Amtsstellen, die Bürgergemeinde, die EW Sirnach AG, den Polizeiposten sowie die übrigen Körperschaften (Schul- und Kirchgemeinden) in der Politischen Gemeinde laufend über die Änderungen, die gemäss Datenschutzgesetz erlaubt sind.

Ausweise

Im Berichtsjahr wurden folgende Ausweise erstellt:

Identitätskarten	1245
Wohnsitzbestätigungen	458
Leumundszeugnisse	14
Handlungsfähigkeitszeugnisse	90
Lebensbescheinigung	38

2006 wurden für Schweizerbürger 915 (630) Passanträge ausgestellt und diese der kantonalen Ausweisstelle zur Bearbeitung weitergeleitet.

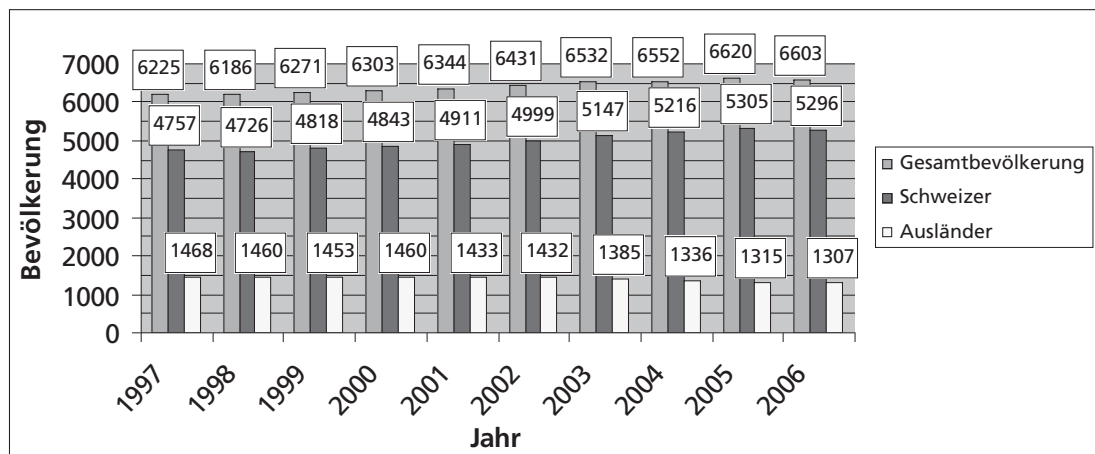
624 (531) Ausländerausweise wurden zum Verlängern, Änderung der Adresse, Neuankündigung usw. dem kantonalen Ausländeramt weitergeleitet und den Besitzern wieder ausgehändigt.

97 (138) Anträge, zur Bestellung eines Lernfahrausweises diverser Führerausweiskategorien, wurden entgegengenommen, kontrolliert und dem Strassenverkehrsamt zur Ausstellung weitergeleitet.

32 (25) Gesuche zur Einladung eines Besuchers aus einem visumpflichtigen Land wurden bearbeitet und Abklärungen vorgenommen.

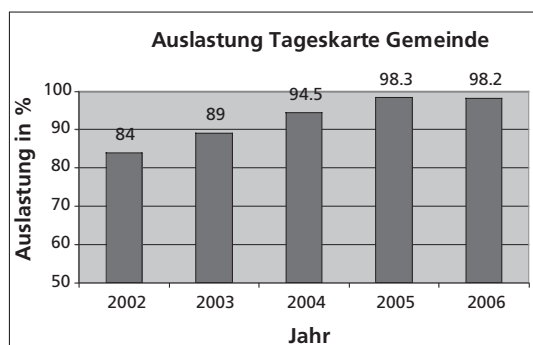
Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung beträgt derzeit 19.8 % (19.9 %).

Bevölkerungsentwicklung seit Bestehen der Politischen Gemeinde Sirnach. (1.1.1997)



Tageskarte Gemeinde für die SBB

Im Jahr 2006 wurden 1 793 (1 465) Tageskarten zum Preis von je CHF 30.– verkauft, was einer Auslastung von 98.2 % (98.3 %) entspricht. Die Karten sind geeignet für einen Ausflug, die Ferien oder eine Geschäftsreise mit den öffent-



lichen Verkehrsmitteln.

Individuelle Prämienvverbilligung (IPV) 2006

Für Einwohner unserer Gemeinde wurden im Jahr 2006 ca. 2.27 Mio. Franken Direktzahlungen geleistet. Dazu kommen ca. CHF 681 600.– IPV-Auszahlungen mit den Ergänzungsleistungen.

Der Gemeindeanteil an der Prämienvverbilligung liegt bei 10.6 %, was eine Summe von ca. CHF 321 000.– ausmacht.

Mit den noch nicht ausbezahlten geschätzten Nachzahlungen dürfte sich der Schlussbetrag der individuellen Prämienvverbilligung 2006 auf ca. 3 Mio. Franken belaufen.

IPV-Direktauszahlungen 2006 2 267 000.–

IPV-Auszahlungen

mit Ergänzungsleistungen 2006 681 600.–

IPV-Nachzahlungen 2006 geschätzt 84 000.–

Total 3 032 600.–

Gemeindeanteil (10.6 %) 321 000.–

Arbeitsamt

In unserer Gemeinde waren am 31.12.2006 total 130 Arbeitslose registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren 51 Personen weniger ohne Arbeit. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerungszahl in der Gemeinde beträgt 1.96 %. Aus Datenschutzgründen ist es schwierig auf dem Gemeindearbeitsamt eine genaue Liste der Arbeitslosen zu führen. Das RAV macht nur Angaben zur Gesamtzahl der Arbeitslosen per Stichtag. Weitere Angaben zur Altersstruktur, Geschlecht und Nationalität sind nicht erhältlich.

Der Aufgabenbereich des Arbeitsamtes umfasst die Abgabe der Anmeldeformulare sowie behilflich sein beim Einreichen des Antrages. Zudem informieren wir die Arbeitslosen, soweit möglich, über die Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche, Stempelkontrolle sowie Beratungstermine.

AHV/IV-Gemeindezweigstelle

Renten	2005	2006
AHV-Renten	409	426
IV-Renten	205	205
EL-Renten	161	167

Ausbezahlte Beiträge

	2005	2006
Ausbezahlte		
AHV-Renten	7 813 008.–	7 963 305.–
Ausbezahlte		
IV-Renten	2 704 949.–	2 537 069.–
Ausbezahlte Ergän-		
zungsleistungen	2 627 166.–	3 037 592.–

Gemäss § 10 des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters- und Hinterlassenenversicherung werden die nach Abzug des Bundesbeitrages verbleibenden jährlichen Aufwendungen von Kanton und Gemeinden je zur Hälfte getragen. Die Anteile der einzelnen Gemeinden werden nach ihrer im Vorjahr ausgewiesenen Steuerkraft festgesetzt. Aufgrund dieser Berechnungsbasis beträgt der Gemeindeanteil für Sirnach für das Jahr 2006 CHF 682 047.–.

Der Aufgabenbereich der AHV/IV-Gemeindezweigstelle umfasst die Abgabe und Entgegennahme der Formulare für die AHV-, IV-, Ergänzungsleistung, Erwerbsersatz und Kinderzulagen. Ausserdem ist die Gemeindezweigstelle für die Erfassung aller selbständigerwerbenden und nichterwerbstätigen Beitragspflichtigen sowie für die Jahresabrechnungen zuständig. Im Beitragsbereich werden von der AHV-Zweigstelle Sirnach 751 Firmen und Einzelpersonen betreut.

Mieterschlichtung

Die Schlichtungsbehörde im Mietwesen, erstinstanzliche Anlaufstelle in Mietstreitigkeiten, war auch in diesem Jahr eine gefragte Dienstleistung.

Im Jahr 2006 erfolgten 13 neue Eingaben:

	2005	2006
Mietzinserhöhung	1	0
Mietzinshinterlegung	0	0
Nebenkosten	0	1
Kündigungsschutz	4	2
Nichteintreten/Rückzug	2	0
Diverses, z.B. Mängel		
an der Mietsache etc.	13	10
Pendente Fälle	0	0

Es wurden 5 Einigungen erzielt. In 8 Fällen konnte keine Einigung erzielt werden und in Sachen Kündigungsschutz musste ein Entscheid gefällt werden. Die übrigen Fälle wurden anderweitig erledigt.



Umwelt/Entsorgungswesen

An den fünf öffentlichen Sammelstellen der Politischen Gemeinde Sirnach und den regelmässigen Sammeltouren wurden folgende Mengen gesammelt:

Abfallprodukte	2005	2006	Zu-/Abnahme
• Siedlungsabfälle	1 237 940 kg	1 261 173 kg	+ 1.877%
• Papier/Karton	475 510 kg	431 340 kg	- 9.289%
• Glas	161 310 kg	136 160 kg	- 15.591%
• Aluminium/ Weissblech	10 740 kg	11 160 kg	+ 3.911%
• Alteisen	35 560 kg	21 500 kg	- 39.538%
• Grün- und Bioabfälle	822 700 kg	916 300 kg	+ 11.377%
• Trockenbatterien	335 kg	wird nicht mehr erfasst.	
• Altkleider und Schuhe	26 263 kg	27 557 kg	+ 4.927%
• Altöle	6 850 kg	8 800 kg	+ 28.467%

Zivilschutzregion Hinterthurgau

In den einzelnen Diensten gab es im vergangenen Jahr viel zu tun. Geprägt war das Dienstjahr vor allem durch die Vogelgrippe. Der Kanton änderte aufgrund der Situation den Dienstplan und behandelte das Thema Vogelgrippe prioritär und ordnete entsprechende Ausbildungsmodulare an. So wurden im Rahmen der Formationsübung im Herbst durch die Pioniere ein Gebiet grossräumig abgesperrt und die entsprechenden Desinfektionsschleusen erstellt. Anschliessend betrieb der Betreuungsdienst diese Schleusen eins zu eins. Parallel dazu wurden die Zivilschutzpflichtigen auf ihrem Fachgebiet weiter ausgebildet. Der Dienstbereich Schutz kontrollierte im Auftrag der Gemeinde Wängi die verschiedenen Schutzräume auf dem Gemeindegebiet. Die Führungsunterstützung vervollständigte seine Unterlagen und festigte seine Kenntnisse im Funkbereich. Der Kulturgüterschutz ergänzte die Inventarlisten und dokumentierte und fotografierte schützenswerte Objekte in der Region. Diese werden nun in einer Datenbank erfasst. Der Logistikdienst kümmerte sich um die Verpflegung und Transport der Zivilschutzpflichtigen.

Nebst dem Dienst in der Zivilschutzregion besuchten verschiedene Zivilschutzpflichtige kantonale und schweizerische Kurse. Insgesamt leisteten die Zivilschutzpflichtigen der Zivilschutzregion Hinterthurgau im vergangenen Jahr 539 Dienstage.

Leider blieb auch die Zivilschutzregion Hinterthurgau nicht vor dem Phänomen der Dienstverschiebungsgesuche verschont. Die Zivilschutzpflichtigen erhalten im Dezember des Vorjahres eine individuelle Übersicht, aus der für ihn alle relevanten Dienste ersichtlich sind. Diese Dienstvoranzeige muss er durch den Arbeitgeber unterzeichnen lassen und anschliessend an die Zivilschutzstelle retournieren. Trotz diesem Service häufen sich die Dispensations-

gesuche. Diese werden nur im äussersten Notfall bewilligt. Fehlbare, die nicht zum Dienst einrücken werden via Kanton beim zuständigen Bezirksamt verzeigt.

Damit die Zivilschutzregion Hinterthurgau ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen kann, ist diese auf die Unterstützung der Mitgliedsgemeinden angewiesen. Nur so kann sie ihren Auftrag zu Gunsten der Allgemeinheit erfüllen. Der Dank gehört den Zivilschutzpflichtigen für ihren Einsatz für die Öffentlichkeit.

Feuerwehr

Das Jahr 2006 war, bezogen auf Ernstfalleinsätze, für uns ein sehr intensives Jahr gewesen. Für 51 Einsätze wurden rund 1000 Stunden aufgewendet. Trotzdem kann immer wieder festgestellt werden, wie die Angehörigen der Feuerwehr, mit ihrer grossen Präsenz an den Übungen, ihr Interesse an der Sache zeigen.

Auch im Bereich Weiterbildung ist man bestrebt, das Wissen zu erweitern oder aufzufrischen. Dafür wurden 64 Kurstage oder 512 Stunden investiert. Nur so kann der Auftrag, die Sicherheit für die Einwohner der Politischen Gemeinde zu gewährleisten, erfüllt werden.

Das Übungsjahr wurde gemäss den Vorgaben des Feuerschutzreglementes durchgeführt. Die rund 2600 aufgewendeten Ausbildungsstunden bildeten die Grundlage für die zielgerichteten und effizienten Einsatzleistungen.

Zusätzlich wurden noch verschiedene Dienstleistungsaufwendungen, wie Saalwachen und Verkehrsregelungen erbracht. Ein spezieller Einsatz war sicher die Fasnachtseröffnung 2006.

Zusammenstellung der Hilferufe und Einsätze 2006:

Brandmeldungen	19 Einsätze
Wasserwehr/ Sturmschäden	25 Einsätze
technische Hilfeleistungen (Verkehrsregelung bei Unfällen, Menschen- und Tierrettungen)	3 Einsätze
Ölwehr	4 Einsätze
Total	51 Einzel-Einsätze

Der Schutz und das Wohl unserer Einwohnerschaft muss immer an erster Stelle stehen. Deshalb müssen auch in Zukunft Investitionen getätigt werden. Nur so können die heutigen und zukünftigen Anforderungen und Richtlinien erfüllt werden.

Feuerwehr Sirnach

R. Schwager, Kdt

Steueramt

Steuerertrag 2006

Im Berichtsjahr wurden die nachstehenden Beträge in Rechnung gestellt:

Körperschaft	Betrag	Steuerfuss
Staat Thurgau	CHF 11 651 404.—	132 %
Bund (Quellensteuer)	CHF 80 594.35	
Österreich (Quellensteuer)	CHF 21 856.20	
Politische Gemeinde	CHF 4 589 859.75	52 %
Volksschulgemeinde	CHF 9 091 548.05	103 %
Evangelische Kirchgemeinde	CHF 647 319.65	23 %
Katholische Kirchgemeinde	CHF 923 895.70	21 %
Feuerwehersatzabgabe	CHF 330 975.20	
Bussen	CHF 62 850.00	
Verzugszinsen	CHF 149 969.85	
Vergütungszinsen	CHF -3 581.05	
Nachbezüge früherer Jahre	CHF 4 225 909.45	
Total	CHF 31 772 601.15	
Abschreibungen	CHF -502 376.96	
Eingang Bezugsprovision	CHF 561 634.40	
Veranlagungsentschädigungen	CHF 45 257.85	
Bankzinsen	CHF 3 794.50	
Eingang Betreibungskosten	CHF 20 923.00	
Betreibungskosten	CHF -36 000.00	
Post- und Bankspesen	CHF -16 334.36	
Belastung Bezugsprovisionen	CHF -561 634.40	
Netto-Einnahmen	CHF 31 287 865.18	
Rückstände Vorjahr	CHF 6 640 097.30	
Teilzahlungen Körperschaften	CHF -30 998 286.49	
Kreditoren per 31.12.2006	CHF 6 929 675.99	
Restablieferung 31.12.2006	CHF -3 060 688.60	
Rückstände per 31.12.2006	CHF 3 868 987.39	
Spezialsteuern		
Grundstückgewinnsteuern	CHF 132 606.45	AT 55 %
Liegenschaftensteuern	CHF 271 346.80	AT 55 %

Veranlagungsangaben

	Anzahl
Steuerpflichtige Personen	4936
Einsprachen	276
Rekurse	8
Verwaltungsgerichts-Beschwerden	3
Betreibungen	403
Rechtsvorschläge Bezirksgericht	34
Rechtsvorschläge Obergericht	14

Eine sehr grosse Anzahl Veranlagungen wurde auch in diesem Jahr durch das gemeinde-eigene Personal vorgenommen.

Haben Sie Fragen zu Ihrer Steuerangelegenheit oder Probleme mit dem Steuerbezug? Möchten Sie eine Berechnung haben? Rufen Sie uns an, das Personal des Steueramtes hilft Ihnen gerne weiter.

Im Berichtsjahr 2006 wurden die Veranlagungen für das Jahr 2005 überprüft. Sirnach erreichte per 31.12.2006 einen Veranlagungsstand von rund 72.83 Prozent und liegt damit unter dem kantonalen Durchschnitt. Verschiedene Personalmutationen bei der kantonalen Steuerverwaltung haben zu einem Veranlagungsengpass geführt.

Ein Dank zum Schluss

Die Finanzabteilung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt Ihnen für die Erfüllung Ihrer Mitwirkungspflicht im Veranlagungsverfahren. Ihnen gehört aber auch ein herzliches Dankschön für die zuverlässige und pünktliche Überweisung der fälligen

Steuerbeträge und für das Verständnis für unsere nicht immer leichten Aufgaben im Steuerbereich.

Sozialamt Sirnach

Auch das Jahr 2006 hat viele Überraschungen und Herausforderungen für uns bereitgehalten. Der Jahresabschluss präsentiert sich wie folgt:

Den Einnahmen von CHF 2'003'457.– stehen Ausgaben von CHF 2'798'329.95 gegenüber. In diesen Beträgen sind sämtliche Aufwände des Sozialamtes wie Verwaltungskosten, Projektkosten, Alimentenbevorschussungen und Sozialhilfeleistungen enthalten. Die Fürsorgerechnung schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 794'872.95 für das Jahr 2006 ab. Der Nettoaufwand 2005 hat sich gegenüber dem Nettoaufwand 2006 um über 35 % erhöht. Gemäss den untenstehenden Unterstützungseinheiten verzeichneten wir eine Fallzunahme gegenüber 2005 von rund 40 %. Vor allem junge Erwachsene und Einzelpersonen waren vermehrt auf die Unterstützung durch die öffentliche Sozialhilfe angewiesen. Ebenfalls eine Fallzunahme gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir bei Alleinerziehenden.

Personenaufteilung

Übersicht	Anzahl Einheiten
Einzelpersonen	78
Familien	8
Alleinerziehende	17
Heimplatzierungen	5
Alimentenbevorschussungen	25
Alimenteninkasso	12
Total Einheiten/Unterstützung	145

Alimentenbevorschussung und Inkasso

	Bevorschussung	Inkasso
Auszahlungen	CHF 199'263.50	CHF 31'452.55
Einnahmen	CHF 120'511.20	CHF 31'452.55
Nettoaufwand		
Alimente	CHF 78'752.30	

Asylwesen

Asylbewerber Stand per 31.12.2006	29
-----------------------------------	----

	davon	und		
	Pers.	Fam.	Kinder	Nat.
Sirnach	16	1	6	7
Busswil/Littenheid	11	3	5	2
Wiezikon/Horben	2	1	0	1

Die Fürsorgekommission Sirnach hat im Jahre 2006 123 Verfügungen (2006 waren es 113 Verfügungen) erlassen. Die Mitglieder der

Fürsorgebehörde Sirnach waren teilweise aktiv und erfolgreich in Fallführungen tätig, insbesondere in der Lehrstellensuche für junge Erwachsene.

Arbeitslosigkeit/Ausbildung

Das Jahr 2006 wurde nicht nur in den Medien, sondern in aller Munde als erfolgreiches und wirtschaftlich hoch stehendes Jahr gepriesen. Die Frage, weshalb gerade in einem solchen Jahr, wo die Wirtschaft boomt, dennoch ein Anstieg der Sozialhilfe erfolgt ist, wirft für viele wohl berechnete Fragen auf. Die Zahlen der Arbeitslosigkeit sind gesunken und vielerorts hören die Sozialtätigen, wer jetzt keine Arbeit findet, ist wohl «arbeitsmüde». Gerade bei diesen Aussagen wird jedoch vergessen, dass das neue Arbeitslosenversicherungsgesetz im 2006 das erste Mal tiefe Spuren hinterlassen hat (neu nur noch 400 Bezugstage). Junge Erwachsene haben grosse Mühe Lehrstellen zu finden, obwohl immer wieder erklärt wird, dass genügend Lehrplätze vorhanden seien. Schulisch eher Schwächere bleiben auf der Strecke und auf der Suche nach Perspektiven verlieren sie oft die Hoffnung, Fuss fassen zu können. Mut- und Ratlosigkeit machen sich breit. Der Kampf um die Lehrstellenplätze beginnt schon sehr früh und ein gutes Zeugnis, auch wenn es nicht das beste ist, gibt noch keine Garantie auf einen Ausbildungsplatz. Dieses Problem wurde allseits erkannt. Bund und Kantone haben die Motivationssemesterplätze aufgestockt und versuchen, die Jugendlichen in ihrer Suche nach einer Lehrstelle zu unterstützen. Ärger, Frust und Motivationsstörungen begründen so oftmals Familienstreitigkeiten, der Gang zur Fürsorge ist vorprogrammiert.

Die Statistiken belegen klar, wer eine Ausbildung abgeschlossen hat, gerät wesentlich weniger schnell in die Abhängigkeit der Sozialhilfe. Der Fokus auf Aus- und Weiterbildungen, welche auch von durchschnittlichen oder tieferen Einkommen finanzierbar ist, ist ein wichtiger Ansatz in der Problemlösungsfindung der stetig steigenden Sozialhilfeszahlen und deren Ausgaben.

Platzierungen/Kindesschutzmassnahmen

Auch dieses Jahr möchte ich unter diesem Kriterium darauf hinweisen, dass die Entscheide über Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen in den meisten Fällen durch die Vormundschaftsbehörde gefällt werden. Obwohl grundsätzlich auch Kindesschutzmassnahmen, worunter auch die Fremdplatzierung fällt, von den Eltern zu tra-

gen sind, muss die Sozialhilfe in der Regel die Kosten übernehmen. Selbstverständlich werden von den Eltern Beiträge verlangt, die in ihren Möglichkeiten liegen. Illusorisch jedoch wäre die Meinung, Kinderschutzmassnahmen könnten von den Eltern vollumfänglich finanziert werden, da die Kosten in den meisten Fällen ca. CHF 4 500.– bis CHF 5 500.– pro Monat betragen. Eine vollumfängliche Rückerstattung ist in den meisten Fällen ebenfalls nicht zu erwirken. Nichtsdestotrotz muss das Kindeswohl immer im Vordergrund stehen und es darf nicht sein, dass Kinderschutzmassnahmen aus Kostenüberlegungen heraus nicht verfügt werden.

IV-Revision

Immer wieder stand die IV auch im Jahre 2006 im Zentrum von Diskussionen. Basierend auf dem seit jeher geltenden Grundsatz – Eingliederung vor Rente – sind die Bemühungen der IV jedoch vermehrt auf die Eingliederung fokussiert. In vielen Fällen ist die Wartezeit bis zu einem Entscheid der IV sehr lang. Nach wie vor werden hier die Sozialämter personell sowie finanziell stark belastet. Um die Zusammenarbeiten zu verbessern, Wartezeiten zu verkürzen und gemeinsame Ressourcen zu nutzen werden die Sozialämter im Kanton Thurgau auf der Plattform der Interinstitutionellen Zusammenarbeit gemeinsame Wege suchen. Wir hoffen, gemeinsam (Arbeitslosenkasse, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum, IV und Sozialämter) gute Lösungen zu finden.

Gesundheitskosten

Die Gemeinde Sirnach hat im Jahre 2006 rund CHF 248 000.– für Krankenkassenprämien ausgegeben. Die Gesundheitskosten betragen, nach Abzug der Rückerstattung der Krankenversicherer, rund CHF 71 000.–. Die Zahlen sprechen für sich und benötigen keine weiteren Bemerkungen ausser: Handlungsbedarf im Gesundheitswesen.

Heimkosten/Heimmitfinanzierungen durch die Gemeinden

Die Mitfinanzierung von ausserkantonalen Heimplätzen ist nach wie vor Sache der Gemeinden. Sollte dem Neuen Finanzausgleich zugestimmt werden, würden diese Kosten vollumfänglich dem Kanton angelastet.

Beschäftigungsprogramm

Bei den steigenden Fallzahlen erstaunt es nicht, dass das Beschäftigungsprogramm einen immer wichtigeren Teil im Sozialhilfenetz einnimmt. Keine Arbeit macht krank, fehlende Tagesstrukturen bedeuten oftmals

soziale Isolation und haben emotionale Verwahrlosungen zur Folge. Auch im Jahre 2006 hat das Beschäftigungsprogramm zwischen 40 und 50 Teilnehmern Platz geboten. Wiederum dürfen wir jedoch auch dieses Jahr auf eine erfolgreiche Integration von rund 35 % der Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt, sprich die freie Marktwirtschaft, zurückschauen. Sozialhilfe bedeutet nicht nur die Auszahlung für den Lebensunterhalt, ein Dach über dem Kopf und die Übernahme von Gesundheitskosten. Die Sozialhilfe hat den Bedürftigen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ist gefordert, neue Lösungsmöglichkeiten zu prüfen und in direkten Kontakt mit Arbeitgebern zu treten.

Freiwillige Lohnverwaltung/Schuldensanierungen

Im Bereich der Schuldensanierungen dürfen wir auch im Jahre 2006 erfolgreiche Zahlen aufweisen. Bei allen 6 aufgelegten Schuldensanierungen stimmten alle Gläubiger der von uns vorgeschlagenen Sanierung zu. Wir werden weiterhin bemüht sein, Schuldensanierungen durchzuführen, obwohl diese mit einem enormen Zeitaufwand verbunden sind. Nichtsdestotrotz bedeuten erfolgreiche Sanierungen Stabilität, Freude am Arbeiten und zu guter Letzt künftige Steuereinnahmen.

Auch freiwillige Lohnverwaltungen oder Einkommensverwaltungen können helfen, vorübergehende desolate Zustände wieder zu bereinigen und zu stabilisieren, bevor die Schuldenfalle überhaupt zuschnappt.

Schuldensanierungen	6
Freiwillige Einkommensverwaltungen	8

Amtsvormundschaft

Bei der Amtsvormundschaft Sirnach wurden per Stichtag 31.12.2006 71 Massnahmen geführt. Das verwaltete Mündelvermögen betrug per 31.12.2006 CHF 5 061 349.83.

Massnahmenübersicht

	Erwachsene	Kinder/Jug.
Vormundschaften	10	1
Beistandschaften	29	9
Beiratschaften	9	0
Unterhaltsverträge	13	0
Total per 31.12.2006	61	10

Für die Gemeinden Rickenbach und Wilen haben wir im Leistungsauftragsverhältnis folgende Mandate geführt:

Wilen	11 Mandate
Rickenbach	25 Mandate

Veränderungen/Ausblick

Wie bereits erwähnt, wird die Sozialhilfe, trotz des wirtschaftlichen Aufschwunges weiterhin steigen. Lösungsansätze liegen zum Teil in Investitionen für Aus- und Weiterbildungsangebote sicherlich aber auch im Bereich der angebotenen Beschäftigungsprogramme. Wenn man bedenkt, dass die öffentliche Fürsorge einen Betrag von über CHF 387 000.– für Mietzinse ausgegeben hat, gilt es sicherlich, auch auf Angebote von günstigen Wohnungen vermehrt ein Augenmerk zu legen. Alle diese Zahlen zeigen weiterhin auf, dass wir nicht zu einer Auszahlungsstelle «mutieren» dürfen, sondern weiterhin auf allen Ebenen am Ball bleiben müssen.

Im Bereich Betreuungsangebote für Kinder hat die Arbeitsgruppe «Mittagstisch», unter der Federführung von Marianne Manz, Ressortverantwortliche Gemeinderätin, verschiedene Male getagt. Ich möchte es nicht unterlassen, unter dem Titel «Ausblick» darauf hinzuweisen, dass der Gemeinderat Sirnach das Projekt «Mittagstisch» grundsätzlich befürwortet hat. Die Einführung eines Mittagstisches wird voraussichtlich im Jahr 2007 erfolgen.

Wir freuen uns, dieses Angebot ab Sommer 2007 anbieten zu können. Weitere Informationen erhalten Sie laufend im Sirnachaktuell sowie über den Tageselternverein. Selbstverständlich können Sie sich bei Fragen auch direkt an die Sozialabteilung wenden.

Ebenso hat die Arbeitsgruppe «Alter» eine Broschüre «Alt werden - jung bleiben» erstellt. Die Broschüre wird in nächster Zeit vorliegen. Hier finden Sie alles rund um das Altwerden mit wichtigen Informationen, Organisationen sowie Adressen.

Schlussbemerkung

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, hat die Komplexität der Probleme in den einzelnen Fällen stark zugenommen. Somit haben wir eine Doppelsteigerung der personellen Aufwändungen. Zum einen nämlich betr. der Fallzahlen, zum anderen betr. der Komplexität. Es ist Zeit, die Augen vor dieser Realität nicht mehr zu verschliessen und den wachsenden gesellschaftlichen Problemen entgegenzutreten. Es geht uns alle etwas an. Nicht nur Drogen- und Alkoholmissbrauch sind unsere Probleme. Verschuldungen, emotionale Verwahrlosungen, Vereinsamungen bis hin zu Vermüllungen sind bereits heute fast Tagesgeschäfte geworden. Nach wie vor steigt ausserdem die Scheidungsrate (heute wird bereits jede 2. Ehe geschieden), wobei

leider in immer mehr Fällen das Recht der Erwachsenen über die gemeinsamen Kinder durchgesetzt wird, was wiederum zu emotionalen Störungen, Verunsicherungen, Haltlosigkeit bis hin zum Zusammenbruch der Kinder oder jungen Erwachsenen führt. Wie gesagt – es geht uns alle an!

Trotz all diesen Zahlen und trotz der hohen Ausgabenposten dürfen wir auf ein gutes 2006 zurückblicken. Einige Dossiers durften mit dem Stempel «abgeschlossen» archiviert werden, viele zielorientierte Gespräche brachten auch den gewünschten Erfolg und damit verbunden Integration. Diese Momente gaben uns immer wieder die Kraft, weiterzumachen, nicht aufzugeben und unseren Philosophien und Strategien treu zu bleiben. Wiederum leisteten auch die Mitglieder unserer Fürsorgebehörde vorzügliche Arbeit und unterstützten das Team der Sozialabteilung nicht nur mit Rat sondern auch mit Tat. Gerade im Bereich Integration von Jugendlichen durften wir durch Behördemitglieder tatkräftige Unterstützung in Anspruch nehmen.

Weiterhin ist eine gute Zusammenarbeit mit allen involvierten Institutionen und Amtsstellen notwendig, um Lösungen zu finden und umzusetzen. In diesem Sinne danke ich auch dieses Jahr all meinen Kollegen und Kolleginnen der Gemeindeverwaltung Sirnach für die wertvolle Unterstützung sowie das entgegengebrachte Vertrauen. Ebenso danke ich meinem Team für das Engagement, die Ausdauer und Geduld im nicht immer einfachen Arbeitsumfeld. Deshalb blicken wir optimistisch ins Neue Jahr, halten die Augen offen und bleiben am Ball!

Bestattungsamt

Im Jahre 2006 wurde für insgesamt 51 Verstorbene Bestattungen organisiert. Davon stammten 44 Personen aus der Politischen Gemeinde Sirnach.

Bestattungen in der Gemeinde Sirnach	51
Aufteilung nach Bestattungsart:	
Erdbestattungen	12
Urnenbeisetzungen	39
Unterer Friedhof	23
Oberer Friedhof	13
Gemeinschaftsgrab	8
Familiengrab	1
Private Beisetzungen oder in einer anderen Gemeinde	15

Hundewesen

Bisher haben sich die Aufgaben in diesem Bereich auf die Abgabe von Hundemarken und Hundekotsäcken, die Betreuung der Robi-dog-Stellen und den Bezug der Hundesteuer beschränkt. Nur sehr vereinzelt mussten Klagen bezüglich der Hundehaltung bearbeitet werden. Diese administrative Verwaltungsaufgabe ist mittlerweile zu einem arbeitsintensiven Bereich in der Abteilung Kanzlei/Meldewesen herangewachsen. Einerseits haben die Probleme mit Hunden massiv zugenommen, und andererseits führt die erhöhte Sensibilität der Bevölkerung zu einer Häufung von Anzeigen.

Bei mehreren Klagen hat der Gemeinderat Verfügungen erlassen müssen. In den meisten Fällen konnten die Auseinandersetzungen ohne weitere Massnahmen gelöst werden. Nicht so bei der Hundehilfe Schweiz. Dieser Verein, resp. deren Präsidentin, ist im April 2006 nach Sirnach zugezogen. Kurze Zeit später haben sich die Klagen und Reklamationen bezüglich der Hundehaltung massiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Tier-schutzverein Sirnach, dem Kantonalen Veterinär-amt, den Polizeiorganen, dem Bezirksamt und der Zollfahndung konnten erste Teilerfolge erzielt werden. Der Verein hat sich gegen die Verfügungen aller beteiligten Amtsstellen mittels Rekurs zur Wehr gesetzt. Die Rekurse sind zur Zeit noch hängig.

Revision des Hundegesetzes

Das Departement für Inneres und Volkswirtschaft hat einen Entwurf für ein Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über das Halten von Hunden in die Vernehmlassung gegeben. Der Gemeinderat hat aufgrund der aktuellen Erfahrungen wie folgt Stellung zu dieser Gesetzesvorlage genommen:

Vorbemerkungen

In letzter Zeit häufen sich in unserer Gemeinde die Klagen und Beschwerden bezüglich Verstössen gegen das Gesetz über das Halten von Hunden. Dabei stellen wir fest, dass die im letzten Jahr im Kanton Zürich und im Jahr 2000 im Kanton Thurgau vorgefallenen Überfälle von Hunden auf Kinder die Sensibilität der Bevölkerung massiv erhöht hat. Es ist zu begrüßen, dass der Kanton Thurgau sich dieser Problematik annimmt und versucht, griffige gesetzliche Massnahmen zu schaffen, um solche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Die Prüfung der vorgeschlagenen Gesetzes-

änderungen beziehen sich aufgrund unserer Erfahrungen zu sehr auf die Hunde und zu wenig auf die Hundehalter. In der überwiegenden Mehrheit der von uns bearbeiteten und teils sehr komplexen Fälle müssen wir leider feststellen, dass die Ursache des Problems «gefährliche Hunde» primär bei den Hundehaltern und nicht bei den Hunden an sich liegt. Ungeachtet der Hunderasse ist es einem Hundehalter sehr wohl möglich, irgend einen Hund «scharf und aggressiv» zu machen.

Der Gemeinderat stellt fest, dass für viel unproblematischere Anliegen eine Bewilligungspflicht festgeschrieben ist, währenddem Hunde von Jedermann, jederzeit angeschafft und ohne Fähigkeitsausweis gehalten werden können. Vor diesem Ungleichgewicht und im Wissen um die tragischen Unfälle in der Vergangenheit erscheint es daher gerechtfertigt, das Gesetz über das Halten von Hunden in dieser Hinsicht zu revidieren und anzupassen. Der Gemeinderat denkt dabei an Massnahmen, die eine effektive Verbesserung bewirken würden. So wäre eine präventive Massnahme im Sinne einer Halterprüfung oder ähnlichem durchaus zu begrüßen, auch wenn dies einen gewissen Mehraufwand verursacht. Wer einen potenziell gefährlichen Hund halten möchte, sollte in Zukunft den Nachweis erbringen müssen, dass er dazu befähigt ist sowie eine artgerechte und sichere Unterbringung des Hundes gewährleisten kann. Da, wie bereits erwähnt, theoretisch jeder Hund potenziell gefährlich sein könnte, wäre allenfalls das Gewicht des Tieres ein praktikabler Parameter.

Die vorgeschlagene Maulkorbpflicht (§ 3a) wird vom Gemeinderat unterstützt. Die Massnahmen, die gemäss § 7a durch den Gemeinderat ergriffen werden können, werden vollumfänglich begrüsst.

In Ergänzung zu den oben genannten Punkten erkennt der Gemeinderat in der Mehrfachhundehaltung eine potentielle Gefahr. Er regt daher an, eine Bewilligungspflicht für gewerbsmässige Mehrfachhundehaltung und die Möglichkeit einer allfälligen Bewilligungspflicht für Mehrfachhundehaltungen durch Privatpersonen einzuführen. Ebenfalls wäre es sinnvoll, wenn die Gemeinden einen erweiterten Zugriff auf die ANIS Datenbank erhielten, um besser abklären zu können, welche Einwohner mehrere Hunde halten.

Zum Gesetzesentwurf lassen wir uns wie folgt vernehmen:

§ 7 1 Wenn durch die Hundehaltung Mensch oder Tier verletzt, gefährdet oder belästigt werden, kann der Gemeinderat entsprechend dem Ausmass der Mangelhaftigkeit der Hundehaltung Massnahmen über Erziehung, Beaufsichtigung, Pflege oder Unterbringung anordnen...

Antrag auf Umformulierung

§ 7 1 Wenn durch die Hundehaltung Mensch oder Tier verletzt, gefährdet oder belästigt werden, kann der Gemeinderat oder ein vom Gemeinderat dafür eingesetztes Organ entsprechend dem Ausmass der Mangelhaftigkeit der Hundehaltung Massnahmen über Erziehung, Beaufsichtigung, Pflege oder Unterbringung anordnen...

Bemerkung

Der Gemeindeexekutive sollte es möglich sein, beispielsweise eine (Fach-) Kommission für Hundefragen einsetzen zu können. Die Erfahrung zeigt, dass es sehr wertvoll ist, wenn zur Lösung von «Hundeproblemen» Hundehalter beigezogen werden können. Ebenfalls wird die Diskussion um die Hundehaltung sehr schnell emotional. Der Gemeinderat würde es deshalb begrüssen, wenn es ihm möglich wäre, eine entsprechende Kommission einsetzen zu können. Es wäre auch denkbar, eine regionale oder kantonale Fachkommission zu bilden, die von den Gemeinden angefragt oder beauftragt werden könnte. Durch dieses Vorgehen wäre eine einheitliche Handhabung über die Gemeindegrenzen hinaus gewährleistet.

Das revidierte Gesetz sollte auch Aussagen darüber enthalten, auf welchem Gebiet die von einer Stelle verfügten Massnahmen gelten sollen. Aus Sicht des Gemeinderates ist es sehr wichtig, dass die verfügten Massnahmen überall gelten, nicht nur innerhalb des Hoheitsgebietes der verfügenden Gemeinde. Damit soll verhindert werden, dass Hundehalter mit ihren Tieren einfach auswärts gehen und damit die angeordneten Massnahmen unterlaufen können. Ebenso sollte der Verkauf oder die Weitergabe von Hunden, für die eine Massnahme angeordnet worden ist, solange untersagt bleiben, bis die Massnahme erfüllt oder vollzogen ist und die besagten Hunde freigegeben sind.

Zusatzbemerkungen

Nach Meinung des Gemeinderates sollte mindestens bei der gewerbsmässigen Mehrfachhundehaltung eine Bewilligungspflicht eingeführt werden. Bei Mehrfachhaltung sollte die Eignung des Halters und die Einrichtung des Standorts geprüft werden. Gewerbsmässige Hundehaltung sollte bewilligungspflichtig sein.

Bei Privatpersonen könnte die Bewilligungspflicht als «Kann-Version» eingeführt werden.

«Hundeexperte» ist kein geschützter Titel. Wie können sich die Gemeinden darüber versichern, dass es sich um einen Experten handelt? Allenfalls wäre die Einführung einer entsprechenden Prüfung oder eines Fachausweises für Hundeexperten sinnvoll. Allenfalls könnte eine Liste erstellt werden.

In allen Bereichen bei denen die Ausbildung zum Tierpfleger verlangt wird, müsste zwingend auch die entsprechende Tierart festgeschrieben werden. So kann heute ein Tierpfleger mit einer Ausbildung in Aquatik problemlos für die Hundezucht zugelassen werden, weil nur die Ausbildung als Tierpfleger verlangt wird.

Personelles Verwaltung

Dienstjubiläen

- Walter Kühne, 15 Jahre am 01.04.2006
- Heinrich Schwager, 15 Jahre am 01.09.2006

Eintritte

01.01.2006	Graf Marcel, Bausekretär
10.04.2006	Thalmann René, Praktikant
01.08.2006	Capaul Riccarda, Lernende
01.08.2006	Kellenberger Herzog Claudia, Hauswarthilfe Dreitannen
23.08.2006	Eugster Baptist, Aushilfe Hauswart Dreitannen/Zivilschutz

Austritte

31.01.2006	Schönbächler Andreas, Bausekretär
10.03.2006	Stäheli Sara, Praktikantin
31.07.2006	Hugger Silvia, Hauswarthilfe Dreitannen
13.10.2006	Pfoster Corinne, Mitarbeiterin Kanzlei
14.11.2006	Thalmann René, Praktikant
30.11.2006	Hildebrand Andrea, Mitarbeiterin Sozialamt
30.11.2006	Hugger Martin, Hauswart Dreitannen/Zivilschutz

Mutationen

ab 01.04.2006	Güntensperger Irene, Amtsvormundin, Pensumerhöh. von 60 auf 80%
ab 01.08.2006	Herzog Christian, von Aushilfe zu Hauswart Dreitannen/Zivilschutz
ab 01.08.2006	Joller Sabrina, von Lernender zu Mitarbeiterin Sozialamt
ab 01.08.2006	Pfoster Corinne, von Lernen-der zu Mitarbeiterin Kanzlei

Grosser Bahnhof zur Pensionierung von Martin und Silvia Hugger

Am 16. August 2006 ist Gemeindeammann Kurt Baumann, zur grossen Überraschung von Martin und Silvia Hugger, in einer, von den Mitarbeitern offerierten, Kutsche vor ihrem Haus vorgefahren. Mit diesem herrlichen Gespann sind sie während eineinhalb Stunden durch die Gemeinde Sirnach kutschiert worden, bevor sie am Gemeindezentrum Dreitannen in Sirnach vom Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung herzlich begrüsst wurden. Zu Ehren der Pensionierten wurde ein Aperitif ausgerichtet. Dieser bot den willkommenen Rahmen, bei einem Glas Wein und einem kleinen Happen in Erinnerungen zu schwelgen und die frischgebackenen Rentner hoch leben zu lassen. Alle, hauptsächlich aber Martin und Silvia Hugger, haben die Feier sichtlich genossen. Sie hat unter eine lange und erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Gemeinde Sirnach einen würdigen Schlussstrich gezogen.

Im Gemeindezentrum Dreitannen waren Martin und Silvia Hugger während 13 Jahren als Hauswarte tätig. Wer Martin kennt, der weiss, dass er sein Amt nicht nur auf die Pflege und den Unterhalt der Liegenschaft beschränkt hat. Nein, Martin und seine Frau waren mehr. Sie waren die Seele des Dreitannens. Sie haben das Haus mit allen Sinnen geführt; haben organisiert, geputzt, repariert, gekocht, gemalt, geschreinert, mitgefeiert und gelacht und hin und wieder auch laut oder leise geflucht, wenn irgend etwas daneben ging.

Mit der Pensionierung verliert die Politische Gemeinde Sirnach einen engagierten Hauswart, der unzertrennlich mit dem Gemeindezentrum Dreitannen verbunden bleiben wird. Er hat, zusammen mit seiner Frau, dieses Haus entscheidend mitgeprägt. Besondere Verdienste hat er sich aber im Umgang mit den zahlreichen Vereinen und Veranstaltern erworben, welche das attraktive Mehrzweckgebäude genutzt haben. Die Gratwanderung zwischen einem offenen und hilfsbereiten Dienstleister der Gemeinde und einem pflichtbewussten Hauswart und Hüter der ihm anvertrauten Liegenschaft hat Martin Hugger mit Bravour gemeistert. Und dass, wo gehobelt wird, auch Späne fallen ist vor allem in einem derart heterogenen Betrieb wie einer Mehrzweckanlage mehr als verständlich.

Martin Hugger war aber nicht nur das Dreitannen anvertraut. Was viele nicht wussten

oder zu wenig zur Kenntnis genommen haben; er war auch Betriebswart der Zivilschutzanlagen mit allen Einrichtungen und Gerätschaften. Auch hier hat er mit Pflichtbewusstsein und Ordnungssinn zum Rechten geschaut und wesentlich zur Werterhaltung beigetragen.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung wünschen Martin und Silvia Hugger einen genussvollen und geruhsamen dritten Lebensabschnitt.

Neuer Hauswart für das Gemeindezentrum Dreitannen

Im Wissen um die bevorstehende Stabsübergabe, wurde bereits bei der Wahl seines Stellvertreters Christian Herzog im April 2005 auf eine mögliche Nachfolge geachtet. Im Verlaufe der Stellvertreterstätigkeit hat Christian Herzog seine Stellvertreter-Aufgaben im Gemeindezentrum Dreitannen engagiert, kompetent und zuverlässig wahrgenommen. Er hat sich vertieft einarbeiten und mit den Eigenheiten des Hauses und der Vielseitigkeit der Nutzung vertraut machen können.

Aufgrund der guten Erfahrungen und im Sinne einer optimalen Kontinuität hat der Gemeinderat Christian Herzog auf dem Berufswege als Nachfolger von Martin Hugger per 1. August 2006 im Vollzeitpensum angestellt.

Mit Christian Herzog hat ein fähiger und kompetenter Nachfolger das Gemeindezentrum Dreitannen übernommen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass es ihm gelingen wird, das Haus auch weiterhin als wertvolle und wichtige Infrastruktur unserer Gemeinde zu positionieren.

JAHRESRECHNUNG 2006 DER POLITISCHEN GEMEINDE

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger

Der Gemeinderat freut sich, Ihnen die Jahresrechnung 2006 vorlegen zu dürfen.

Aus einem budgetierten Ausgabenüberschuss von CHF 132 910.– musste bei der definitiven Jahresrechnung 2006 ein Rückschlag von CHF 325 725.68 hingenommen werden. Die getätigten Abschreibungen wurden gemäss Budget mit CHF 848 722.95 in die Jahresrechnung übernommen. Das ergibt einen Cash Flow von CHF 522 997.27.

Die Saldo-Abweichungen gegenüber dem Budget sehen wie folgt aus:

	Budget	Rechnung	Abweichungen
Allgemeine Verwaltung	CHF 1 277 850.00	CHF 1 242 975.42	CHF -34 874.58
Öffentliche Sicherheit	CHF 351 340.00	CHF 322 527.40	CHF -28 812.60
Kultur und Freizeit	CHF 413 700.00	CHF 493 777.95	CHF 80 077.95
Gesundheit	CHF 305 900.00	CHF 309 596.60	CHF 3 696.60
Soziale Wohlfahrt	CHF 1 686 990.00	CHF 1 977 092.55	CHF 290 102.55
Verkehr	CHF 792 500.00	CHF 881 316.85	CHF 88 816.85
Umwelt und Raumordnung	CHF 359 350.00	CHF 377 695.85	CHF 18 345.85
Volkswirtschaft	CHF -12 400.00	CHF -24 943.95	CHF -12 543.95
Finanzen Steuern	CHF -5 042 320.00	CHF -5 254 312.99	CHF -211 992.99
Ergebnis	CHF 132 910.00	CHF 325 725.68	CHF 192 815.68

Das Rechnungsergebnis wird hauptsächlich von zwei Einflussgrössen bestimmt: Es sind dies die Sozialausgaben und die Steuereinnahmen. Beide Positionen sind schwierig zu budgetieren, da sie ihren eigenen Gesetzmässigkeiten folgen und sich ausserhalb der direkten Einflussnahme durch die Gemeinde bewegen. Überraschungen kann es immer in beide Richtungen geben. Trotz einer Steuerfussreduktion von 1% auf 52% wurde bei den Steuern ein Mehrertrag von rund CHF 150 000.– erzielt. Das wirtschaftliche Umfeld zeigt sich weiterhin freundlich. Solche Komponenten haben direkten Einfluss auf den Steuerertrag. Ebenfalls positiv hat sich der Verkauf des alten Schlachthauses in Busswil ausgewirkt, was einen Buchgewinn von rund CHF 100 000.— einbrachte. Auf der anderen Seite gibt es immer wieder Personen, welche vom wirtschaftlichen Aufschwung nicht profitieren können, keine Arbeit finden

und von der Sozialhilfe leben müssen. Das Sozialbudget wurde um CHF 200 000.– überschritten. Gerne verweisen wir auf den separaten Bericht des Sozialamtes. In verschiedenen Positionen wurde das Budget nicht vollumfänglich ausgeschöpft, was die restriktive Ausgabenpolitik des Gemeinderates und der Verwaltung unterstreicht. Auf der anderen Seite gibt es auch Mehraufwendungen, die aber immer in der Kompetenz des Gemeinderates lagen. Die Gründe für diese Budgetabweichungen ersehen Sie in der Kurzfassung der Laufenden Rechnung, unterhalb des jeweiligen Bereiches. Möchten Sie mehr detaillierte Angaben über die Rechnung 2006, so haben Sie die Möglichkeit auf unserer Homepage www.sirnach.ch, im Online-Schalter, in der Rubrik «Finanzbuchhaltung» die Rechnung im PDF-Format herunterzuladen. Interessierte Personen, welche über keinen Internet-Zugang verfügen, können die

JAHRESRECHNUNG 2006 DER POLITISCHEN GEMEINDE



detaillierte Rechnung 2006 bei der Gemeindeverwaltung bestellen (071 969 34 24).

Gerne verweisen wir auf den Revisionsbericht der vom Volk gewählten Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission sowie der externen Revisionsstelle BDO Visura, Wirtschaftsprüfungen, St. Gallen hin.

Investitionsrechnung 2006

Die Investitionsrechnung 2006 sah Nettoinvestitionen von CHF 581 400.– vor. In Wirklichkeit weist die Rechnung eine Nettoinvestition von nur CHF 157 723.– aus. Verschiedene budgetierte Projekte konnten nicht im Rechnungsjahr realisiert werden. Immer wieder gibt es zeitliche Verzögerungen mit der Planung, den Auflagen oder auch mit den Rechtsmitteln. Damit ist der Realisationszeitpunkt schwer abzuschätzen. Die Details ersehen Sie unter dem Titel «Investitionsrechnung».

Anträge:

Der Gemeinderat beantragt:

1. Dem Jahresbericht und der Rechnung 2006 der Politischen Gemeinde mit einem Aufwand von CHF 12 287 556.77 und einem Ertrag von CHF 11 961 831.09 was einen Aufwandüberschuss von CHF 325 725.68 ergibt und der Investitionsrechnung 2006, mit einer Nettoinvestition von CHF 157 723.–, sei zuzustimmen.
2. Der Aufwandüberschuss von CHF 325 725.68 sei dem Kapitalkonto zu belasten.
3. Der Abrechnung 2006 des «Albert Müller-Fonds» sei zuzustimmen.
4. Die Abrechnung 2006 des «Alters- und Pflegeheimfonds» sei zu genehmigen.



JAHRESRECHNUNG 2006

Gesamtergebnis im Überblick:

Laufende Rechnung	
Aufwand	CHF 12 287 556.77
./. Ertrag	CHF 11 961 831.09
Aufwandüberschuss	CHF 325 725.68
Investitionsrechnung	
Ausgaben	CHF 1 143 275.55
./. Einnahmen	CHF 985 552.55
Nettoinvestitionen	CHF 157 723.00
Finanzierung	
Nettoinvestition	CHF 157 723.00
./. Abschreibungen	CHF 848 722.95
+ Aufwandüberschuss	CHF 325 725.68
Entschuldung	CHF 365 274.27

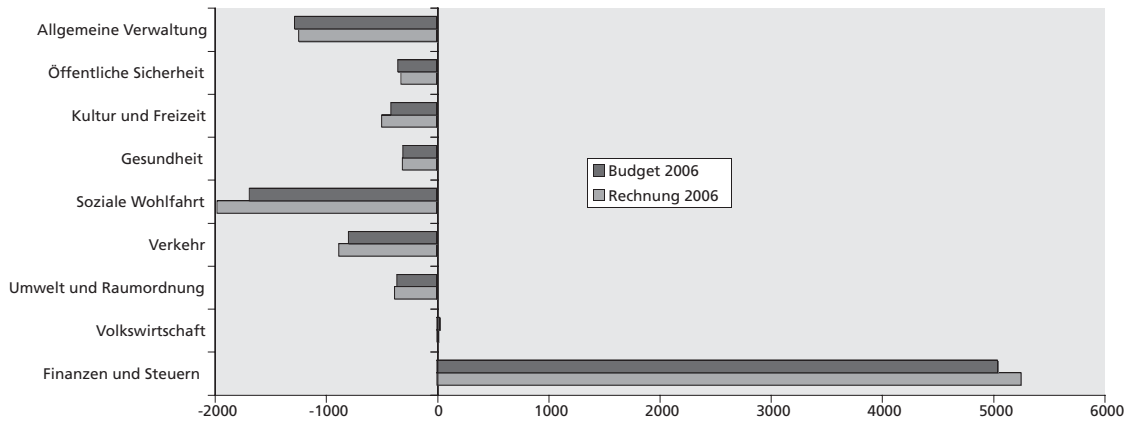
Abweichungen Budget/Rechnung 2006

Die folgenden gerundeten Abweichungen vom Budget zur Rechnung beeinflussen den Gewinn der Rechnung **positiv (Mehrertrag/Minderaufwand)** oder **negativ (Mehraufwand/Minderertrag)**:

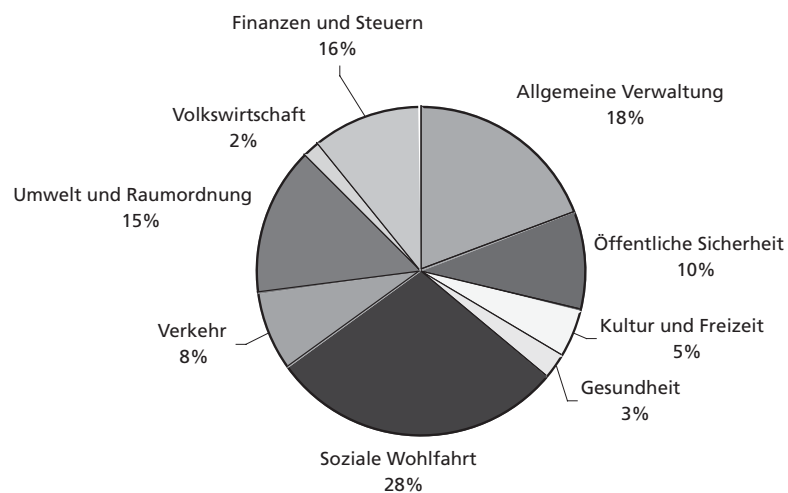
Bereiche	Positiv +	Negativ -	Grössere Abweichungen
0 Allgemeine Verwaltung	+ 35 000	+ 13 000	Gemeindevers., Abstimmungen, Wahlen
		+ 13 000	Gemeinderat
		+ 59 000	Gemeindeverwaltung, Löhne, Einbürgeru.
		- 54 000	Dreitannen, Hauswartüberschn., Geräte
1 Öffentliche Sicherheit	+ 29 000	+ 22 000	Rechtspflege, Rückerstattung Amtsvorm.
3 Kultur + Freizeit	- 80 000	- 70 000	Kultur-Förderung, Pavillon 200 J. TG
		- 11 000	Massenmedien, Mitteilungsblatt
5 Soziale Wohlfahrt	- 290 000	- 49 000	Prämienverbilligung, Krankenkassenbeitr.
		- 46 000	Ergänzungsleistungen
		+ 10 000	Jugendschutz, Tageselternverein
		- 203 000	Öffentliche Sozialhilfe
6 Verkehr	- 89 000	- 114 000	Gemeindestrassen
		+ 18 000	Nahverkehrsbetriebe
7 Umwelt + Raumordnung	- 18 000	- 17 000	Gewässerverbauungen
8 Volkswirtschaft	+ 12 000	+ 12 000	Pflanzenbau, Feuerbrandbekämpfung
9 Finanzen + Steuern	+ 212 000	+ 150 000	Gemeindesteuern
		- 17 000	Grundstückgew.-/Liegenschaftensteuern
		- 32 000	Zinsen und Emissionskosten
		+ 22 000	Haus «Ruess», Winterthurerstr. 21
		- 15 000	Kindergarten Brüel (verkauft)
		+ 110 000	Buchgewinn altes Schlachthaus

Total Mehraufwand Rechnung gegenüber Budget CHF 192 815.68
(Budget CHF -132 910.- / Rechnung CHF -325 725.68)

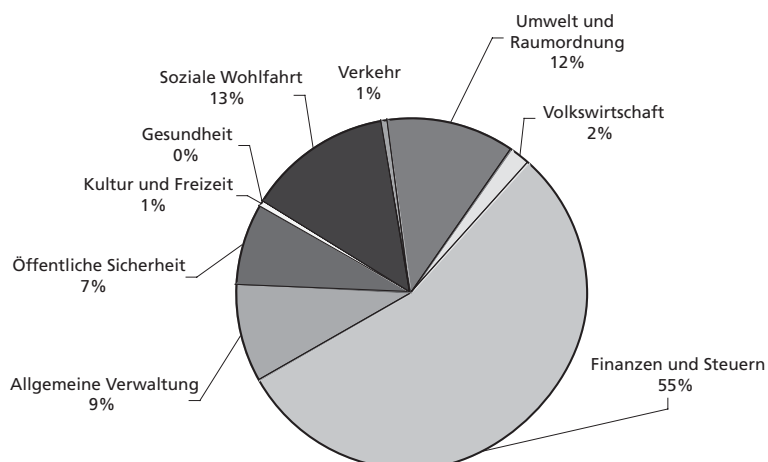
Vergleich Budget / Rechnung 2006 in 1000 Franken



Aufwand 2006 nach Bereichen

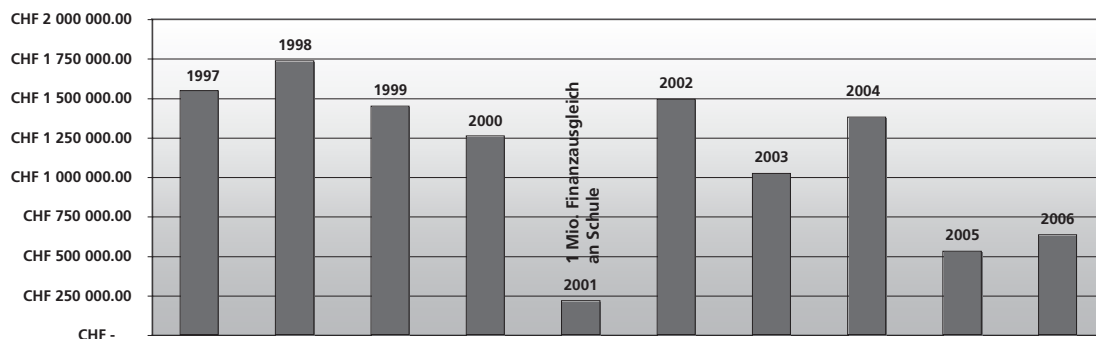


Ertrag 2006 nach Bereichen



Selbstfinanzierung (Cashflow)

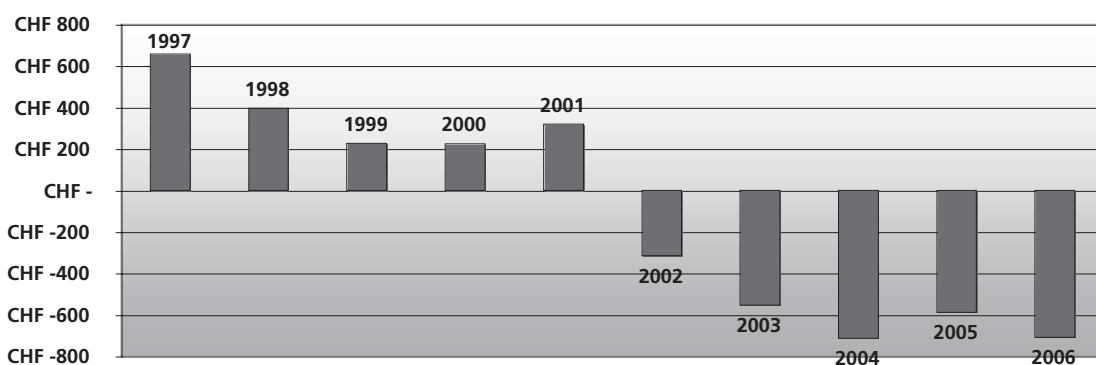
Der Cashflow zeigt den Einnahmen-/Ausgabenüberschuss vor den Abschreibungen auf.



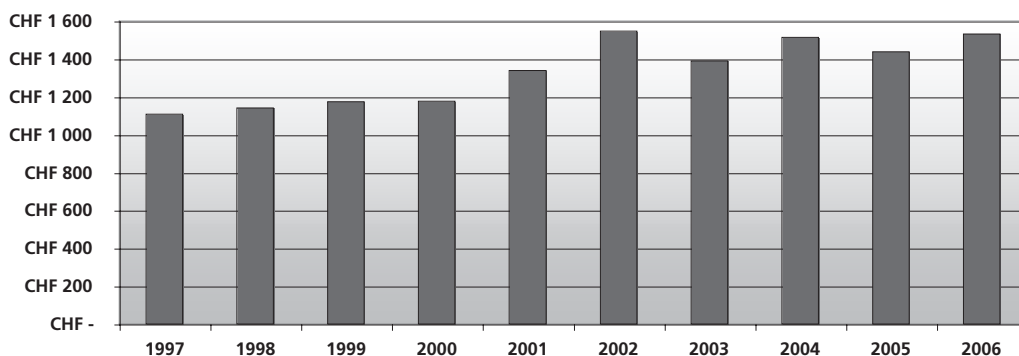
Nettoschuld je Einwohner

Je tiefer, desto besser.

Bis CHF 1000.– kleine Verschuldung, CHF 1000.– bis CHF 3000.– mittlere Verschuldung, CHF 3000.– bis CHF 5000.– grosse Verschuldung, über CHF 5000.– kaum noch tragbar.



Steuerertrag (100 %) pro Einwohner



Detailrechnung

Die Angaben zur Rechnung 2006 in dieser Botschaft beschränken sich erneut wieder – aus Gründen des Umfangs, der Übersichtlichkeit und der Kosten – auf die Zusammenfassung der einzelnen Hauptgruppen.

Interessierten Stimmberechtigten steht die detaillierte Rechnungsversion 2006 als PDF-Datei im Internet unter

www.sirnach.ch

Rubrik: Online-Schalter
Auswahl: Finanzbuchhaltung
Datei: Rechnung 2006; Laufende Rechnung
 Rechnung 2006; Investitionsrechnung
 Rechnung 2006; Bilanz
 Rechnung 2006; Bemerkungen

zum Herunterladen zur Verfügung. Sollten Sie keinen Zugang zum Internet haben, rufen Sie uns an (071 969 34 24) oder kommen Sie einfach bei uns vorbei. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne die detaillierte Rechnung zu.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

ZUSAMMENZUG LAUFENDE RECHNUNG



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung Saldo	2 353 683.37	1 110 707.95 1 242 975.42	2 296 450.—	1 018 600.— 1 277 850.—	2 531 881.96	1 113 193.50 1 418 688.46
1	Öffentliche Sicherheit Saldo	1 208 680.13	886 152.73 322 527.40	1 061 340.—	710 000.— 351 340.—	1 110 362.65	818 458.15 291 904.50
3	Kultur und Freizeit Saldo	566 258.70	72 480.75 493 777.95	481 500.—	67 800.— 413 700.—	439 910.95	115 872.10 324 038.85
4	Gesundheit Saldo	311 596.60	2 000.— 309 596.60	307 900.—	2 000.— 305 900.—	289 082.—	1 950.— 287 132.—
5	Soziale Wohlfahrt Saldo	3 558 496.80	1 581 404.25 1 977 092.55	3 226 990.—	1 540 000.— 1 686 990.—	3 148 616.95	1 547 819.75 1 600 797.20
6	Verkehr Saldo	959 548.10	78 231.25 881 316.85	811 200.—	18 700.— 792 500.—	1 161 928.84	37 792.70 1 124 136.14
7	Umwelt und Raumordnung Saldo	1 790 432.90	1 412 737.05 377 695.85	1 775 650.—	1 416 300.— 359 350.—	1 769 124.90	1 460 797.40 308 327.50
8	Volkswirtschaft Saldo	200 341.05 24 943.95	225 285.—	179 600.— 12 400.—	192 000.—	180 099.35 2 398.55	182 497.90
9	Finanzen und Steuern Saldo	1 338 519.12 5 254 312.99	6 592 832.11	1 286 980.— 5 042 320.—	6 329 300.—	1 152 436.36 5 072 607.84	6 225 044.20
Total Aufwand		12 287 556.77		11 427 610.—		11 783 443.96	
Total Ertrag			11 961 831.09		11 294 700.—		11 503 425.70
Aufwandüberschuss			325 725.68		132 910.—		280 018.26

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Rechnung



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2 353 683.37	1 110 707.95	2 296 450.—	1 018 600.—	2 531 881.96	1 113 193.50
	Saldo		1 242 975.42		1 277 850.—		1 418 688.46
011	Gemeindeversammlung, Abstimmungen, Wahlen	86 800.60	20 292.75	99 000.—	20 000.—	98 542.45	27 980.40
	Saldo		66 507.85		79 000.—		70 562.05
012	Gemeinderat	86 328.—	1 415.—	99 400.—	1 000.—	90 350.65	1 065.—
	Saldo		84 913.—		98 400.—		89 285.65
020	Gemeindeverwaltung	1 313 518.11	610 345.80	1 296 900.—	534 700.—	1 397 018.71	637 654.65
	Saldo		703 172.31		762 200.—		759 364.06
029	Bauverwaltung	404 107.95	96 885.—	395 400.—	95 000.—	431 211.10	82 450.—
	Saldo		307 222.95		300 400.—		348 761.10
091	Gemeindehaus	78 549.05	160 525.20	82 350.—	157 100.—	79 542.55	151 559.80
	Saldo	81 976.15		74 750.—		72 017.25	
092	Gemeindezentrum Dreitannen	297 644.75	87 065.70	229 200.—	72 400.—	198 944.50	76 165.45
	Saldo		210 579.05		156 800.—		122 779.05
093	Altes Gemeindehaus	8 790.90	35 930.—	15 300.—	37 000.—	15 022.70	36 660.—
	Saldo	27 139.10		21 700.—		21 637.30	
094	Obermatt, Obermattstr. 2	22 493.80	27 480.—	14 600.—	27 700.—	40 605.—	27 780.—
	Saldo	4 986.20		13 100.—			12 825.—
095	Flurhof, Obermattstr. 4	21 949.66	55 584.—	19 200.—	55 600.—	127 934.70	55 584.—
	Saldo	33 634.34		36 400.—			72 350.70
096	Schützenhaus/Pistolenstand	5 562.85	690.—	5 850.—	700.—	6 228.10	420.—
	Saldo		4 872.85		5 150.—		5 808.10
097	Gemeindschürli Wiezikon	10 719.80	5 454.50	11 450.—	7 000.—	23 061.70	5 874.20
	Saldo		5 265.30		4 450.—		17 187.50
098	Mehrzweckhalle Busswil	12 306.45	600.—	22 900.—	2 000.—	21 571.10	1 560.—
	Saldo		11 706.45		20 900.—		20 011.10
099	Feuerwehrdepot Wiezikon	4 911.45	8 440.—	4 900.—	8 400.—	1 848.70	8 440.—
	Saldo	3 528.55		3 500.—		6 591.30	

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

- 011 Gemeindeversammlung, Abstimmung, Wahlen**
Weniger Druckkosten Botschaften
CHF 13 000 Minderaufwand
- 012 Gemeinderat**
Weniger Sitzungsgelder und Anlässe
CHF 14 000 Minderaufwand
- 020 Gemeindeverwaltung**
Einbürgerungstaxen, Bezugsprovision Steuern
CHF 59 000 Mehrertrag

- 092 Gemeindezentrum Dreitannen**
Mehrbesoldung Abwartewechsel, Geräte-
anschaffungen, mehr Heizölbezug
CHF 54 000 Mehraufwand
- 098 Mehrzweckhalle Busswil**
Liegenschaft verkauft an VSGS per 31.07.2006
CHF 9 000 Minderaufwand

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Öffentliche Sicherheit	1 208 680.13	886 152.73	1 061 340.—	710 000.—	1 110 362.65	818 458.15
	Saldo		322 527.40		351 340.—		291 904.50
100	Grundbuch, Mass und Gewicht	13 830.35	10 360.90	15 000.—	8 000.—	17 855.40	27 363.20
	Saldo		3 469.45		7 000.—		9 507.80
101	Rechtspflege	515 867.40	256 755.25	501 750.—	220 200.—	522 370.20	261 375.65
	Saldo		259 112.15		281 550.—		260 994.55
140	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	395 266.33	395 266.33	370 800.—	370 800.—	365 797.35	365 797.35
	Saldo						
150	Militär	53 237.35	50 141.40	46 640.—	45 000.—	3 007.35	2 150.—
	Saldo		3 095.95		1 640.—		857.35
160	Zivilschutz	230 478.70	173 628.85	127 150.—	66 000.—	201 332.35	161 771.95
	Saldo		56 849.85		61 150.—		39 560.40

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

101 Rechtspflege
Rückerstattung Amtsvormundschaft für Mandate
Wilten und Rickenbach
CHF 22 000 Mehrertrag

140 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)
Die Spezialfinanzierung Feuerwehr weist ein Gut-
haben von CHF 413 729.63 auf.

3 KULTUR UND FREIZEIT



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Kultur und Freizeit	566 258.70	72 480.75	481 500.—	67 800.—	439 910.95	115 872.10
	Saldo		493 777.95		413 700.—		324 038.85
300	Kultur-Förderung / Freizeit	230 017.30	53 189.40	156 800.—	50 000.—	169 523.35	43 470.10
	Saldo		176 827.90		106 800.—		126 053.25
310	Denkmalpflege und Heimatschutz	25 378.85	15 378.85	24 000.—	14 000.—	79 961.—	68 352.—
	Saldo		10 000.—		10 000.—		11 609.—
320	Massenmedien	62 206.65	3 912.50	51 500.—	3 800.—	57 417.10	4 050.—
	Saldo		58 294.15		47 700.—		53 367.10
340	Sport	248 655.90	—	249 200.—	—	133 009.50	—
	Saldo		248 655.90		249 200.—		133 009.50

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

300 Kultur-Förderung / Freizeit
Pavillon aufstellen, Helferfest 200 Jahre TG, Bahn-
fest 150 Jahre Wil-Winterthur 2005, Ehrengala,
Neujahrsapéro
CHF 70 000 Mehraufwand

4 GESUNDHEIT

Rechnung



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	311 596.60	2 000.—	307 900.—	2 000.—	289 082.—	1 950.—
	Saldo		309 596.60		305 900.—		287 132.—
410	Pflegeheim	99 526.60	—.—	98 400.—	—.—	99 526.60	—.—
	Saldo		99 526.60		98 400.—		99 526.60
440	Ambulante Krankenpflege	165 888.25	—.—	162 500.—	—.—	144 242.40	—.—
	Saldo		165 888.25		162 500.—		144 242.40
450	Alkohol- und Drogenmissbrauch	41 933.75	—.—	42 000.—	—.—	41 092.20	—.—
	Saldo		41 933.75		42 000.—		41 092.20
459	Übrige Krankheitsbekämpfung	2 648.—	—.—	2 700.—	—.—	2 620.80	—.—
	Saldo		2 648.—		2 700.—		2 620.80
470	Lebensmittelkontrolle	1 600.—	2 000.—	2 300.—	2 000.—	1 600.—	1 950.—
	Saldo	400.—		300.—		350.—	

5 SOZIALE WOHLFAHRT



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Soziale Wohlfahrt	3 558 496.80	1 581 404.25	3 226 990.—	1 540 000.—	3 148 616.95	1 547 819.75
	Saldo		1 977 092.55		1 686 990.—		1 600 797.20
500	Sozialversicherung Allgemein	34 053.—	10 543.—	32 700.—	10 000.—	28 599.65	11 169.—
	Saldo		23 510.—		22 700.—		17 430.65
520	Krankenversicherung	338 509.10	—.—	290 000.—	—.—	270 000.—	—.—
	Saldo		338 509.10		290 000.—		270 000.—
530	Ergänzungsleistungen AHV/IV	736 047.—	—.—	690 000.—	—.—	635 560.—	—.—
	Saldo		736 047.—		690 000.—		635 560.—
540	Jugendschutz	69 823.—	—.—	79 500.—	—.—	75 543.40	—.—
	Saldo		69 823.—		79 500.—		75 543.40
580	Altersfürsorge	5 756.—	—.—	4 500.—	—.—	1 621.10	—.—
	Saldo		5 756.—		4 500.—		1 621.10
581	Öffentliche Sozialhilfe	2 365 734.20	1 570 861.25	2 121 800.—	1 530 000.—	2 113 290.40	1 536 650.75
	Saldo		794 872.95		591 800.—		576 639.65
582	Arbeitsamt	8 574.50	—.—	8 490.—	—.—	24 002.40	—.—
	Saldo		8 574.50		8 490.—		24 002.40

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

520 Krankenversicherung
Prämienverbilligung
CHF 48 000 Mehraufwand

530 Ergänzungsleistungen AHV/IV
CHF 46 000 Mehraufwand

581 Öffentliche Sozialhilfe
CHF 200 000 Mehraufwand

6 VERKEHR

Laufende Rechnung

	Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	959 548.10	78 231.25	811 200.—	18 700.—	1 161 928.84	37 792.70
Saldo		881 316.85		792 500.—		1 124 136.14
610 Kantonsstrassen	—.—	—.—	—.—	—.—	25 133.—	11 071.—
Saldo						14 062.—
620 Gemeindestrassen	798 524.10	75 249.25	624 900.—	15 700.—	1 014 394.69	23 739.70
Saldo		723 274.85		609 200.—		990 654.99
650 Öffentlicher regionaler Personenverkehr	143 333.—	2 982.—	151 300.—	3 000.—	121 515.20	2 982.—
Saldo		140 351.—		148 300.—		118 533.20
651 Nahverkehrsbetriebe	17 691.—	—.—	35 000.—	—.—	885.95	—.—
Saldo		17 691.—		35 000.—		885.95

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

- 620 Gemeindestrassen**
Mehr Strassen-, Fahrzeug- und Geräteunterhalt
sowie Aus- und Neubauten
CHF 114 000 Mehraufwand
- 651 Nahverkehrsbetriebe**
Buswartehäusli
CHF 17 000 Minderaufwand

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

Rechnung



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	Umwelt und Raumordnung	1 790 432.90	1 412 737.05	1 775 650.—	1 416 300.—	1 769 124.90	1 460 797.40
	Saldo		377 695.85		359 350.—		308 327.50
700	Wasser	89 733.55	10 102.—	95 400.—	20 000.—	51 540.30	20 176.—
	Saldo		79 631.55		75 400.—		31 364.30
710	Abwasserbeseitigung	1 006 728.95	1 006 728.95	1 037 500.—	1 037 500.—	1 049 720.20	1 049 720.20
	(Spezialfinanzierung) Saldo						
720	Abfallbeseitigung	316 181.65	316 181.65	307 000.—	307 000.—	298 497.45	298 497.45
	(Spezialfinanzierung) Saldo						
740	Friedhof und Bestattung	204 828.65	23 450.75	205 850.—	15 500.—	195 114.40	15 243.60
	Saldo		181 377.90		190 350.—		179 870.80
750	Gewässerverbauungen	31 791.65	1 439.10	14 000.—	—	12 715.40	—
	Saldo		30 352.55		14 000.—		12 715.40
780	Übriger Umweltschutz	39 638.85	41 025.—	39 900.—	36 000.—	34 240.20	38 392.50
	Saldo	1 386.15			3 900.—	4 152.30	
790	Raumordnung	101 529.60	13 809.60	76 000.—	300.—	127 296.95	38 767.65
	Saldo		87 720.—		75 700.—		88 529.30

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)
Die Spezialfinanzierung Abwasser weist noch immer ein Defizit von CHF 288 337.60 auf. Deshalb zurückhaltender Umgang mit Investitionen.
Weniger Gebührenertrag ARA
CHF 31 000 Minderertrag

720 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)
Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung weist ein Defizit von CHF 261 521.40 auf.
Mehrkosten Grünabfuhr
CHF 16 000 Mehraufwand

750 Gewässerverbauungen
Sanierung Frecht- und Tobelbach
CHF 16 000 Mehraufwand

790 Raumordnung
Mehrauslagen Ortsplanung
CHF 12 000 Mehraufwand

8 VOLKSWIRTSCHAFT



Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	Volkswirtschaft	200 341.05	225 285.—	179 600.—	192 000.—	180 099.35	182 497.90
	Saldo	24 943.95		12 400.—		2 398.55	
801	Landwirtschaft, Betriebs- und Bodenverbesserungen	14 176.90	300.—	13 200.—	—.—	13 110.85	—.—
	Saldo		13 876.90		13 200.—		13 110.85
804	Pflanzenbau	17 940.55	14 228.55	25 300.—	10 000.—	19 357.70	4 469.20
	Saldo		3 712.—		15 300.—		14 888.50
809	Unterhalt Flur- und Waldstrassen, Entwässerungsanlagen	61 623.45	61 623.45	39 200.—	39 200.—	40 230.20	40 230.20
	Saldo (Spezialfinanzierung)						
810	Forstwirtschaft	28 683.15	—.—	28 700.—	—.—	28 520.55	—.—
	Saldo		28 683.15		28 700.—		28 520.55
820	Jagd und Fischerei	13 212.75	14 858.—	6 900.—	13 800.—	6 706.25	13 788.50
	Saldo	1 645.25		6 900.—		7 082.25	
830	Tourismus/Marketing	44 240.—	54 275.—	44 300.—	49 000.—	44 240.—	44 010.—
	Saldo	10 035.—		4 700.—			230.—
840	Industrie, Gewerbe, Handel	20 464.25	—.—	22 000.—	—.—	27 933.80	—.—
	Saldo		20 464.25		22 000.—		27 933.80
860	Elektrizität	—.—	80 000.—	—.—	80 000.—	—.—	80 000.—
	Saldo	80 000.—		80 000.—		80 000.—	

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN

VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

809 Unterhalt Flur- und Waldstrassen, Entwässerungsanlagen (Spezialfinanzierung)
Die Spezialfinanzierung weist ein Guthaben von CHF 121 920.65 auf.
 Mehrauslagen Unterhalt Flur- und Waldstrassen
 CHF 15 000 Mehraufwand

9 FINANZEN UND STEUERN

Rechnung



Laufende Rechnung

	Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen und Steuern	1 338 519.12	6 592 832.11	1 286 980.—	6 329 300.—	1 152 436.36	6 225 044.20
Saldo	5 254 312.99		5 042 320.—		5 072 607.84	
900 Gemeindesteuern	98 029.98	5 391 403.65	70 000.—	5 213 000.—	107 855.—	5 195 869.85
Saldo	5 293 373.67		5 143 000.—		5 088 014.85	
931 Gemeindeanteile an kantonalen Steuern	—.—	403 953.25	—.—	420 000.—	—.—	386 117.60
Saldo	403 953.25		420 000.—		386 117.60	
933 Gemeindeanteile an kantonalen Gebühren	15 995.75	22 204.—	11 000.—	20 000.—	17 630.75	31 970.—
Saldo	6 208.25		9 000.—		14 339.25	
940 Zinsen und Emissionskosten	180 234.39	93 484.76	151 400.—	97 100.—	172 046.56	176 027.05
Saldo		86 749.63		54 300.—	3 980.49	
942 Liegenschaften Finanzvermögen	—.—	21 222.35	—.—	21 000.—	—.—	21 481.60
Saldo	21 222.35		21 000.—		21 481.60	
943 Haus «Kienle», Winterthurerstr. 14	57 217.45	65 897.05	61 700.—	76 200.—	29 445.90	39 124.35
Saldo	8 679.60		14 500.—		9 678.45	
944 Haus «Ruess», Winterthurerstr. 21	119 167.—	219 465.25	131 600.—	210 000.—	125 828.90	215 982.75
Saldo	100 298.25		78 400.—		90 153.85	
945 Parkplatz Wilerstrasse	7 845.—	7 845.—	9 000.—	9 000.—	7 138.—	7 138.—
Saldo (Spezialfinanzierung)						
946 Kindergarten Brüel	5 445.55	20 642.35	3 000.—	33 000.—	3 000.—	33 000.—
Saldo	15 196.80		30 000.—		30 000.—	
947 Altes Schlachthaus, Hauptstr. 36, Busswil	1 232.05	110 983.55	510.—	—.—	462.40	—.—
Saldo	109 751.50			510.—		462.40
948 Altes Haus Forster, Rosetstr. 2 Busswil	177.—	—.—	210.—	—.—	191.70	—.—
Saldo		177.—		210.—		191.70
949 Magazin Bergholz	132.—	—.—	560.—	—.—	332.—	—.—
Saldo		132.—		560.—		332.—
950 Parkplatz Standbachstrasse (Spezialfinanzierung) Saldo	4 320.—	4 320.—	—.—	—.—	—.—	—.—
990 Abschreibungen	848 722.95	—.—	848 000.—	—.—	688 505.15	—.—
Saldo		848 722.95		848 000.—		688 505.15
995 Neutrale Aufwendungen und Erträge	—.—	231 410.90	—.—	230 000.—	—.—	118 333.—
Saldo	231 410.90		230 000.—		118 333.—	
Total Aufwand	12 287 556.77		11 427 610.—		11 783 443.96	
Total Ertrag		11 961 831.09		11 294 700.—		11 503 425.70
Aufwandüberschuss		325 725.68		132 910.—		280 018.26

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

- 900 Gemeindesteuern**
CHF 150 000 Mehrertrag
- 931 Gemeindeanteile an kant. Steuern**
Weniger Grundstückgewinnsteuern
CHF 17 000 Minderertrag
- 940 Zinsen und Emissionskosten**
Mehr Passivzinsen (interne Umbuchung)
CHF 32 000 Mehraufwand
- 944 Haus «Ruess», Winterthurerstr. 21**
CHF 22 000 Minderaufwand/Mehrertrag

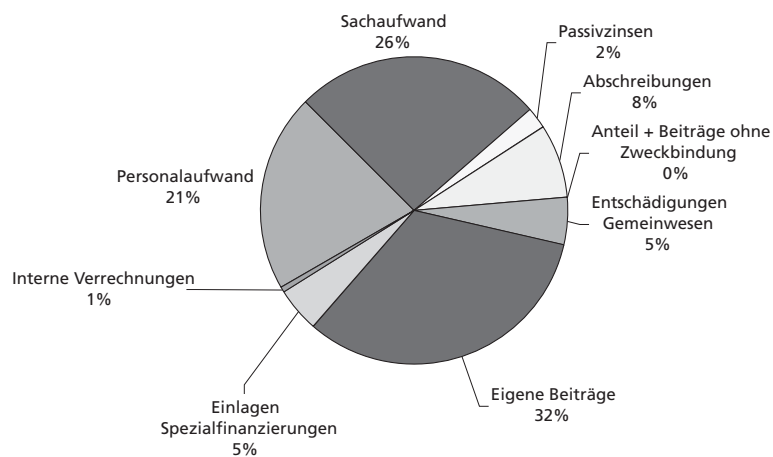
- 946 Kindergarten Brüel**
Kindergarten wurde per 31.07.2006 an die VSGS verkauft
CHF 15 000 Minderertrag
- 947 Altes Schlachthaus, Hauptstr. 36, Busswil**
Liegenschaft wurde per 09.05.2006 verkauft
CHF 109 000 Mehrertrag
- 990 Abschreibungen**
- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| Ausbau Sonnhaldenstrasse | CHF 109 308.50 |
| Sanierung Unterdorfstrasse | CHF 166 039.90 |
| Sanierung Langweg | CHF 90 798.85 |
| Gemeindehaus Kirchplatz | CHF 24 431.70 |
| Radweg Gloten | CHF 120 326.30 |
| Kreisel Gloten | CHF 215 316.70 |
| Trockenplatz Busswil | CHF 122 500.— |
| Total | CHF 848 722.95 |

ZUSAMMENZUG INVESTITIONSRECHNUNG

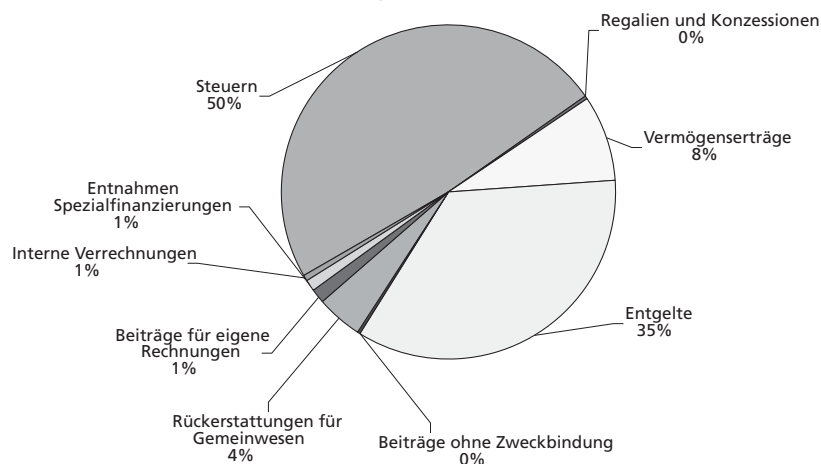
Investitionsrechnung

	Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung Saldo	24 431.70	—.—	—.—	—.—	325 037.35	65 788.55
		24 431.70				259 248.80
3 Kultur und Freizeit Saldo	122 500.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
		122 500.—				
6 Verkehr Saldo	526 798.65	659 452.55	441 400.—	—.—	1 187 924.20	282 134.30
	132 653.90			441 400.—		905 789.90
7 Umwelt und Raumordnung Saldo	876 430.90	454 406.15	795 000.—	285 000.—	1 181 705.05	616 302.20
		422 024.75		510 000.—		565 402.85
9 Finanzen und Steuern Saldo	1 033 073.—	1 469 375.55	30 000.—	400 000.—	1 300 057.90	3 030 499.45
	436 302.55		370 000.—		1 730 441.55	
Total Investitionsausgaben	2 583 234.25		1 266 400.—		3 994 724.50	
Total Investitionseinnahmen		2 583 234.25		685 000.—		3 994 724.50
Nettoinvestition				581 400.—		

Aufwandstruktur 2006



Ertragsstruktur 2006



INVESTITIONSRECHNUNG

Rechnung



Investitionsrechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	24 431.70	—.—	—.—	—.—	325 037.35	65 788.55
	Saldo		24 431.70				259 248.80
091	Gemeindehaus	24 431.70	—.—	—.—	—.—	276 005.40	65 788.55
	Saldo		24 431.70				210 216.85
092	Gemeindezentrum Dreitannen	—.—	—.—	—.—	—.—	49 031.95	—.—
	Saldo		—.—				49 031.95
3	Kultur und Freizeit	122 500.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
	Saldo		122 500.—				
340	Sport	122 500.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
	Saldo		122 500.—				
6	Verkehr	526 798.65	659 452.55	441 400.—	—.—	1 187 924.20	282 134.30
	Saldo	132 653.90			441 400.—		905 789.90
610	Kantonsstrassen	107 044.20	—.—	—.—	—.—	151 938.95	—.—
	Saldo		107 044.20				151 938.95
620	Gemeindestrassen	419 754.45	659 452.55	441 400.—	—.—	791 606.30	282 134.30
	Saldo	239 698.10			441 400.—		509 472.—
650	Öffentl. reg. Personenverkehr	—.—	—.—	—.—	—.—	244 378.95	—.—
	Saldo		—.—				244 378.95
7	Umwelt und Raumordnung	876 430.90	454 406.15	795 000.—	285 000.—	1 181 705.05	616 302.20
	Saldo		422 024.75		510 000.—		565 402.85
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	454 406.15	454 406.15	285 000.—	285 000.—	616 302.20	616 302.20
	Saldo						
740	Friedhof und Bestattung	422 024.75	—.—	510 000.—	—.—	565 402.85	—.—
	Saldo		422 024.75		510 000.—		565 402.85
9	Finanzen und Steuern	47 520.45	326 100.—	30 000.—	400 000.—	65 295.05	886 840.—
	Saldo	278 579.55		370 000.—		821 544.95	
942	Liegenschaften Finanzvermögen	47 520.45	326 100.—	30 000.—	400 000.—	65 295.05	886 840.—
	Saldo	278 579.55		370 000.—		821 544.95	
	Total Investitionsausgaben	1 597 681.70		1 266 400.—		2 759 961.65	
	Total Investitionseinnahmen		1 439 958.70		685 000.—		1 851 065.05
	Nettoinvestition		157 723.—		581 400.—		908 896.60

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN

VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2006

0 Allgemeine Verwaltung

091 Gemeindehaus

Restkosten Umbau Gemeindehaus
CHF 24 000 Mehraufwand

3 Kultur und Freizeit

340 Sport

Beitrag an VSGS für Trockenplatz Busswil
(Liegenschaftsabtatsch)
CHF 122 000 Mehraufwand

6 Verkehr

610 Kantonsstrassen

Kostenbeteiligung Radweg und Kreisel Gloten
(Schlusszahlungen)
CHF 107 000 Mehraufwand

620 Gemeindestrassen

Perimeterbeiträge Frecht, Erschl. Rütli und
Sonnhaldenstrasse
CHF 680 000 Mehrertrag

7 Umwelt und Raumordnung

710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Subvention GEP und Kanalisation Meteorwasser-
leitung Untermatt, Wiler- und Unterdorfstrasse
nicht budgetiert, Kanalisation Sonnenberg-Q20
und Obere Bahnhofstrasse nicht ausgeführt
CHF 245 000 Mehreinlage Spezialfinanzierung

ARTENGLIEDERUNG

Laufende Rechnung

	Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	12 287 556.77		11 427 610.—		11 783 443.96	
30 Personalaufwand	2 547 456.15		2 534 280.—		2 567 689.40	
31 Sachaufwand	3 221 098.81		2 858 330.—		3 288 402.90	
32 Passivzinsen	241 231.25		221 000.—		259 656.36	
33 Abschreibungen	956 868.18		924 000.—		807 342.75	
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	21 904.75		16 900.—		23 539.75	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	611 825.15		636 500.—		611 615.75	
36 Eigene Beiträge	4 006 875.50		3 515 700.—		3 495 712.35	
37 Durchlaufende Beiträge	31 452.55		120 000.—		95 630.15	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	567 166.28		521 700.—		566 181.45	
39 Interne Verrechnungen	81 678.15		79 200.—		67 673.10	
4 Ertrag	11 961 831.09		11 294 700.—		11 503 425.70	
40 Steuern	5 804 956.90		5 644 000.—		5 587 017.45	
41 Regalien und Konzessionen	13 788.50		13 800.—		13 788.50	
42 Vermögenserträge	999 798.96		913 300.—		892 904.05	
43 Entgelte	4 192 489.93		3 770 800.—		3 902 162.55	
44 Beiträge ohne Zweckbindung	22 204.—		20 000.—		31 970.—	
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	535 237.40		498 700.—		479 319.—	
46 Beiträge für eigene Rechnung	168 701.15		178 600.—		270 368.80	
47 Durchlaufende Beiträge	31 452.55		120 000.—		95 630.15	
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	122 977.05		68 000.—		173 647.75	
49 Interne Verrechnungen	70 224.65		67 500.—		56 617.45	
Total Aufwand	12 287 556.77		11 427 610.—		11 783 443.96	
Total Ertrag		11 961 831.09		11 294 700.—		11 503 425.70
Aufwandüberschuss		325 725.68		132 910.—		280 018.26

Investitionsrechnung

	Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Investitionsausgaben	2 583 234.25		1 266 400.—		3 994 724.50	
50 Sachgüter	1 077 476.30		1 221 400.—		2 258 225.70	
55 Spezialfinanzierungen	290 661.20		45 000.—		105 418.05	
56 Eigene Beiträge	229 544.20		—.—		396 317.90	
59 Passivierungen	985 552.55		—.—		1 234 762.85	
6 Investitionseinnahmen	2 583 234.25		685 000.—		3 994 724.50	
60 Abgang von Sachgütern	326 100.—		400 000.—		886 840.—	
61 Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte	280 000.—		180 000.—		220 000.—	
63 Rückerstattungen für Sachgüter	659 452.55		—.—		282 134.30	
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	—.—		—.—		211 357.95	
65 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	—.—		—.—		65 788.55	
66 Beiträge für eigene Rechnung	174 406.15		105 000.—		184 944.25	
69 Aktivierungen	1 143 275.55		—.—		2 143 659.45	
Total Investitionsausgaben	2 583 234.25		1 266 400.—		3 994 724.50	
Total Investitionseinnahmen		2 583 234.25		685 000.—		3 994 724.50
Nettoinvestitionen				581 400.—		

BILANZ

Rechnung



	Bestand am 1.1.2006	Veränderungen		Bestand am 31.12.2006
		Zuwachs	Abgang	
1 Aktiven	21 755 567.62	35 002 333.14	35 248 416.88	21 509 483.88
10 Finanzvermögen	16 759 271.32	33 611 683.74	32 781 124.28	17 589 830.78
100 Flüssige Mittel	2 339 251.81	16 642 542.10	15 489 866.—	3 491 927.91
101 Guthaben	6 754 251.91	13 914 632.26	15 270 411.48	5 398 472.69
102 Anlagen	7 540 877.55	2 761 284.88	2 005 466.80	8 296 695.63
103 Transitorische Aktiven	124 890.05	293 224.50	15 380.—	402 734.55
11 Verwaltungsvermögen	3 716 130.25	1 155 171.95	1 630 890.30	3 240 411.90
114 Sachgüter	3 065 030.45	803 127.75	1 050 247.30	2 817 910.90
116 Investitionsbeiträge	651 099.80	352 044.20	580 643.—	422 501.—
12 Spezialfinanzierungen	1 280 166.05	235 477.45	836 402.30	679 241.20
128 Spezialfinanzierungen	1 280 166.05	235 477.45	836 402.30	679 241.20
Gesamtaktiven	21 755 567.62	35 002 333.14	35 248 416.88	21 509 483.88
2 Passiven	21 755 567.62	11 629 748.06	11 875 831.80	21 509 483.88
20 Fremdkapital	12 858 435.05	11 456 914.23	11 417 037.47	12 898 311.81
200 Laufende Verpflichtungen	6 215 568.70	9 685 498.58	10 009 810.57	5 891 256.71
202 Mittel- und langfristige Schulden	6 200 000.—	1 000 000.—	1 000 000.—	6 200 000.—
205 Transitorische Passiven	442 866.35	771 415.65	407 226.90	807 055.10
22 Spezialfinanzierungen	1 914 591.76	172 833.83	133 068.55	1 954 356.94
228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1 914 591.76	172 833.83	133 068.65	1 954 356.94
23 Eigenkapital	6 982 540.81		325 725.68	6 656 815.13
239 Kapital	6 982 540.81		325 725.68	6 656 815.13
Gesamtpassiven	21 755 567.62	11 629 748.06	11 875 831.80	21 509 483.88

LAUFENDE KREDITE

Objekt	Bewilligt	Brutto-Kreditbetrag*	gebucht bis 31.12.2006*	Saldo*	Abgeschl. Kredite Über-/Unter-schreitung in %
Erschliessung Frecht Busswil inkl. Unt. Schulstr. ¹	14.06.1999	3 510 000.—	4 414 527.15	-904 527.15	
Sanierung und Ausbau Sonnhaldenstrasse²	25.11.2003	740 000.—	828 929.65	-88 929.65	12.02%
Fahrbahnsan./Radwegneubau Sirnach-Gloten³	25.11.2003	390 000.—	342 826.30	47 173.70	-22.10%
Umbau Eigentumswohnungen zu Büroräumen⁴	02.06.2004	135 000.—	320 095.15	9 904.85	-3.00%
Zusatzkredit	27.01.2005	195 000.—			
Kostenbeteiligung Kreisel Gloten Wil⁵	02.06.2004	475 000.—	454 217.90	20 782.10	-4.38%
Sanierung der beiden Friedhöfe ⁶	25.11.2004	1 672 500.—	1 014 173.90	658 326.10	
Verleg. Meteorwasserleitung Wilerstrasse-Untermatt	02.06.2005	160 000.—	164 308.40	-4 308.40	2.69%
Verkauf Liegenschaft «altes Schlachthaus» Busswil⁷	29.11.2005	117 000.—	110 983.55	6 016.45	5.14%
Neubau 18 Mietparkplätze Standbachstr. Parz. 131	29.11.2005	95 000.—	66 320.75	28 679.25	
Renovation Spiel-, Sport- + Freizeitanlage Grütau	29.11.2005	95 000.—	95 000.—	-	

* Beträge inkl. MWST

¹ Die Untere Schulstrasse wurde im Kredit nicht eingerechnet (Kosten bis 31.12.2006 CHF 1 181 488.10)

² Mehrkosten von CHF 79 800.— z.B. Beleuchtung, Grundbuchgebühren STWE, Offerten höher als Schätzung, Honorarmehrkosten etc.

Perimeterbeiträge CHF 225 838.95 - Total zu Lasten PG CHF 603 090.70

³ Kostenbeteiligung: Fahrbahnsanierung und Radwegneubau Gloten-Wil, Anteil PG 13.70%

⁴ Kredit für Umbau Trauzimmer im Parterre und Durchbruch vom 2. in den 3. Stock, mit Umbau des Sozialamtes, wurde mit Zusatzkredit leicht unterschritten. Kosten für den Umbau des 1. Stockes (Kanzlei/Gemeindeammanamt) wurden in der Laufenden Rechnung budgetiert und mit Kosten von CHF 65 000.— im 2005 abgeschlossen.

⁵ Ohne Kreiselschmuck und Kreiselinnenausbau (CHF 75 848.80)

⁶ Die Sanierung geht im 2008 weiter mit der 3. Etappe

⁷ Inklusive Berücksichtigung der Grundbuchgebühren (Fr. 1 016.45) und Rückerstattung an die Viehversicherungskorporation Busswil von CHF 5 000.—

KTO. 1021.01 AKTIEN UND ANTEILSCHEINE

Nominal/ Stück	Titelbezeichnung	Aktueller Kurs	Kurswert	Buchwert
1	Anteilschein Genossenschaft Elektra-Hub Busswil			500.—
2 000.—	Anteilscheine WAS Wohnen im Alter Sirnach à Fr. 500.—	100%	2 000.—	1 501.—
1 000.—	Anteile Genossenschaft Skilift Oberwangen, Fischingen	100%	1 000.—	1 000.—
6 000.—	Anteile Genossenschaft Regionales Pflegeheim Tannzapfenland	100%	6 000.—	2 901.—
253	Vorzugs- / Namenaktien Frauenfeld-Wil-Bahn Frauenfeld à Fr. 100.—	100%	25 300.—	1.—
1	Aktie Frauenfeld-Wil-Bahn AG Frauenfeld à Fr. 100.50			1.—
1.—	Anteil Genossenschaft für Heizölvorsorge St. Gallen	100%	1.—	1.—
18 000.—	Namenanteile Genossenschaft für Arbeitsvermittlung Hinterthurgau	100%	18 000.—	1.—
100.—	Namenaktien Radio- + Fernseh-Genossenschaft Zürich (RFZ)	100%	100.—	1.—
2	Namen-Stammaktien Schweiz. Schifffahrtsges. Untersee + Rhein Schaffhausen	55.—	110.—	1.—
1 000.—	Namenanteile Stadttheater (Gen. Konzert und Theater) St. Gallen	100%	1 000.—	1.—
Total Kurswert			53 511.—	
Total Saldo Konto 1021.01 per 31.12.2006				5 909.—

ERNEUERUNGSFONDS STWEG GEMEINDEZENTRUM DREITANNEN

Datum	Bemerkung	Betrag
01.01.2006	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 01.01.2006	172 985.30
	Zuwachs/Abgang	16 579.30
31.12.2006	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 31.12.2006	189 564.60
	Saldo per 31.12.2006/Anteil Politische Gemeinde Sirnach (760/1000)	189 564.60

ERNEUERUNGSFONDS STWEG GEMEINDEHAUS KIRCHPLATZ 3/5

Datum	Bemerkung	Betrag
01.01.2006	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 01.01.2006	141 868.40
	Zuwachs/Abgang	15 886.60
31.12.2006	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 31.12.2006	157 755.00
	Saldo per 31.12.2006/Anteil Politische Gemeinde Sirnach (684/1000)	157 755.00

KTO. 1023.50 LANDKREDITKONTO

Datum	Buchungstext	Soll	Haben	Saldo
25.10.2006	Rieter AG – Kauf Parz. 2218, 6 929m²	866 125.—		866 125.—
29.11.2006	Grundbuchamt – Beurkund. Kauf Parz. 2218/Rieter	2 298.20		868 423.20
04.12.2006	Geotopo AG – Grenzänderung Landkauf Parz. 2218/Rieter	503.50		868 926.70
31.12.2006	Verzinsung Landkreditkonto per 31.12.06 zu 3 %	4 697.93		873 624.63
	Summe S/H, Saldo per 31.12.2006	873 624.63		873 624.63

ALBERT MÜLLER-FONDS

Rechnungsjahr 2006

Verwaltungsrechnung

Einnahmen

Zinsen auf Sparkonto 10302.72, RB Sirnach
Zinsen auf Obligation, RB Sirnach

Fr.	419.85		
Fr.	750.—	Fr.	1 169.85

Ausgaben

Bankspesen (inkl. Depotgebühren etc.)

Fr.	59.35	Fr.	59.35
-----	-------	-----	-------

Vorschlag

Fr.	1 110.50
------------	-----------------

Vermögensrechnung

Vermögen am 1. Januar 2006

Fr.	104 056.30
-----	------------

Vorschlag

Fr.	1 110.50
-----	----------

Vermögen am 31. Dezember 2006

Fr.	105 166.80
------------	-------------------

Vermögensausweis

Sparkonto 10302.72, RB Sirnach

Fr.	84 757.35
-----	-----------

Obligation RB Sirnach, 30.4.2006, 3.75 %/30.4.2009, 2.25%

Fr.	20 000.—
-----	----------

Guthaben Verrechnungssteuer 2006

Fr.	409.45	Fr.	105 166.80
-----	--------	------------	-------------------

Kapital und Zinserzeug

01.01.06

Veränd. +/-

31.12.06

Sparkonto RB Sirnach

Fr.	83 648.35
-----	-----------

Fr.	1 109.—
-----	---------

Fr.	84 757.35
-----	-----------

Obligation

Fr.	20 000.—
-----	----------

Fr.	—.—
-----	-----

Fr.	20 000.—
-----	----------

Verrechnungssteuer

Fr.	407.95
-----	--------

Fr.	1.50
-----	------

Fr.	409.45	Fr.	105 166.80
-----	--------	------------	-------------------

Sirnach, 31.12.2006

ALTERS- UND PFLEGEHEIMFONDS

Rechnungsjahr 2006

Verwaltungsrechnung

Einnahmen

Zinsen auf Sparkonto 10302.65, RB Sirnach	Fr.	74.—	
Zinsen auf Obligation, RB Sirnach	Fr.	375.—	
Gewinn Verkauf Parz. 380	Fr.	47 712.—	
Pachtzinsen	Fr.	203.—	Fr. 48 364.—

Ausgaben

Grunbuchgebühren Verkauf Parz. 380	Fr.	2 507.30	
Bankspesen (inkl. Depotgebühren etc.)	Fr.	74.25	Fr. 2 581.55

Vorschlag

Fr. 45 782.45

Vermögensrechnung

Vermögen am 1. Januar 2006	Fr.	193 364.20	
Vorschlag	Fr.	45 782.45	
Vermögen am 31. Dezember 2006			Fr. 239 146.65

Vermögensausweis

Schuld bei der Politischen Gemeinde	Fr.	-90 467.65	
Bauland Grünau, 21 AR, Parzelle 434	Fr.	294 490.—	
Sparkonto 10302.65, RB Sirnach	Fr.	9 967.15	
Obligation RB Sirnach, 3.7.2006, 1.5 %/22.8.2009, 2.25%	Fr.	25 000.—	
Guthaben Verrechnungssteuer 2006	Fr.	157.15	Fr. 239 146.65

Kapital und Zinserzeug	01.01.06	Veränd. +/-	31.12.06
Bauland, Feldstr. 21 AR	Fr. 266 088.—	Fr. -266 088.—	Fr. 0.—
Bauland, Grünau 21 AR	Fr. 294 490.—		Fr. 294 490.—
Sparkonto RB Sirnach	Fr. 11 902.35	Fr. -1 935.20	Fr. 9 967.15
Debitor PG Sirnach	Fr. -404 267.65	Fr. 313 800.—	Fr. -90 467.65
Obligation	Fr. 25 000.—		Fr. 25 000.—
Verrechnungssteuer	Fr. 151.50	Fr. 5.65	Fr. 157.15
			Fr. 239 146.65

Die Baulandparzelle Nr. 380, 2 092 m² Feld an der Feldstrasse in Sirnach wurde am 21.08.2006 an Xaver Frei, Feldstrasse 5, 8370 Sirnach zum Preis von Fr. 313 800.— verkauft, gemäss GV-Beschluss vom 12.03.2002. (Bilanzwert Fr. 266 088.—, Verkaufsgewinn Fr. 47 712.—)

Sirnach, 31.12.2006

REVISORENBERICHT

Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde zur Annahme der Jahresrechnung ohne Vorbehalt

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Sirnach hat die Jahresrechnung 2006, bestehend aus der Bestandesrechnung, der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung sowie die Geschäftsführung geprüft. Wir stützen unsere Tätigkeit im Wesentlichen auf die Vorschriften in der Gemeindeordnung sowie der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen. Für die Jahresrechnungen ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Unsere Prüfungen beziehen sich allein auf die Qualität des Rechnungswesens und der internen Organisation, nicht hingegen auf eine Wertung des Jahresergebnisses.

Von den ausführlichen Zwischen- und Schlussberichten der **BDO Visura** über die Ergebnisse des Rechnungsjahres 2006 haben wir Kenntnis genommen. Diese hat als externe Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandes- und Verwaltungs-Rechnung) der Politischen Gemeinde Sirnach geprüft. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Die gut abgefassten Sitzungsprotokolle des Gemeinderates gaben uns Aufschluss über die im Jahre 2006 behandelten Geschäfte und die vielfältigen Aufgaben der Räte und Kommissionen. Die Ergebnisse unserer Prüfung hinsichtlich Abläufe und Organisation der Gemeindeverwaltung sind gut. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung leisten gute Arbeit; die Geschäftsführung erfolgt ordentlich und die Finanzkompetenzen wurden seitens Gemeinderat eingehalten.

Bei Feststellungen unsererseits oder der BDO Visura wurde direkt mit dem Gemeindeamman und der betroffenen Amtsstelle Verbindung aufgenommen und die Fragen besprochen sowie auf Sachverhalte aufmerksam gemacht. Die Auskünfte wurden uns jederzeit kompetent erteilt.

Aufgrund der Ergebnisse unserer verschiedenen Prüfungen stellen wir der Gemeindeversammlung Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2006.

Dem Gemeindeamman sowie den MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung danken wir für die kooperative und angenehme Zusammenarbeit.

Sirnach, 19. März 2007

Die Revisoren:
Paul Brunschwiler
Thomas Burri
Isabel Rohner

KREDITANTRAG



Kredit von CHF 287 000.– für die Öffnung/Renaturierung des Bachtöbelibaches

Der Bachtöbelibach ist heute von der Bahnlinie bis zu seiner Einleitung in den Kraftwerkskanal eingedolt und wird kaum wahrgenommen. Die hydraulische Überprüfung des aus Bach, Kanal und Weiher bestehenden Gewässersystems im Rahmen des Kanalumlegungsprojektes zeigte, dass die Einleitung des Bachtöbelibaches in den Kraftwerkskanal weitreichende Probleme mit sich bringt.

Da der Wasserspiegel im Kanal sehr hoch liegt (annähernd auf Terrainniveau) mündet die heutige Bachleitung auf Höhe der Kanalsole. Wasser und Geschiebe werden durch die Rückstauwirkung in hohem Masse zurückgehalten, was die ohnehin schon zu kleine Bachleitung bei Hochwasser massiv überfordert. Das dabei ausufernde, von oben zufließende Wasser gelangt lediglich teilweise in den Kanal und überflutet bestehende und vor allem künftige Wohngebiete.

Das vorliegende Bachprojekt sieht vor, den Bachtöbelibach nicht mehr in den Kanal, sondern als eigenständiges Gewässer offen in die Murg zu leiten. Mit dieser Linienführung müssen keine aufwendigen Hochwasser-Entlastungsbauwerke am Kanal erstellt werden und die Hochwassersicherheit wird deutlich verbessert. Der neue Bach wird natürlich gestaltet und ist Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Bei der Projektierung der drei Durchlässe im Bereich von Strassenüberfahrten wurde auf genügende Abflusskapazitäten, ökologische Durchgängigkeit und günstige Erstellungskosten geachtet.

Hochwasserschutz und Unterhalt an öffentlichen Gewässern ist Gemeindeaufgabe. Der Gemeinderat möchte den Bachtöbelibach offen legen, weil das Hochwasserrisiko im Wohngebiet verringert wird, die Unterhaltungspflichten am Kanal für die Gemeinde entfallen, der Bach als Gestaltungselement das Rütiquartier aufwertet und die Möglichkeiten für eine Oberlaufgestaltung bezüglich verbessertem Hochwasserschutz und Renaturierung gewahrt bleiben.

Der Kostenvoranschlag für die knapp 300 m lange Bachstrecke betragen CHF 287 000.– (inkl. unumgängliche Eindolung unter der

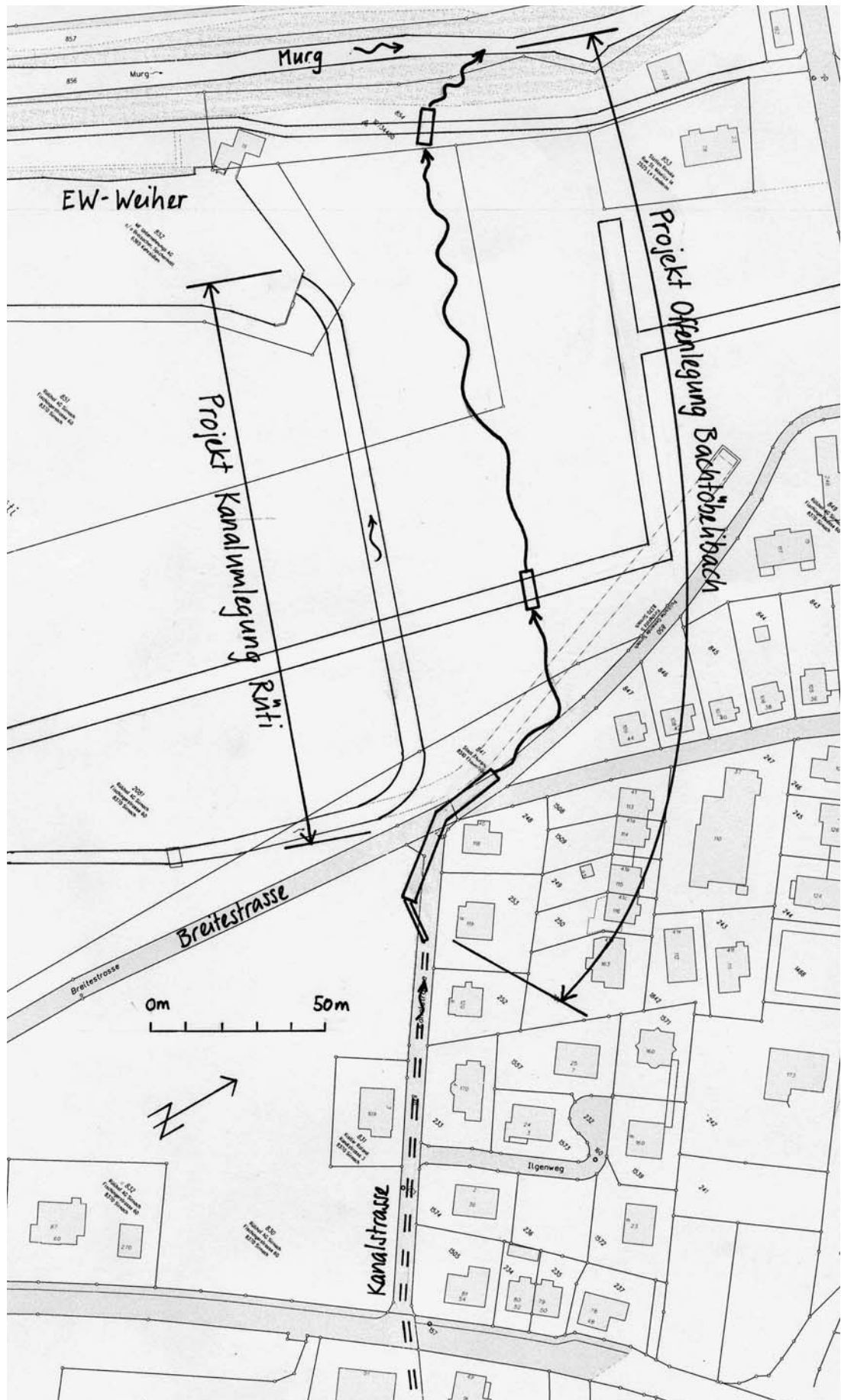
Breitestrasse, zwei Strassendurchlässe, Blocksteinrampe bei Murgmündung). Dem gegenüber können rund CHF 220 000.– beim Bau der Kanalumlegung und der Geschieberückhaltung (oberhalb der Bahnlinie) eingespart werden. Die benötigte Landfläche für den Bachkorridor wird von der Rütihof AG kostenlos zur Verfügung gestellt. Da das Bachöffnungsprojekt die kantonalen Vorgaben bezüglich Hochwassersicherheit und Ökologie erfüllt, gewährt der Kanton einen voraussichtlichen Subventionsbetrag von rund CHF 31 000.– (ca. 11 % der Baukosten).

Gegenüber der reinen Kanalumlegung bietet die Offenlegung des Bachtöbelibaches mit geringen Mehraufwendungen von rund CHF 36 000.– eine einmalige Chance für eine nachhaltige und attraktive Lösung.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt:

1. Für die Öffnung/Renaturierung des Bachtöbelibaches sei ein Kredit von CHF 287 000.– zu bewilligen.
2. Der Gemeinderat sei zu beauftragen, beim Kanton ein Gesuch um Subventionierung des Projektes einzureichen.



KONSTITUIERUNG FÜR DIE AMTSDAUER 2003–2007 (Stand 31.12.2006)

URNENWAHL, 9. FEBRUAR 2003

GEMEINDEAMMANN	Ressort	StellvertreterIn
• Baumann Kurt, Sirnach	Präsidium, Verwaltung, Finanzen, Planung	Hegelbach Hugo
GEMEINDERAT	Ressort	StellvertreterIn
• Baumberger Jürg, Sirnach	Sport, Kultur, Bildung, Jugend, Spitex	Manz Marianne
• Hegelbach Hugo, Busswil	Volkswirtschaft, Technische Betriebe	Baumann Kurt
• Hohl Thomas, Sirnach	Umwelt, Naturschutz	Koller Leo
• Koller Leo, Wiezikon	Sicherheit, Gesundheit, Öffentlicher Verkehr	Weinhapfl Roland
• Manz Marianne, Sirnach	Soziales	Baumberger Jürg
• Weinhapfl Roland, Sirnach	Hoch- und Tiefbau, Flur- und Waldstrassen	Hohl Thomas

GESCHÄFTS- UND RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

- Brunschwiler Paul, Sirnach
- Burri Thomas, Sirnach
- Rohner-Schelbert Isabel, Sirnach

WAHLBÜRO (26.5.2003)

- | | |
|------------------------------------|--|
| • Berweger Sara, Sirnach | • Meier Heinrich, Sirnach |
| • Bischof Franz, Sirnach | • Müller Bruno, Busswil |
| • Bischofberger Rosmarie, Wiezikon | • Oswald Paul, Sirnach |
| • Brühwiler Andrea, Wiezikon | • Ott Werner, Sirnach |
| • Egli Max, Wiezikon | • Ott Sabrina, Sirnach (Wegzug 31.8.04) vakant |
| • Greb Hanspeter, Busswil | • Schneggenburger Hedi, Sirnach |
| • Kühne Brigitta, Sirnach | • Stahl Leo jun., Busswil |

WAHL DURCH DEN GEMEINDERAT (16.6.2003)

KOMMISSIONEN MIT SELBSTÄNDIGER ENTSCHEIDUNGSBEFUGNIS

Flur- und Landschaftsschutzkommission

- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Hohl Thomas, Sirnach, Gemeinderat, Präsident
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Ott Werner, Sirnach, Sekretariat
- Marti Ernst, Wiezikon
- Wohlfender Peter, Sirnach

Fürsorgekommission

- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Brülisauer Kuno, Busswil
- Etter Jakob, Sirnach (bis 30.06.2004)
- Kessler Lucien, Littenheid (ab 01.07.2004)
- Manz Marianne, Sirnach, Gemeinderätin, Präs.
- Sammer Therese, Sirnach
- Strohmeier Astrid, Sekretariat

Vormundschaftsbehörde

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann, Präs.
- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Gämperli Johanna, Sekretariat
- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Hohl Thomas, Sirnach, Gemeinderat
- Manz Marianne, Sirnach, Gemeinderätin

Schlichtungsbehörde für das Mietwesen

- Bill Rolf, Sirnach, Vermietervertreter
- Durisch Jürg, Sirnach, Mietervertreter
- Mezger Eveline, Sekretariat
- Küpfer Otto, Sirnach, Präsident
- Schrepfer Bea, Busswil, Vermietervertreterin
- Vakanz (Mietervertreter)

WAHL DURCH DEN GEMEINDERAT (16.6.2003) KOMMISSIONEN OHNE ENTSCHEIDUNGSBEFUGNIS

Baufachkommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann
- Graf Marcel, Sekretariat
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat, Ersatzmitglied GR
- Leuenberger Urs, Sirnach
- Quinter Christoph, Busswil
- Schmucki Josef, Sirnach
- Stump Paul, Sirnach
- Schwager Heinrich, Bauverwalter
- Weinhappl Roland, Sirnach, Gemeinderat, Präsident
- Wohlfender Peter, Sirnach

Betriebskommission Gmeindsschürli

- Ott Werner, Sekretariat
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Weinhappl Roland, Sirnach, Gemeinderat

Finanzkommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann, Präsident
- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Nef Willy, Sekretariat

Friedhofkommission

- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat, Präsident
- Manz Marianne, Sirnach, Gemeinderätin
- Mezger Eveline, Friedhofvorsteherin, Sekretariat
- Oswald Paul, Sirnach, evang. Kirche
- Seiler Urs, Busswil, kath. Kirche
- Weinhappl Roland, Sirnach, Gemeinderat

Impulskommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann
- Baumgartner Raimondo, Wiezikon
- Bruggmann Rolf, Sirnach
- Gervasi Renato, Bronschhofen
- Hegelbach Hugo, Gemeinderat, Busswil, Präs.
- Klarer Myrta, Sirnach
- Nef Willy, Sekretariat
- Rütsche Thomas, Sirnach
- Schwyn Hans, Littenheid
- Séchy Georg L., Zürich

Jugendkommission (Ersatzwahl 11.7.05)

- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat, Präs.
- Berweger Hanspeter, Sirnach
- Bühler Corina, Sirnach, Jugendliche (Rücktritt Herbst 2006)
- Cavallo Danica, Frauenfeld, Lehrervertreterin (ab 01.03.2006)
- Hinder Tom, Bronschhofen, FC Sirnach-Stella
- Huber Peter, Sirnach (Wegzug: 31.7.05)
- Iasiello-Widmer Anette, St. Margarethen, Lehrervertreterin (Rücktritt 28.2.2006)
- Kopp Simon, Sirnach, Jugendlicher
- Scheiwiller Cornelia, Sirnach, VSGS
- Sutter Vanessa, Sirnach, Jugendliche (ab Herbst 2006)
- Ulucesme Mazlum, Sirnach, Jugendlicher

Kulturpreiskommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gem.-ammann, Präs.
- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Hohl Thomas, Sirnach, Gemeinderat
- Rüesch Peter, Sekretariat
- Präsident Männerverein
- 3 Delegierte der Bürgergemeinde

Personalkommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gem.-ammann, Präs.
- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Hohl Thomas, Sirnach, Gemeinderat
- Kühne Walter, Personalvertreter
- Schwyter Daniel, Personalvertreter

Planungskommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gem.-ammann, Präs.
- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat, Ersatzmitglied
- Ott Werner, Bauamt
- Graf Marcel, Sekretariat
- Schwager Heinrich, Bauamt
- Weinhappl Roland, Sirnach, Gemeinderat
- Zampogna Pasquale, Wiezikon (seit 1.6.2006 mit beratender Stimme)

Sicherheitskommission

- Gemperle Marcel, Sirnach, Stv Fw Kdt
- Genewein Urs, Wiezikon, Chef ZSO
- Hohl Thomas, Sirnach, Gemeinderat
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat, Präs.
- Kilchenmann Ruedi, Wiezikon, Stv Chef ZSO
- Kühne Walter, Sekretariat
- Schwager Roman, Wiezikon, Fw Kdt
- Weinhappl Roland, Sirnach, Gemeinderat

Umwelt- und Energiekommission

- (Änderung vom 25.11.2004, Gemeindevers.)
- Breu Markus, Busswil
- Hohl Thomas, Sirnach, Gemeinderat, Präsident
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Kuhn Alfred, Sirnach
- Maurer Reto, Sirnach
- Ott Werner, Sekretariat
- Stocker Franz, Sirnach
- Weidmann Marino, Wiezikon, Horben (Rücktritt August 2005)

Unterhaltskommission Flur- und Waldstrassen

- Erni Richi, Busswil
- Marty Ernst, Wiezikon
- Schwager Heinrich, Sekretariat
- Siegfried Ulrich, Busswil
- Weinhappl Roland, Sirnach, Gemeinderat
- Wohlfender Peter, Sirnach, Förster

DELEGIERTE DES GEMEINDERATES

Abwasserverband Oberes Murgtal (AVOM)	Kurt Baumann (delegiert vom Ressort Umwelt) Roland Weinhappl Thomas Hohl (delegiert an Ressort Finanzen) Leo Koller Jürg Baumberger Hugo Hegelbach Hugo Hegelbach Marianne Manz Marianne Manz Jürg Baumberger Kurt Baumann Hugo Hegelbach Kurt Baumann (VR-Mitglied) Marianne Manz (Heimkommission) Kurt Baumann Thomas Hohl Leo Koller Jürg Baumberger Jürg Baumberger Thomas Hohl Hugo Hegelbach Jürg Baumberger Kurt Baumann Roland Weinhappl Kurt Baumann Roland Weinhappl Marianne Manz Hugo Hegelbach Hugo Hegelbach Thomas Hohl Jürg Baumberger Marianne Manz Jürg Baumberger Kurt Baumann Hugo Hegelbach Hugo Hegelbach Leo Koller Kurt Baumann (Vizepräsident) Hugo Hegelbach (Präsident) Marianne Manz Kurt Baumann Thomas Hohl
ARA Freudenau Wil	
Arbeitslosenprojekt Ranunkel, Aadorf	
Beratungsstelle für Tuberkulosen- und Langzeitkranke	
Bibliothek	
Personalvermittlung GPV	
Genossenschaft Alterszentrum Tannzapfenland, Münchwilen	
Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil (IRPG)	
Kehrichtabfuhrverband Hinterthurgau (KVH)	
Parkbad an der Murg	
«perspektive» Thurgau West	
Regionale Tierkörpersammelstelle	
Regionale Wasserversorgung Hinterthurgau	
Spitex Sirnach	
Stockwerkeigentümergeinschaft Gemeindehaus	
Stockwerkeigentümergeinschaft Dreitannen	
Tageselternverein	
Thurgau Tourismus	
Thurgauische Verkehrsvereinigung	
TMF Extraktionswerk AG	
Verein Helvécia-Sirnach	
Verein für Mütter- und Väterberatung Bezirk Münchwilen	
Verein Teenie-Talk	
Verein Wirtschaftsraum Hinterthurgau	
Vereinigung Sirnacher Firmen	
Verkehrsvereinigung Winterthur-Wil (VWWW)	
Verwaltungsrat EW Sirnach AG	
WAS, Wohnen im Alter Sirnach	
Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB)	

FUNKTIONÄRE

Gemeindestelle für Landwirtschaft	Peter Wohlfender, Bühlstr. 14, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 26 45 Stellvertreter: Ernst Marti, Rehhof, 8372 Wiezikon, Tel. 071 966 32 28
Revisoren der Vormundschaftsrechnungen	Mitglieder der Vormundschaftsbehörde
Branntwein-Kontrolleur	Lichtensteiger Paul, Herrenstr. 4, 9532 Rickenbach, Tel. 071 923 28 32
Desinfektor	Politische Gemeinde Rickenbach, Tel. 929 70 40 Werner Vopper, Violastr. 11a, 9535 Wilen, Tel. 071 923 62 11, Natel 079 433 89 94
Feuerungskontrolleur	Hug Marcel, Bühlstr. 33, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 22 38, Natel 079 349 27 52
Kaminfeger	Hug Jakob, Stationsstr. 4, 8360 Wallenwil, Tel. 071 971 21 41
Pilzkontrolle	Cornelia Egger, Oberdorf 4, 9507 Stettfurt, Tel. 052 376 16 05
Bestattungsinstitut	Brühlmann Verena, Kapellstr. 13, 9543 St. Margarethen, Tel. 071 966 55 06
Tierkörpersammelstelle	Ruckstuhl Beat, Büfelderstr. 23e, 8370 Sirnach, Betriebswart, Tel. 071 966 34 55 Öffnungszeiten für grosse Tiere bis 200 kg: Mo–Fr 11.00–11.30 Uhr Sa 16.30–17.00 Uhr kleine Tiere können jederzeit angeliefert werden
Unterhalt Friedhöfe	Unterer Friedhof (bei kath. Kirche) Egli Grün AG, Fischingerstr. 34, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 11 58 Oberer Friedhof (bei evang. Kirche) Gärtnerei Möller, Gartenstr. 5, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 11 70
Strassenaufsicht	Weinhappl Roland, Erlimattstr. 2, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 27 38 ab 1.6.2007 Tel. 071 969 34 34

MITARBEITENDE DER GEMEINDEVERWALTUNG STELLVERTRETUNG

(Stand: 31. Dezember 2006)

Gemeindeammannamt

- Baumann Kurt, Gemeindeammann Hegelbach Hugo, Vizegemeindeammann

Einwohnerdienste /Kanzlei (ab 01.01.05)

- Kühne Walter, Sektionschef, AHV-IV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Zivilschutzstellenleiter Schrakmann Antonia
- Mezger Eveline, Friedhofvorsteherin Rüesch Peter
- Rüesch Peter, Gemeindeschreiber Mezger Eveline
- Schrakmann Antonia, Einwohnerwesen Kühne Walter

Finanzen

- Andres Stefanie, Sachbearbeiterin
- Nef Willy, Steuersekretär, Finanzchef Schwyter Daniel/Reut-Bolliger Isabelle
- Reut-Bolliger Isabelle, Buchhaltung Nef Willy
- Schwyter Daniel, Steuerkassier Nef Willy

Sozialamt

- Güntensperger Irene, Amtsvormundin Strohmeier Astrid, Schär Ruth
- Joller Sabrina, Fürsorge, Sekretariat, Schuldenkartei, Statistik
- Schär Ruth, Sekretariat Fürsorgeamt Strohmeier Astrid
- Schuster Yolanda, Buchhaltung, Alimentenwesen Strohmeier Astrid
- Strohmeier Astrid, Abteilungsleiterin Schär Ruth
- Fürsorgerin, Amtsvormundin

Bauamt

- Ackermann Werner,
Liegenschaften- und Strassenwart
- Brunschwiler Karl, Strassenmeister
- Eugster Baptist, Aushilfe Hauswart Dreitannen
- Graf Marcel, Bausekretär
- Herzog Christian, Hauswart Dreitannen
- Kellenberger Herzog Claudia,
Hauswarthilfe Dreitannen
- Ott Werner, Sachbearbeiter Bauamt
- Schwager Heinrich, Leiter Bauamt

Brunschwiler Karl

Ackermann Werner

Schwager Heinrich, Ott Werner
Eugster Baptist

Schwager Heinrich, Graf Marcel
Ott Werner, Graf Marcel

Lernende

- Ruckstuhl Franziska (ab 01.08.2004)
- Näf Ramon (ab 01.08.2005)
- Capaul Riccarda (ab 01.08.2006)

2./3. Lehrjahr

1./2. Lehrjahr

1. Lehrjahr